



HAUCK
AUFHÄUSER
LAMPE

2022

Geschäftsbericht

Kennzahlen zur Geschäftsentwicklung 2022

Gewinn- und Verlustrechnung

		31.12.2022	31.12.2021
Zinsüberschuss	Mio. €	96,1	48,6
Provisionsüberschuss	Mio. €	266,0	231,0
Verwaltungsaufwand	Mio. €	312,6	284,9
Ergebnis vor Steuern	Mio. €	94,3	60,7
Jahresüberschuss	Mio. €	85,0	46,0
Cost Income Ratio ¹	%	75,0	78,1
Eigenkapitalrendite (nach Steuern) ²	%	14,7	12,0

Bilanz

		31.12.2022	31.12.2021
Bilanzsumme	Mio. €	11.767	11.761
Risikoaktiva	Mio. €	3.676	3.740
Bilanzielles Eigenkapital	Mio. €	665	579
Bilanzielle Eigenmittel (CRR)	Mio. €	576	549

Regulatorische Kennzahlen

		31.12.2022	31.12.2021
Kernkapitalquote ³	%	15,5	14,5
Gesamtkapitalquote ⁴	%	15,7	14,7
Leverage Ratio ⁵	%	4,5	6,6

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

		31.12.2022	31.12.2021
Durchschnittliche Anzahl (Heads)		1.453	1.360

¹ Cost Income Ratio: Operative Aufwendungen im Verhältnis zu den operativen Erträgen. Die operativen Aufwendungen bestehen aus den Verwaltungsaufwendungen inklusive Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen. Operative Erträge sind die Summe aus Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Nettoergebnis des Handelsbestandes und dem sonstigen betrieblichen Ergebnis.

² Eigenkapitalrendite (nach Steuern): Ergebnis nach Steuern im Verhältnis zum Eigenkapital am Jahresbeginn unter Berücksichtigung von Kapitalerhöhungen und Dividendenausschüttungen.

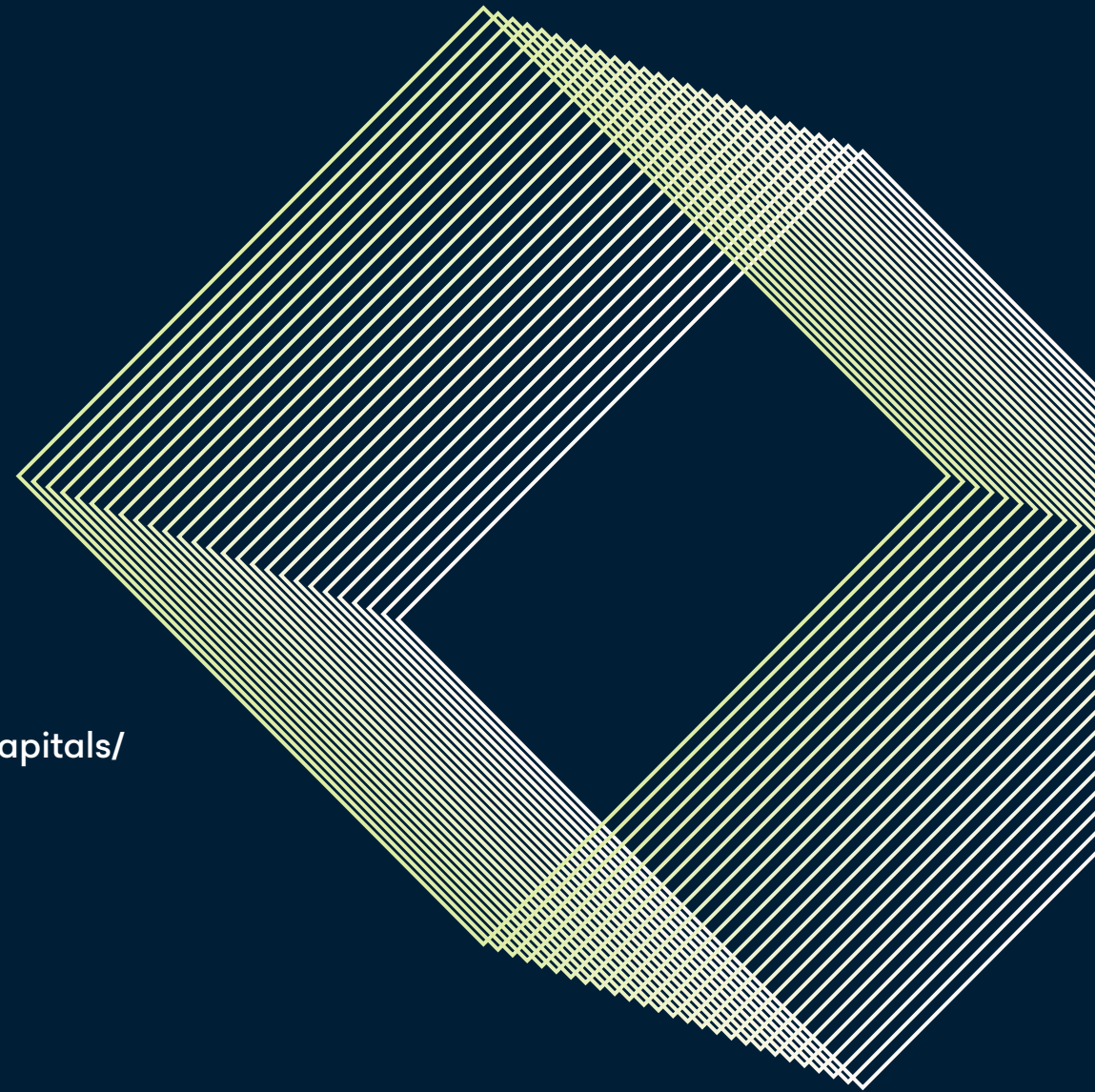
³ Kernkapitalquote: Kernkapital im Verhältnis zu Risikoaktiva gem. Art. 92 Abs. 2 lit. b CRR

⁴ Gesamtkapitalquote: Eigenmittel (Kernkapital und Ergänzungskapital) im Verhältnis zu Risikoaktiva gem. Art. 92 Abs. 2 lit. c CRR

⁵ Leverage Ratio (Verschuldungsquote): Kernkapital im Verhältnis zum Geschäftsvolumen gem. Art. 429 Abs. 2 CRR

Inhalt

- 4 **Grußwort des Vorstands/
Bericht des Aufsichtsrats**
- 10 **Konzernlagebericht**
- 36 **Gewinn- und Verlustrechnung/Bilanz/
Entwicklung und Zusammensetzung des Eigenkapitals/
Kapitalflussrechnung**
- 43 **Konzernanhang**



Grußwort/AR-Bericht der Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG

- 6 Grußwort des Vorstands
- 8 Bericht des Aufsichtsrats



01

Unser Vorstand im Geschäftsjahr 2022

Robert Sprogies

Mitglied des Vorstands

Madeleine Sander

(Mitglied des Vorstands
bis Dezember 2022/
derzeit Elternzeit)

Michael Bentlage

Vorsitzender des
Vorstands

Dr. Holger Sepp

Mitglied des Vorstands

Oliver Plaack

Mitglied des Vorstands



Grußwort des Vorstands

Sehr geehrte Kundinnen und Kunden, liebe Geschäftspartner,

die Feuerprobe ist bestanden: Mit Beginn des Jahres 2023 hat die Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG ihren ersten Geburtstag gefeiert. Das ist ein denkwürdiges Ereignis. Denn unser noch junges Bankhaus, das aus den Traditionshäusern Hauck & Aufhäuser sowie Bankhaus Lampe hervorgegangen ist, stand direkt zum Start vor der großen Herausforderung, ein anspruchsvolles Jahr zu meistern. Dieser Start ist trotz aller ökonomischen und geopolitischen Einflüsse geglückt: Mit Blick auf das Jahresergebnis können wir über ein sehr erfreuliches Geschäftsjahr 2022 sprechen.

Der finanzielle Erfolg resultiert insbesondere aus der erfolgreichen Entwicklung in unseren Kerngeschäftsfeldern Asset Servicing, Private & Corporate Banking sowie Investment Banking und Asset Management. Der Zusammenschluss von Hauck & Aufhäuser mit dem Bankhaus Lampe hat vor allem das Geschäftsfeld Private & Corporate Banking weiter gestärkt: Im ersten komplett gemeinsamen Jahr der operativen Geschäftstätigkeit ist es uns gelungen, das Neugeschäft weiter auszuweiten. Daraus resultierte 2022 ein Netto-Neuvolumen, das deutlich über den Zahlen des Vorjahres lag, als unsere Private Banking-Einheiten noch getrennt voneinander agierten. Dabei ist unser Anspruch klar: Wir wollen für unsere Kund:innen, für Familien, für Unternehmen und Institutionen generationsübergreifend ein vertrauensvoller Ansprechpartner in allen Vermögens- und Finanzierungsfragen sein. Dabei tragen wir den sich verändernden Kundenwünschen konsequent Rechnung: Neben einem traditionell hohen Maß an Kundenorientierung zeichnet sich unser Privat- und Unternehmerkundengeschäft heute insbesondere durch Innovation, Aktualität und Komfort sowie durch eine ausgewiesene, historisch gewachsene Investment- und Finanzierungsexpertise aus.

Dabei richten wir den Blick auch auf neue Formen der Geldanlage und Kundenbetreuung. So haben wir Zeedin, unser digitales Zuhause für Vermögen, im Berichtsjahr weiter ausgebaut. Unseren Kund:innen bieten wir hier eine einfache

digitale Geldanlage mit dem Zugang zu unserer fondsgebundenen Vermögensverwaltung bereits ab einer Mindestanlage von 25.000 EUR an. Das Besondere dabei: Über die digitalen Kanäle hinaus legen wir unverändert viel Wert darauf, dass die Zeedin-Kund:innen persönliche Ansprechpartner:innen für ihre Fragen und Ideen haben. Wir erweitern dieses Modell sukzessive durch neue Services, wie zuletzt etwa Depots für Minderjährige sowie Gemeinschaftskonten, und werden auch künftig interessante Anlageformen zugänglich machen.

Wir sind zudem geschäftsseitig in vielen Bereichen weiter gewachsen. Um die wesentlichen Entwicklungen im Berichtsjahr zu nennen:

- ▶ Wir haben den Bereich Digital Assets aufgebaut und bieten über diverse Geschäftseinheiten und Tochtergesellschaften die gesamte Wertschöpfungskette von Portfoliomanagement, KVG-Dienstleistungen über die Registerführung und die Verwahrung von Krypto-Assets bis hin zur Verwahrstellendienstleistung an.
- ▶ Die Hauck Aufhäuser Innovative Capital KVG mbh legte in diesem Zusammenhang im Berichtsjahr ihren ersten Fonds für professionelle und semiprofessionelle Investor:innen für eine langfristige Anlagemöglichkeit in führende Kryptowerte auf.

Zum 1. Oktober 2022 hat Hauck Aufhäuser Lampe im Geschäftsbereich Asset Servicing die Dienstleistungen für Luxemburger Fondsprodukte mehrerer Schlüsselkunden von deren Verwaltungsgesellschaft sowie damit zusammenhängenden weiteren Dienstleistern übernommen.

Darüber hinaus hat unser Investment Banking im Jahr 2022 wichtige Weichenstellungen vorgenommen: Mit der neugegründeten NuWays AG verfolgt der Geschäftsbereich das Ziel, jungen Wachstumsunternehmen frühzeitig den Weg in ein eigenes Börsensegment zu ebnet. Dazu bietet ihnen die NuWays

einen Zugang zu Kapital durch einen Börsengang oder eine Kapitalerhöhung und bringt gleichzeitig über ein hochqualifiziertes Research institutionelle und private Investor:innen mit börsennotierten Unternehmen zusammen.

Wir können also festhalten: Operativ hat sich in unserem neuen Bankhaus im Jahr 2022 einiges getan – und das mit Erfolg. Daneben lagen mit dem Zusammenwachsen von Hauck & Aufhäuser und Bankhaus Lampe aber auch mehrere organisatorische und prozessuale Aufgaben vor uns, die uns in vielerlei Hinsicht gefordert haben. Ein Highlight war sicherlich der technische Zusammenschluss zur Mitte des Geschäftsjahres: Wir haben diesen komplexen Prozess in der veranschlagten Zeit und mit dem geplanten Budget abgeschlossen, was uns sehr freut. Möglich wurde dieser Erfolg nur dank des enormen Einsatzes unserer Kolleginnen und Kollegen, bei denen wir uns hiermit herzlich bedanken.

Mit inzwischen rund 1.400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sind wir eine deutlich gewachsene Bank. Und jede sowie jeder Einzelne arbeitet daran, dass unsere Vision von Hauck Aufhäuser Lampe erfolgreich ist. Unsere Mitarbeiter sind unser wichtigstes Asset – und das nehmen wir ernst. Privatbanken zeichnen sich dadurch aus, dass ihre Mitarbeiter freier und flexibler entlang der Kundenwünsche agieren und keine Lösungen „von der Stange“ bieten. Dafür wollen wir ihnen das ideale Umfeld und nicht zuletzt die Möglichkeit zur persönlichen und fachlichen Weiterentwicklung bieten. Und wir wollen erfolgreiche Arbeit auch honorieren. So hatten wir uns im Berichtsjahr zum Beispiel dazu entschieden, den gesetzlichen Rahmen zu nutzen und unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einen steuerfreien Zuschuss als Inflationsausgleich zu zahlen.

Wenn wir auf das Geschäftsjahr 2022 zurückblicken, dann lässt sich feststellen, dass Veränderung ein wesentliches Prinzip für die erfolgreiche Entwicklung gewesen ist. Das soll auch so bleiben: Wir werden unser Geschäftsmodell immer wieder überdenken, anpassen, weiterentwickeln. Und wir werden entscheiden, welche Ideen wir vorantreiben und welche wir zu den Akten legen. Eines bleibt aber bestehen: Wir sind der Partner mit vielfältigen Dienstleistungen rund um alle Vermögensfragen.

Für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung auf unserem weiteren Wachstumspfad bedanken wir uns sehr herzlich bei Ihnen, unseren Kund:innen und unseren Geschäftspartnern! Wir freuen uns auf die künftige Zusammenarbeit mit Ihnen!

Ihr Vorstand der Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG



Michael Bentlage,
Vorsitzender des Vorstands



Dr. Holger Sepp,
Mitglied des Vorstands



Oliver Plaack,
Mitglied des Vorstands



Robert Sprogies,
Mitglied des Vorstands

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG hat im Jahr 2022 sechsmal getagt. Dabei hat sich das Gremium fortlaufend über die Führung und Entwicklung der Bank berichten lassen und die Geschäftsführung überwacht. In den Sitzungen des Aufsichtsrats sowie in zahlreichen Besprechungen seines Vorsitzenden mit dem Vorstand wurden Grundsatz- und Einzelfragen erörtert. Der Geschäftsverlauf der Bank und ihrer Tochtergesellschaften im In- und Ausland sowie die Marktlage wurden intensiv behandelt. Gegenstand eingehender Diskussionen waren neben der weiteren Verbesserung der Ertragslage auch die Maßnahmen der Geschäftsleitung zur Erfassung und Überwachung von Risiken, über die in den Sitzungen ausführlich informiert wurde. Neben der aktuellen wirtschaftlichen Lage im In- und Ausland hat der Aufsichtsrat stets auch die zukünftige Entwicklung der Bank und deren Risikolage eingehend erörtert. Gesetzesänderungen und daraus resultierende Anforderungen an die Bank sowie externe Prüfungsberichte hat das Gremium ebenfalls umfassend behandelt.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats hat sich mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems (IKS) und der ordnungsgemäßen Durchführung der Abschlussprüfung befasst. Auch die Jahresberichte der Leiter von Revision und Compliance hat der Prüfungsausschuss eingehend besprochen.

Der Risikoausschuss des Aufsichtsrats hat über die zustimmungspflichtigen Kredite entschieden und sich darüber hinaus mit der Risikostruktur des Kreditportfolios auseinandergesetzt. Die Richtlinien der Mindestanforderungen an das Risikomanagement wurden eingehalten. Besondere Aufmerksamkeit galt der Erfassung verschiedener Risikoaspekte und einer angemessenen Risikoversorge.

Am 22. Februar 2022 fand eine außerordentliche Aufsichtsratssitzung statt, die die Einsetzung eines Prüfungsausschusses beschloss und die Mitglieder sowie die Vorsitzende des Prüfungsausschusses gewählt hat.

In der Frühjahrssitzung am 13. April 2022 berichtete der Abschlussprüfer über den Jahresabschluss 2021 und stand für Fragen zur Verfügung. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat den Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2021 und die Einladung zur ordentlichen Hauptversammlung am 25. Mai 2022 verabschiedet. Er hat sich intensiv mit dem Jahresabschluss der Bank sowie den Prüfungsberichten der Wirtschaftsprüfer auseinandergesetzt. Der Aufsichtsrat hat sodann den Jahresabschluss 2021 festgestellt. Im Rahmen seiner Sitzung vor der Hauptversammlung am 25. Mai 2022 hat sich der Aufsichtsrat neben seiner Beschäftigung mit dem Vergütungssystem der Bank mit der technischen Migration der IT der ehemaligen Bankhaus Lampe KG befasst. Die technische Migration zum 31. Juli 2022 bildete auch den Schwerpunkt der außerordentlichen Aufsichtsratssitzung am 22. Juli 2022.

Die ordentliche Hauptversammlung hat am 25. Mai 2022 den Jahresabschluss 2021 zur Kenntnis genommen und dem Gewinnverwendungsvorschlag zugestimmt; dem Vorstand und dem Aufsichtsrat wurde Entlastung erteilt. Sie hat außerdem eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlage beschlossen.

Am 14. September 2022 hat der Aufsichtsrat in seiner Herbstsitzung die Ertragszahlen des laufenden Geschäftsjahres sowohl für den Gesamtkonzern als auch für die einzelnen Geschäftsbereiche eingehend analysiert.

In seiner Jahresendsitzung am 7. Dezember 2022 legte der Aufsichtsrat den Schwerpunkt auf das vorläufige Jahresergebnis 2022 sowie auf die Planung für 2023 und die Folgejahre.

Gemäß Satzungsänderung vom 25. Februar 2022 wurde der Aufsichtsrat der Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG von sechs auf neun Mitglieder erweitert. In der außerordentlichen Hauptversammlung am 22. Februar 2022 wurden Frau Xiaomin Chen und Frau Carmen Herbstritt mit Wirkung zum 25. Februar 2022 als zusätzliche Aufsichtsratsmitglieder bestellt.


Per Beschluss des Amtsgerichts Frankfurt am Main vom 6. April 2022 wurde Herr Nils Becker zum Aufsichtsratsmitglied bestellt.

Der Konzernabschluss und der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 wurden von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, geprüft. Der Abschlussprüfer hat dabei die Buchführung und die Lageberichte einbezogen und nach der Prüfung dem Konzernabschluss, dem Jahresabschluss und den Lageberichten sowie dem Abhängigkeitsbericht uneingeschränkte Bestätigungsvermerke erteilt.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 28. März 2023, in der die Abschlussprüfer zur Beantwortung von Fragen zur Verfügung standen, den Konzernabschluss, den Jahresabschluss, die Lageberichte, den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers sowie den Abhängigkeitsbericht geprüft, ohne dass sich Beanstandungen ergeben haben. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat gegen die Geschäftsführung der Gesellschaft und den Inhalt der geprüften Unterlagen keine Einwendungen, billigt die Jahresabschlüsse und erklärt sich mit den Lageberichten des Vorstands und seinem Vorschlag für die Gewinnverwendung einverstanden. Der Jahresabschluss der Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG ist damit festgestellt.

Frankfurt am Main, den 28. März 2023

Der Aufsichtsrat



Wolfgang Deml
Vorsitzender

Wolfgang Deml
Vorsitzender

Liu Qiang
Stellvertretender Vorsitzender

Dr. Thomas Duhnkrack
Mitglied

Carmen Herbstritt
Mitglied
(seit 25.02.2022)

Hualong Jin
Mitglied

Xiaomin Chen
Mitglied
(seit 25.02.2022)

Nils Becker
Arbeitnehmersvertreter
(seit 06.04.2022)

Michael Mannig
Arbeitnehmersvertreter

Ingo Replinger
Arbeitnehmersvertreter

Konzernlagebericht des Hauck Aufhäuser Lampe- Konzerns

- 11 Wesentliches geschäftspolitisches Ereignis
- 11 Geschäftstätigkeit des Hauck Aufhäuser Lampe-
Konzerns
- 11 Wirtschaftsbericht
- 18 Entwicklung in den Kerngeschäftsfeldern
- 20 Chancen- und Prognosebericht
- 24 Risikobericht
- 29 Erklärung zur Unternehmensführung
- 29 Nichtfinanzielle Erklärung
- 35 Schlusserklärung zum Abhängigkeitsbericht



02

Wesentliches geschäfts- politisches Ereignis

Der Vollzug des Erwerbs der Bankhaus Lampe KG fand mit den Genehmigungen durch die Aufsichtsbehörden zum 1. Oktober 2021 statt. Die Umfirmierung der Hauck & Aufhäuser Privatbankiers AG zur Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG wurde bereits im Dezember 2021 im Handelsregister eingetragen. Die Akquisition des Bankhaus Lampe umfasst den Erwerb aller Gesellschaftsanteile. Damit verbunden ist eine vollständige Übernahme und Integration aller Mitarbeiter:innen, Tochtergesellschaften, Kunden und Standorte zum 1. Januar 2022, die wir im Laufe des Jahres 2022 vollumfänglich vollzogen haben.

Geschäftstätigkeit des Hauck Aufhäuser Lampe-Konzerns

Die Hauck Aufhäuser Lampe-Gruppe bietet an ihren Standorten in Deutschland, Luxemburg, der Schweiz, Irland, Frankreich und China ein umfassendes Dienstleistungsspektrum an. Im Fokus ist dabei die ganzheitliche Beratung und die Verwaltung von Vermögen privater und unternehmerischer Kund:innen, das Asset Management für institutionelle Investoren, umfassende Fondsdienstleistungen für Financial und Real Assets in Deutschland, Luxemburg und Irland sowie die Zusammenarbeit mit unabhängigen Vermögensverwaltern. Darüber hinaus bietet die Bank Research-, Sales- und Handelsaktivitäten mit einer Spezialisierung auf Small- und Mid-Cap-Unternehmen im deutschsprachigen Raum sowie individuelle Services bei Börseneinführungen und Kapitalerhöhungen an.

Hauck Aufhäuser Lampe selbst ist nicht börsennotiert und kein kapitalmarktorientiertes Unternehmen im Sinne des § 264d HGB.

Hauck Aufhäuser Lampe befindet sich zu 99,69 Prozent im Besitz der Bridge Fortune Investment S.à r.l. mit Sitz in Luxemburg. Die Bridge Fortune ist eine mittelbare Beteiligung der in Hongkong börsennotierten Fosun International Ltd. mit Sitz in Hongkong.

Fosun ist ein strategischer und langfristig orientierter Investor, der global aufgestellt ist und durch seine Beteiligungen an Banken und Versicherungen über Expertise im Finanzsektor verfügt.

Wirtschaftsbericht

Volkswirtschaftliche Situation

Die Weltwirtschaft war im vergangenen Jahr starken Belastungen ausgesetzt. Dazu trugen insbesondere der Krieg in der Ukraine, die dadurch hervorgerufene Unsicherheit und der massive Anstieg der Energiepreise bei. Zudem sorgten die strikten Covid-Einschränkungen in China für erhebliche Störungen in der Produktion und globalen Lieferlogistik. Materialengpässe, hohe Preise für Vorprodukte, Energie und ein an Breite gewinnender Preisaufrtrieb bei Gütern und Dienstleistungen bescherten privaten Haushalten und Unternehmen erhebliche Kaufkraftverluste, die durch staatliche Entlastungsprogramme nur zum Teil abgedeckt werden konnten. Hinzu kam, dass führende Notenbanken im Kampf gegen die hohen Inflationsraten einen Schwenk zu einem zunehmend restriktiv wirkenden Kurs in der Geldpolitik vorgenommen haben. In der Folge hat sich die globale Konjunkturdynamik im Jahresverlauf spürbar verlangsamt. Nach den Berechnungen unseres Economic Research wuchs die Weltwirtschaft 2022 lediglich um 3,1 Prozent, wobei im Jahresverlauf die drei Wirtschaftsräume – USA, EU und China – eine sehr unterschiedliche Entwicklung zeigten. So schrumpfte das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in den USA in der ersten Jahreshälfte, stieg ab dem dritten Quartal jedoch wieder merklich an. Die Wirtschaft im Euroraum hatte

nach einer relativ kräftigen Aufwärtsbewegung in der ersten Jahreshälfte, unter anderem wegen der stark gestiegenen Energiepreise, deutlich an Fahrt verloren. In China belastete das fast ganzjährige Festhalten an der strikten Null-Covid-Strategie die Wirtschaftsleistung erheblich.

Geldpolitik

Die US-Notenbank Federal Reserve (Fed) hat ihren geldpolitischen Kurs seit März 2022 in erheblichem Maße verschärft, um eine Abschwächung der gesamtwirtschaftlichen Nachfrage und damit eine Rückführung der hohen Inflationsrate zu erreichen. Ausgehend von 0,00 bis 0,25 Prozent ist die Leitzinszielspanne bis Februar 2023 auf 4,50 bis 4,75 Prozent erhöht worden. Zudem werden seit Juni 2022 Erlöse aus auslaufenden Anleihen, die die Fed in ihrem Bestand hält, nicht mehr vollständig reinvestiert. Über diese Bilanzschrumpfung wird dem Finanzsystem kontinuierlich Liquidität entzogen. Für die kommenden Monate stellt die US-Notenbank weitere Leitzinserhöhungen und eine Fortsetzung der Bilanzschrumpfung in Aussicht.

Die EZB beendete im Juli 2022 ihre Negativzinspolitik und erhöhte erstmals seit 2011 ihre Leitzinsen, um den erheblich gestiegenen Inflationsrisiken zu begegnen. In vier Schritten steigerte sie den Einlagesatz bis zum Jahresende von –0,50 Prozent auf 2,00 Prozent und den Hauptrefinanzierungssatz um 250 Basispunkte auf 2,50 Prozent. Ihre Netto-Anleihekäufe stellte sie zum 1. Juli 2022 ein. Tilgungsbeträge aus endfälligen Wertpapieren, die im Zuge verschiedener Ankaufprogramme erworben wurden, werden jedoch weiterhin in vollem Umfang wieder angelegt. Auf seiner Dezember-Sitzung kündigte der EZB-Rat weitere Leitzinserhöhungen sowie die Absicht an, ab März 2023 damit zu beginnen, die Notenbankbilanz in einem maßvollen und vorhersehbaren Tempo zu verkürzen.

Festverzinsliche Wertpapiere

Die globalen Anleihemärkte standen 2022 zumeist unter erheblichem Druck, vor allem, weil führende Notenbanken ihren geldpolitischen Kurs im Kampf gegen hohe Inflationsraten zunehmend strafften. Dementsprechend stieg die zehnjährige US-Treasury-Rendite unter großen Schwankungen von 1,60 Prozent zu Beginn des Jahres bis Ende Oktober auf 4,20 Prozent. Der nur wenig nachlassende Inflationsdruck und die Aussicht auf ein langsames Zinserhöhungstempo der US-Notenbank reichten aus, dass die Treasury-Rendite bis Anfang Dezember auf 3,40 zurückfiel. Bis zum Jahresende zog sie dann jedoch nochmals auf 3,80 Prozent an, da sich an den Finanzmärkten die Erwartung verfestigte, dass der Gipfel der US-Leitzinsen etwas höher als erwartet ausfallen könnte. Eine ähnliche, zeitweise sogar noch stärkere Schwankungsintensität zeigte die Rendite der zehnjährigen Bundesanleihe, die sich in einer Spanne von –0,15 bis nahe 2,60 Prozent bewegte. Auch hier unterfütterte die stärkere Betonung von Inflationsrisiken seitens der EZB den Renditeanstieg, zeitweise sorgten ihre Äußerungen zu gestiegenen Konjunkturrisiken über den Sommer aber für einen Renditerückgang auf rund 0,80 Prozent.

Aktien

Weltweit verzeichneten die Aktienmärkte in den ersten drei Quartalen 2022 deutliche Kursverluste. Belastend wirkten unter anderem die von den Marktteilnehmern erwartete Straffung der Geldpolitik führender Notenbanken, die vom Ukraine-Krieg ausgehende Unsicherheit, Sorgen vor einer Energiekrise in Europa und einer globalen Konjunkturertrübung. Letztere schwächten sich im Schlussquartal etwas ab und trugen zu der einsetzenden Erholung an den Aktienmärkten bei. Im Ergebnis lagen wichtige Leitindizes weltweit jedoch deutlich unter ihren hohen Ständen zu Jahresbeginn. Der Deutsche Aktienindex (DAX) fiel von über 16.250 Punkten bis Ende September auf 11.976 Punkte und schloss das Jahr bei 13.923 Punkten. Der S&P 500 startete bei 4.766 Punkten, erreichte bei 3.577 Punkten sein Tief und erholte sich dann bis auf 3.839 Punkte.

Branchenumfeld

Nachdem das Branchenumfeld für Finanzdienstleistungsinstitute die vergangenen beiden Jahre maßgeblich durch die Coronapandemie geprägt war, ist dieser Haupteinflussfaktor im Jahr 2022 in den Hintergrund gerückt. Stattdessen prägten der ausgebrochene Krieg in der Ukraine, eine sprunghaft angestiegene Inflation, die eingeleitete Zinswende mit einer damit verbundenen Rückkehr der Passivprodukte sowie die negative Entwicklung an den traditionellen Kapitalmärkten und diverse Crashes am Krypto-Markt das Geschäftsumfeld der Banken.

Unter anderem vor dem Hintergrund der weltweit gestörten Lieferketten sowie des ausgebrochenen Krieges in der Ukraine und der daraus resultierenden Energiekrise ist die Inflationsrate in Deutschland rapide angestiegen – mit einem Jahreshöchststand von 8,8 Prozent jeweils im Oktober und November 2022 und einem Wert von 8,1 Prozent zum Jahresende im Dezember 2022. Die Folge war die Einleitung der Zinswende durch die Europäische Zentralbank im zweiten Halbjahr 2022.

Nach jahrelanger Nullzinspolitik bedeutet dies für die Bankenbranche, dass Einlagen wieder verzinst werden, dass das jahrelang unter Druck geratene Zinsgeschäft wieder attraktivere Möglichkeiten bietet und letztlich Bankkund:innen auch wieder eine Verzinsung auf ihre Tages- und Festgelder erwarten werden.

Durch die folglich rapide angestiegenen Bauzinsen ist das zuvor noch boomende Geschäft mit Immobilienfinanzierungen im deutschen Bankenmarkt eingebrochen. Im Dezember 2022 ist das Neufinanzierungsvolumen in Bezug auf private Immobilienkredite auf den tiefsten Stand seit 2011 gefallen – mit rund 13,5 Mrd. EUR entsprach dies gegenüber dem Dezember 2021 einem Einbruch um 43 Prozent.

Mit Blick auf die Entwicklungen am Kapitalmarkt lässt sich festhalten, dass das Jahr 2022 – gemeinsam mit dem Jahr 2002 (Platzen der Dotcom-Blase) sowie dem Jahr 2008 (Finanzmarktkrise) – zu den ähnlich schlechten der jüngeren Kapitalmarktgeschichte zählt. Die Ursache für diese Entwicklungen lag insbesondere in der weitgehend unerwarteten und lange Zeit unterschätzten Wiederkehr sehr hoher Inflationsraten (siehe oben). Derart hohe Preissteigerungsraten stellten sich seit den 1970er-Jahren nicht mehr ein. Die hohen Inflationsraten, gepaart mit ansteigenden Geldmarktzinsen, belasteten unmittelbar die Rentenmärkte, die von außerordentlich hoher Volatilität geprägt waren – aber auch alle anderen Assetklassen. Im Jahr 2022 gingen die Korrelationen fast aller (liquiden) Assetklassen gegen eins.

Noch deutlich drastischere Entwicklungen als am traditionellen Kapitalmarkt stellten sich an den Krypto-Märkten in 2022 ein. Die Marktkapitalisierung des Gesamtmarktes brach von ca. 3 Billionen USD im Jahr 2021 auf unter 1 Billion USD per Ende 2022 ein. Dies lag neben dem herausfordernden makroökonomischen Umfeld insbesondere an einem massiven Vertrauensverlust mit Blick auf diese Assetklasse. Hierzu führten unter anderem der Kollaps des Stable Coins TerraUSD und der Kryptowährung LUNA, der Insolvenzfall der Krypto-Firma Celsius sowie der Kollaps der Krypto-Börse FTX.

Neben den Unsicherheiten am Kapitalmarkt, einer drohenden Rezession und der eingeleiteten Zinswende unterliegen Banken außerdem der Herausforderung, zu ihren Anforderungen passendes Personal in ausreichender Menge zu rekrutieren – der Fachkräftemangel erstreckt sich ebenso in den Arbeitsmarkt deutscher Finanzinstitute. Gemäß einer Personalmarktstudie für das Handelsblatt schrieben deutsche Banken im ersten Halbjahr 2022 in Summe über 65.000 zu besetzende Stellen aus – ein Anstieg von +81 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Neben hoch spezialisierten Positionen finden Banken auch im klassischen Filialgeschäft zunehmend schwieriger qualifizierte Mitarbeitende.

Im Kontext des Kostenmanagements deutscher Banken, gepaart mit einem reduzierten Bedarf der Kund:innen an persönlichem Kontakt – pandemiebedingt sowie durch in der Tendenz veränderte Präferenzen hin zu einem mobilen und digitalen Banking –, verringerte sich die Gesamtzahl an Zweigstellen in Deutschland in 2021 um nahezu 10 Prozent. Konkret reduzierte sich die Anzahl von noch 24.100 Zweigstellen per Ende 2020 im Laufe des Jahres auf 21.712 Zweigstellen per Ende 2021. In dieser Entwicklung spiegelt sich darüber hinaus auch der Einfluss der fortschreitenden Digitalisierung auf die Vertriebswege deutscher Banken aufgrund einer intensivierten Nutzung von Online-Zugängen wider.

Eingebettet sind die aufgezeigten aktuellen Entwicklungen im Branchenumfeld der Banken in das aktuelle und künftige regulatorische Umfeld sowie in die laufenden Megatrends wie Digitalisierung, Nachhaltigkeit/ESG und demografischer Wandel, auf die jeweils separat eingegangen wird.

Ertragslage der Kreditwirtschaft

Zur Betrachtung der Ertragslage der Kreditwirtschaft kann auf die Statistik der Gewinn- und Verlustrechnung der Banken in Gänze abgestellt werden, welche die Bundesbank in ihrem Monatsbericht für das Vorjahr veröffentlicht. Damit steht hier aktuell die Statistik für 2021 zur Verfügung. Eine weitere Quelle sind die Quartals-Veröffentlichungen von kapitalmarktnotierten Instituten, die jeweils kurz nach den jeweiligen Berichtsstichtagen erfolgen, damit aktueller sind, aber nur einen Ausschnitt auf bestimmte Institute bieten.

Bereits seit einigen Jahren prägen im europäischen und weltweiten Vergleich niedrige Renditen die Ertragslage deutscher Banken. Als Haupttreiber wurden hierbei regelmäßig steigende Kosten und damit einhergehend geringe Effizienz bei gleichzeitig rückläufigen Entwicklungen auf der Ertragsseite benannt. Im Jahr 2021 hat sich die Ertragslage der deutschen Banken gemäß der Statistik der Bundesbank zur Gewinn- und Verlustrechnung der Banken allerdings gegenüber dem Vorjahr signifikant verbessert. Der Jahresüberschuss vor Berücksichtigung

der Steuern erhöhte sich kumuliert um 12,8 Mrd. EUR auf 27,1 Mrd. EUR und erreicht damit nahezu das Doppelte des Vergleichswertes im Vorjahr. Er lag damit erstmalig seit 2017 wieder weit oberhalb des langfristigen Mittels von 18,0 Mrd. EUR.

Drei Viertel dieses Effekts liegen in einem – im Vergleich zum Vorjahr 2020 – um ca. 70 Prozent gesunkenen Netto-Bewertungsaufwand begründet. Nach der wirtschaftlichen Erholung in 2021 und der nicht eingetretenen, befürchteten Kreditausfälle, bildeten deutsche Bankinstitute wesentlich geringere Risikovorsorge verglichen mit 2020 (und lösten im Vorjahr gebildete Risikovorsorge zum Teil wieder auf). Darüber hinaus hat eine Erhöhung der operativen Erträge um ca. 5 Prozent positiv zur Entwicklung des Jahresüberschusses vor Steuern beigetragen. Negativ zahlte jedoch ein Anstieg der Verwaltungsaufwendungen um ca. 6 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert auf den Jahresüberschuss ein. In der Konsequenz verschlechterte sich 2021 trotz des Anstiegs der operativen Erträge die Wirtschaftlichkeit deutscher Banken leicht – übersetzt auf eine im Mittelwert um 0,6 Prozentpunkte gestiegene Cost-Income-Ratio von 72,9 Prozent.

Ein differenzierter Blick auf die unterschiedlichen Arten von Bankinstituten in Deutschland zeigt zum einen, dass nahezu alle Institutsarten von einem verbesserten Bewertungsergebnis profitiert haben und infolgedessen ihre Eigenkapitalrenditen steigern konnten. Zum anderen wird ersichtlich, dass bis dato lediglich einzelne Institutsarten in der Lage sind, die Grenze von 7,0 Prozent Eigenkapitalrendite zu überschreiten. Dies gelingt insbesondere jenen Banken mit fokussierten Geschäftsmodellen – wie beispielsweise den seit Jahren das Rendite-ranking anführenden Automobilbanken, die auch in 2021 mit einer durchschnittlichen Eigenkapitalrendite von 8,0 Prozent führend waren. Dieser Spitzengruppe mit einer lediglich marginal geringeren durchschnittlichen Eigenkapitalquote von 7,7 Prozent gehören ebenso die Privatbanken an. Diese Institutsart konnte sich dank stark provisionsbasierter Geschäftsmodelle sowie fortschreitender Konsolidierung im Markt ebenso stark positionieren.

Es ist zu erwarten, dass Bankinstitute trotz zahlreicher Herausforderungen in 2022 ihre Profitabilität auf Gesamtjahressicht erneut steigern konnten – insbesondere aufgrund deutlich höherer Margen im Zinsgeschäft durch Anhebung der Leit-zinsen. Bereits veröffentlichte Ergebniszahlen für 2022 bestätigen dies.

Laut einer aktuellen Einschätzung von McKinsey werden Banken 2022 im weltweiten Mittelwert so profitabel gewesen sein wie seit der Finanzkrise nicht mehr. Konkret werden Eigenkapitalrenditen von 11,5 bis 12,5 Prozent erwartet, was einem 14-Jahreshoch entspricht. Auch deutsche Bankinstitute werden ihre Profitabilität im Mittelwert erheblich gesteigert haben – jedoch liegen die erwarteten durchschnittlichen Eigenkapitalrenditen mit über 5 Prozent zwar über dem Vorjahresdurchschnitt, markieren allerdings im weltweiten Vergleich eine nicht einmal halb so hohe Profitabilität. Im Fall des Eintritts einer weltweiten Rezession könnten die Eigenkapitalrenditen bis 2026 wieder auf durchschnittlich 7 Prozent (weltweit) beziehungsweise 6 Prozent (Europa) absinken.

Regulatorischer Einfluss auf Bankgeschäftsmodelle dauert auch zukünftig an

Seit Jahren unterliegen europäische Finanzinstitute sich mit hoher Geschwindigkeit ändernden und erweiternden regulatorischen Anforderungen – diese Entwicklung stellt eine zentrale Herausforderung im Branchenumfeld dar. Es ist davon auszugehen, dass Banken infolgedessen weiterhin hohe Investitionen in die entsprechende Personal- und Systemausstattung tätigen müssen, um alle derzeitigen und künftigen regulatorischen Maßnahmen fristgerecht bewältigen und umsetzen zu können.

Auch in 2022 hat der Einheitliche Aufsichtsmechanismus (Single Supervisory Mechanism – SSM), bestehend aus der Europäischen Zentralbank und den nationalen Aufsichtsbehörden, seine Aufsichtsprioritäten überarbeitet und aktualisiert. Die Aufsichtsprioritäten für die Jahre 2023 bis 2025 zur

Beseitigung identifizierter Schwachstellen von Banken sind im Wesentlichen wie folgt strukturiert:

- ▶ **Priorität 1:** Stärkung der Widerstandsfähigkeit gegen unmittelbare makrofinanzielle und geopolitische Schocks (Kreditrisiko, Refinanzierungsrisiko)
- ▶ **Priorität 2:** Bewältigung der Herausforderungen der Digitalisierung und Stärkung des Lenkungsvermögens der Leitungsorgane (Geschäftsmodell, Operationelles Risiko, Governance)
- ▶ **Priorität 3:** Intensivierung der Anstrengungen zur Bekämpfung des Klimawandels (Klima- und Umwelt-risiko)

Konkret übersetzt mit Blick auf das Jahr 2023 wird sich die Bankenbranche – unter anderem – mit nachfolgenden regulatorischen Fragestellungen auseinandersetzen:

- ▶ Umsetzung von Basel III zur Stärkung der Widerstandsfähigkeit gegenüber wirtschaftlichen Schocks
- ▶ ESG-Regulierung zur Stärkung der Widerstandsfähigkeit gegenüber Umwelt-, Sozial- und Governance-Risiken
- ▶ MiCA (Markets in Crypto Assets) zur Regelung der Risiken im Zusammenhang mit Kryptowerten

Digitalisierung

Die Digitalisierung ist weiterhin einer der Megatrends, der sich stark auf das Branchenumfeld der Finanzdienstleistungsbranche auswirkt. Dies umfasst zum einen die Interaktion mit den jeweiligen Kunden (Neu- und Bestandsgeschäft) – so sind beispielsweise digitale Kontoeröffnungsprozesse, Online-Baufinanzierungen, Omnikanal-Banking und digitale Service- oder Anlageberatungsgespräche Marktstandard geworden. Zum anderen sind die bankinterne Leistungserstellung und Arbeitsweise ebenso stark durch die Digitalisierung beeinflusst. So zählt beispielsweise der zunehmende Einsatz von künstlicher Intelligenz und maschinellem Lernen auf die Effizienz der Institute ein und die Blockchain-Technologie ermöglicht die Digitalisierung von Wertpapieren auf der Basis des 2021 in

Kraft getretenen Gesetzes über elektronische Wertpapiere (eWpG).

Um den übergreifenden Fortschritt in Digitalisierungsbestrebungen der Bankenlandschaft zu bewerten, wurden im Rahmen der Deloitte-Studie „Digital Banking Maturity 2022“ über 1.200 digitale Funktionalitäten von mehr als 300 Bankinstituten in 41 Ländern untersucht. In fast 90 Prozent der untersuchten Länder hat sich die Präferenz der Bankkunden für digitale Kanäle im Vergleich zur letzten Untersuchung in 2020 erhöht. Bankinstitute in Ländern mit den stärksten Anstiegen digitaler Kundenerwartungen fokussierten sich demnach gleichzeitig auch stärker auf den Ausbau des eigenen digitalen Reifegrads.

Mit Blick auf die unterschiedlichen Institutsarten wird deutlich, dass Challenger-Banken – das heißt vergleichsweise junge (Neo-)Banken und FinTechs – gegenüber den traditionellen Bankinstituten einen deutlich höheren digitalen Reifegrad haben. Die Mehrzahl der untersuchten Challenger-Banken operiert rein appbasiert und die Bankengruppe zeichnet sich insbesondere durch sehr hohe Nutzerfreundlichkeit sowie schnelle Reaktionen auf Kundenerwartungen mit innovativen digitalen Features aus.

Hinsichtlich des digitalen Reifegrads im Banken-Umfeld in Deutschland lässt sich gemäß der Digital Banking Maturity-Studie von Deloitte für 2022 ableiten, dass deutsche Banken durchschnittlich im Mittelfeld stagnieren. Während das globale Branchenumfeld auf sich zunehmend ändernde Kundenerwartungen intensiv reagiert, hat sich der digitale Reifegrad in Deutschland nahezu nicht verändert und umfassende Potenziale bleiben somit weiterhin in großen Teilen ungenutzt. Gleichzeitig sind jedoch auch in Deutschland die digitalen Kundenerwartungen seit 2020 angestiegen. Diese schnellere Entwicklung der Kundenerwartungen als die des digitalen Reifegrads könnte zu einem steigenden Wettbewerbsverlust des deutschen Banken-Standorts führen und verstärkt Markteintritte ausländischer Bankinstitute begünstigen – insofern

werden intensive Bestrebungen zur Erhöhung des digitalen Reifegrads im deutschen Bankenumfeld weiterhin eine hohe Priorität haben.

Auch die entsprechenden Behörden, wie die europäische Markt- und Wertpapieraufsichtsbehörde (ESMA), haben das Ziel, Technologie verstärkt einzusetzen. So hat die ESMA in ihrem Jahresarbeitsprogramm für das Jahr 2022 die Nutzung von innovativen digitalen Technologien als einen bedeutsamen Schwerpunkt mit Blick auf Aufsichtstätigkeiten benannt. Digitalisierung und Innovation sollen so beispielsweise auch zur Umsetzung des Digital Operational Resilience Act (DORA) beitragen.

ESG – Environmental, Social, Governance

Der globale Megatrend Klimawandel und Nachhaltigkeit setzt sich unter dem Terminus ESG immer weiter fort, wobei ESG in diesem Kontext die Berücksichtigung von Kriterien und Faktoren aus den Bereichen Umwelt (Environment), Soziales (Social) und verantwortungsvolle Unternehmensführung (Governance) umschreibt. In den letzten Jahren hat dieser Megatrend auch für die Banken eine steigende Bedeutung erlangt, da die Allokation von Finanzmitteln in die verschiedenen Bereiche der Wirtschaft für wichtige Entscheidungen hinsichtlich zukünftiger Entwicklungen sorgt und den Banken eine zentrale Rolle bei diesen Allokationsprozessen zufällt. Politisch getrieben wird die Einbindung der Finanzindustrie in den Umbau der Wirtschaft durch die EU-Kommission, die mit ihrer Sustainable Finance Strategy mehrere Initiativen gestartet hat, um den Übergang zu einer nachhaltigen Wirtschaft in der EU über das Finanzsystem zu steuern. Ein wichtiger Aspekt ist hierbei die Verpflichtung der Finanzwirtschaft mittels der Sustainable Finance Disclosure Regulation der EU, die seit 2021 in Kraft ist, über die Nachhaltigkeit ihrer Aktivitäten zu berichten.

Im November 2022 wurden mit der Verabschiedung der Corporate Sustainability Reporting Directive Berichtspflichten hinsichtlich Nachhaltigkeit auf ein breiteres Set an Unternehmen

als die Finanzwirtschaft ausgeweitet und umfassen damit etwa 50.000 Unternehmen EU-weit. Zur Umsetzung dieser Direktive hat die European Financial Reporting Advisory Group (EFRAG) im November 2022 einen Entwurf für European Sustainability Reporting Standards (ESRS) veröffentlicht, an denen sich die Umsetzung auch in der Kreditwirtschaft orientieren wird.

Neben der Regulierung der Offenlegung von Nachhaltigkeits-themen hat auch die BaFin die Bedeutung des Themas ESG in mehreren Initiativen und Verlautbarungen in 2022 adressiert. So sieht beispielsweise die am 26. September 2022 zur Kon-sultation gestellte siebte Novelle der Mindestanforderungen an das Risikomanagement erstmals auch Anforderungen zur Berücksichtigung von ESG-Risiken vor.

ESG-Risiken umfassen hierbei physische, transitorische und Greenwashing-Risiken. Physische Risiken entstehen für Banken beispielsweise, wenn ihre Kund:innen oder Sicherungsgüter von Extremwetterereignissen betroffen sind und dadurch negative Auswirkungen auf das Kreditexposure resultieren. Transitorische Risiken resultieren für die Banken aus dem Übergang beziehungsweise der Umstellung von Geschäfts-modellen ihrer Kund:innen zu einer nachhaltigen Wirtschaft und der damit einhergehenden Neubewertung von Vermögens-gegenständen. Und Greenwashing-Risiken entstehen durch irreführende Angaben von Anbietern zur Nachhaltigkeit ihrer Finanzprodukte, mit dem Ziel den Absatz zu steigern. Diese Greenwashing-Risiken waren 2022 zunehmend ein Thema vor allem in der Investment-Branche und führten im Laufe des Jahres zu zahlreichen Rückstufungen von SFDR-Art.-9-Fonds.

Neben den Anforderungen aus regulatorischen Initiativen auf EU- und nationaler Ebene sehen sich die Banken zunehmend auch dem nachfrageseitigen Druck auf der Kundenseite aus-gesetzt, nachhaltiger zu agieren. So kommt die Privatkunden-studie 2021 von Eurogroup Consulting zu dem Ergebnis, dass sich zwei Drittel der befragten Kunden von ihrer Hausbank ein stärkeres Engagement im Bereich Nachhaltigkeit wünschen. Die Banken müssen sich demnach zunehmend Gedanken

machen, wie sie ihr Geschäftsmodell nachhaltiger ausrichten können, um zukunftsfähig zu bleiben.

Ein dritter zu betrachtender Aspekt in Bezug auf den Bereich ESG ist, neben zunehmenden regulatorischen Vorgaben und sich ändernden Kundenbedürfnissen, aber auch das geschäft-liche Potenzial für die Banken. So sieht die Beratungsgesell-schaft Oliver Wyman bereits in den nächsten drei Jahren ein durch die Klimatransition induziertes Umsatzpotenzial von 15 bis 20 Mrd. USD weltweit allein im Bankgeschäft mit Groß- und Firmenkunden (Wholesale Banking). McKinsey wiederum schätzt das gesamte weltweite Umsatzpotenzial aus der Transition zu einer Net-Zero-Wirtschaft im Finanzierungsge-schäft der Banken auf jährlich 100 Mrd. USD bis zum Jahr 2030.

Das Thema Nachhaltigkeit bietet den Banken damit sowohl Herausforderungen als auch Chancen und wird nach unserer Einschätzung von höchster Relevanz für die Banken in den nächsten Jahren sein.

Demografie

Der Megatrend des demografischen Wandels bezieht sich auf die heutige Struktur und perspektivische Entwicklung der Bevölkerung – demnach charakterisieren die Altersstruktur, Geburtenzahlen sowie Sterbefälle die zentralen Einflusspara-meter. In Deutschland stellen die sehr geburtenreichen Jahr-gänge der Baby-Boomer-Generation (von 1955 bis 1970) bis heute eine der größten Altersgruppen dar – inzwischen befin-det sich diese Generation jedoch bereits im Renteneinstiegs-alter. Gleichzeitig können die derzeitigen Geburtenraten das Defizit in Bezug auf die gegenwärtigen Sterbefälle nicht kompensieren. Im Ergebnis altert die deutsche Gesellschaft – mit belastenden Konsequenzen für das Rentensystem.

Diese Entwicklung hat, mit sich konsequenterweise verän-dernden Kundenbedürfnissen, auch starke Auswirkungen auf das Branchenumfeld des Bankgeschäfts. Mit Blick auf die alternde Gesellschaft ist im Kontext der Vermögensverwaltung neben der umsatzträchtigeren Vermögensbildungsphase ein

zunehmender Fokus auch auf die Entnahmephase mit deut-lich anderen Kundenpräferenzen zu richten – hier finden ein-zelne Kundenbedürfnisse noch in zu geringem Umfang expli-zite Beachtung in den jeweiligen Beratungsangeboten. Nicht nur Steuer- und Nachlassplanung treten in den Vordergrund – ebenso spielen zahlreiche Fragen der allgemeinen Lebens-planung für diese spezielle Phase im Leben eine außerordent-liche und nicht weniger komplexe Rolle. Vermögensverwalter, die ihren Kunden auch in dieser Phase des Lebens mit spezi-fischen und individuell auf die Bedürfnisse zugeschnittenen Beratungs- und Dienstleistungsangeboten zur Seite stehen, können entsprechend zusätzliche Potenziale in Kundenzu-friedenheit und Erträgen erschließen. Zudem erweitern erste Finanzdienstleister ihr Angebots- und Servicespektrum bereits um auf den Lebensabend zugeschnittene Produkte – wie beispielsweise Plattformen für ältere Kund:innen zur Vermittlung von Alltagshilfen in der jeweiligen Region.

Mit Blick auf das Vererben zunehmend großer und komplexer Vermögensstrukturen stellt insbesondere der Generations-wechsel eine große Herausforderung in der Vermögensver-waltung dar. Hierbei ist zu beachten, dass die nachfolgenden Generationen wiederum andere Präferenzen und Anforderun-gen gegenüber ihrer Bank haben, auf die sich die entspre-chenenden Institute einstellen müssen. Dies wird insbesondere beim übernächsten Generationswechsel zur sehr stark digital affinen Generation zu beachten sein, die in großen Teilen durch Challenger- und Neobanken sowie FinTechs geprägt ist. Des Weiteren nimmt im Bereich des Firmenkundenge-schäfts unter anderem die Beratung bei unternehmerischen Nachfolgeregungen und insbesondere deren professioneller Vorbereitung an Bedeutung zu.

Nicht zuletzt ist der demografische Wandel und damit eine abnehmende Anzahl an Erwerbstätigen einer der Haupttreiber für den inzwischen stark ausgeprägten Fachkräftemangel in Deutschland. Gemäß dem Fachkräftemangelbarometer des Münchner Ifo-Institutes sowie der KfW war die Geschäftstätigkeit bei fast der Hälfte aller deutschen Unternehmen im vierten

Quartal 2022 aufgrund von Personalengpässen beeinträchtigt. Da diese Herausforderung auch das Branchenumfeld deutscher Banken betrifft, werden Bankinstitute zunehmend in Arbeitgeber- und Arbeitsplatzattraktivität investieren müssen, um im Zeitalter von „New Work“ ausreichend zu ihren Anforderungen passendes Personal rekrutieren zu können. Insbesondere für die Generation Y und die nachfolgende Generation Z hat eine ausgeglichene Work-Life-Balance sehr stark an Bedeutung gewonnen und sich – neben einer sinnstiftenden Tätigkeit in moderner, flexibler und hybrider Arbeitsumgebung – zu einem der zentralen Entscheidungskriterien bei der Berufswahl entwickelt.

Fazit

Das Branchenumfeld von Hauck Aufhäuser Lampe ist einem ständigen Wandel unterworfen getrieben durch wirtschaftliche Entwicklungen, geopolitische Herausforderungen, gesellschaftliche Veränderungen und regulatorische Vorgaben. Zusätzlich beeinflussen Megatrends wie Digitalisierung, ESG und Demografie das Umfeld, in dem Hauck Aufhäuser Lampe agiert. Die Risiken und Herausforderungen, aber vor allem auch die Chancen, die sich aus diesen Veränderungen und Einflüssen ergeben, beobachten wir kontinuierlich. Unser Ziel ist hierbei, frühzeitig strategische Impulse abzuleiten und diese aktiv anzugehen, um auf diese Weise unsere Positionierung am Markt zu sichern und zu verbessern und so wettbewerbsfähig zu bleiben.

Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2022 schloss mit einem positiven Ergebnis nach Steuern von 85,0 Mio. EUR (Vorjahr 46,0 Mio. EUR) ab.

Der Zinsüberschuss belief sich im Berichtsjahr auf 91,3 Mio. EUR (Vorjahr 45,5 Mio. EUR). Die eingetretene Zinswende wird deutlich durch den Anstieg des Zinsüberschusses sowie der insgesamt tendenziellen Reduktion im Ausweis der Negativzinsen. Die Zinserträge enthalten 18,9 Mio. EUR negative Zinsen aus Forderungen, in den Zinsaufwendungen sind negative Zinsen aus Verbindlichkeiten in Höhe von 32,5 Mio. EUR enthalten.

Der Provisionsüberschuss entwickelte sich positiv auf 266,0 Mio. EUR nach 231,0 Mio. EUR im Vorjahr.

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen lagen bei 302,1 Mio. EUR (Vorjahr 276,7 Mio. EUR). Im Anstieg spiegeln sich im Wesentlichen die Effekte aus der Integration der Bankhaus Lampe KG, die Kosten der Digitalisierungsprojekte sowie dem Personalaufbau wider.

Das sonstige betriebliche Ergebnis schloss mit einem Saldo in Höhe von 45,3 Mio. EUR (Vorjahr 73,4 Mio. EUR) ab. Der Rückgang im Berichtsjahr lag im Wesentlichen an geringeren Auflösungen des passivischen Unterschieds; gegenläufig wurden mehr Rückstellungen als im Vorjahr aufgelöst.

Die Risikovorsorge im Kreditgeschäft einschließlich der Abschreibungen und Zuschreibungen auf bestimmte Wertpapiere erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr auf 13,2 Mio. EUR (Vorjahr 4,6 Mio. EUR). Im Berichtsjahr wurden deutlich mehr Abschreibungen auf Wertpapiere im Vergleich zum Vorjahr vorgenommen.

Aus dem Saldo der Abschreibungen und Wertberichtigungen beziehungsweise Zuschreibungen auf Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren ergab sich im Berichtsjahr ein Ertrag in Höhe von 3,6 Mio. EUR (Vorjahr Aufwand 1,8 Mio. EUR).

Für den Fonds für allgemeine Bankrisiken erfolgten im Berichtsjahr keine ergebniswirksamen Veränderungen. Im Vorjahr gab es Zuführungen in Höhe von 15,0 Mio. EUR und Auflösungen in Höhe von 2,4 Mio. EUR.

Das Ergebnis vor Steuern aus der normalen Geschäftstätigkeit lag im Berichtsjahr bei 94,3 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahresergebnis von 60,7 Mio. EUR.

Der Saldo aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag und sonstigen Steuern lag bei –9,3 Mio. EUR (Vorjahr –14,7 Mio. EUR).

Finanz- und Vermögenslage

Dem Trend der Digitalisierung wird die Bank seit mehreren Jahren gerecht, indem die Maßnahmenkataloge in jedem Jahr adjustiert, an neue Entwicklungen angepasst und sukzessive umgesetzt werden in einer Vielzahl von internen Projekten. Hinzu kommen große Herausforderungen durch die neuen regulatorischen Anforderungen, insbesondere in der Nachhaltigkeitsberichterstattung und der Rekrutierung von Fachpersonal.

Die Bank hatte im Berichtszeitraum uneingeschränkten Zugang zum Geld- und Kapitalmarkt. Liquidität und Zahlungsfähigkeit waren jederzeit gegeben. Es war jederzeit möglich, die für einen ausgewogenen Refinanzierungsmix nötigen Mittel aufzunehmen. Hauck Aufhäuser Lampe verfügte im gesamten Berichtszeitraum unverändert über eine komfortable Liquiditätsausstattung.

Ausführungen zur Bilanz

Die Bilanzsumme des Hauck Aufhäuser Lampe-Konzerns erhöhte sich im Vergleich zum 31. Dezember 2021 um 6,1 Mio. EUR auf 11.766,6 Mio. EUR.

Der Rückgang der Barreserve lag im Berichtsjahr bei 5.163,8 Mio. EUR auf 47,5 Mio. EUR (Vorjahr 5.211,3 Mio. EUR). Seit der Zinswende werden Barreserven als Tagesgelder bei der Zentralbank angelegt und finden sich dementsprechend im Ausweis des Bilanzpostens Forderungen an Kreditinstitute wieder.

Die Forderungen an Kreditinstitute lagen mit 6.178,3 Mio. EUR um 5.940,1 Mio. EUR über dem Vorjahresniveau durch den Zugang der Tagesgelder bei Zentralbanken.

Die Forderungen an Kunden beliefen sich auf 2.163,6 Mio. EUR (Vorjahr 2.286,5 Mio. EUR).

Die Bestände an Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren schlossen zum Stichtag mit 2.509,5 Mio. EUR (Vorjahr 2.704,6 Mio. EUR).

Der Bestand an Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren verringerte sich um 56,3 Mio. EUR auf 198,3 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr.

Die sonstigen Vermögensgegenstände haben einen Bestand von 422,1 Mio. EUR (Vorjahr 830,1 Mio. EUR). Der Rückgang erfolgte im Wesentlichen durch die Reduktion von Forderungen aus Cash Collaterals.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten reduzierten sich um 617,4 Mio. EUR auf 187,1 Mio. EUR. Im Wesentlichen resultiert dieser Rückgang aus der Reduktion von Terminanlagen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden nahmen um 516,0 Mio. EUR auf 10.094,4 Mio. EUR zu, ebenfalls ein wesentlicher Effekt der Integration der Bankhaus Lampe KG.

Zum Bilanzstichtag lagen 1.643.622 TEUR (Vorjahr 1.616.314 TEUR) auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände sowie 1.665.536 TEUR (Vorjahr 1.801.417 TEUR) auf fremde Währung lautende Verbindlichkeiten vor.

Das gezeichnete Kapital erhöhte sich im Vergleich zum 31. Dezember 2021 um 75 TEUR auf 28,9 Mio. EUR und ist durch Ausgabe neuer auf den Namen lautenden Stückaktien insgesamt in Höhe von 556.031 (Vorjahr 554.603) mit einem rechnerischen Anteil von je 52,00 EUR eingeteilt.

Zum Stichtag verfügt die Bank über ein offen ausgewiesenes Eigenkapital von 664,8 Mio. EUR (Vorjahr 578,5 Mio. EUR).

Zum 31. Dezember 2022 betragen nach Artikel 72 CRR die Eigenmittel des Konzerns 575,6 Mio. EUR (Vorjahr 548,9 Mio. EUR) und setzten sich aus hartem Kernkapital zusammen, das sich im Wesentlichen aus dem Gezeichneten Kapital, den Rücklagen (Core Tier 1) sowie den Sonderposten für allgemeine Bankrisiken nach § 340g und § 340e HGB in Höhe von 78,4 Mio. EUR (Vorjahr 68,9 Mio. EUR) zusammensetzte.

Hauck Aufhäuser Lampe ermittelt die regulatorische Kapitalausstattung im Einklang mit den Regularien der Capital Requirements Regulation (CRR).

Für das Adressenausfallrisiko erfolgt die Ermittlung nach dem Kreditrisikostandardansatz.

Als Handelsbuchinstitut werden bei Hauck Aufhäuser Lampe als Marktrisikoposition Aktienkurs-, Fremdwährungs-, Rohwaren- sowie Zinsänderungsrisiken berücksichtigt. Dafür werden die aufsichtsrechtlichen Standardverfahren genutzt. Die Quantifizierung im Zinsrisiko erfolgt mittels Laufzeitmethode. Im Optionspreissrisiko wird die Delta-Plus-Methode angewendet.

Das operationelle Risiko des Konzerns wird für aufsichtsrechtliche Zwecke nach dem Basisindikatoransatz berechnet.

Die aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen für das Risiko einer Anpassung der Kreditbewertung, das sogenannte Credit Valuation Adjustment (CVA), wird auf Basis der Standardmethode berechnet.

Im Berichtsjahr reduzierten sich die Risikoaktiva um 63,9 Mio. EUR auf insgesamt 3.675,7 Mio. EUR (Vorjahr 3.739,6 Mio. EUR) und setzt sich wie nachfolgend aufgeführt zusammen:

Risikoaktiva

in Mio. EUR	31.12.2022
Risikoaktiva	3.675,7
Adressenausfallrisiko	2.965,7
Marktrisiko	10,5
Operationelles Risiko	655,3
Gesamtrisikobetrag Anpassung der Kreditbewertung (CVA)	44,2

Die sich hieraus ergebende Total Capital Ratio belief sich auf 15,66 Prozent (Vorjahr 14,68 Prozent).

Die Leverage Ratio belief sich auf 4,45 Prozent (Vorjahr 6,60 Prozent).

Die aufsichtsrechtlichen Anforderungen wurden vollumfänglich erfüllt.

Die außerbilanziellen Verpflichtungen lagen insgesamt bei 318,7 Mio. EUR (Vorjahr 288,4 Mio. EUR) und setzen sich aus Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 34,2 Mio. EUR und unwiderruflichen Kreditzusagen in Höhe von 284,5 Mio. EUR zusammen.

Refinanzierung

Im Berichtsjahr untermauerten die traditionell hohen Kundeneinlagen – wie auch in den Vorjahren – die Refinanzierungsbasis der Bank.

Gesamtaussage zur Geschäftslage

Insgesamt verzeichnet Hauck Aufhäuser Lampe eine sehr zufriedenstellende Entwicklung, insbesondere vor dem Hintergrund der Herausforderung, die vollständige Integration der Bankhaus Lampe KG sowohl technisch als auch organisatorisch im Berichtsjahr vollzogen zu haben.

Das Ziel, durch die Anwachsungen Synergien zu schaffen, unseren Kund:innen ein breiteres Leistungsangebot zu unterbreiten, insbesondere auch durch die Erweiterung des Netzes an Niederlassungen, verläuft planmäßig.

Trotz der im Jahr 2022 politischen und wirtschaftlichen Faktoren, wie den immer noch anhaltenden Auswirkungen der Pandemie, der Ukraine-Krise und einer seit vielen Jahren nicht dagewesenen Inflationsrate, blicken wir finanziell auf ein insgesamt erfolgreiches Jahr zurück.

Unsere Leistungsfaktoren, das Ergebnis nach Steuern als auch der Zins- und Provisionsüberschuss, entwickelten sich weiterhin positiv.

Hauck Aufhäuser Lampe wird auch in 2023 darauf abzielen, weiteres Wachstum zu generieren – organisch und anorganisch.

Zudem werden laufend verschiedene Initiativen zu der Digitalisierung und Modernisierung der Bank geprüft und bei Eignung auch umgesetzt.

Die Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG bietet ihren Kund:innen neben klassischen Privatbanklösungen auch zahlreiche weitere Dienstleistungen für Kapitalsammelstellen, Unternehmer:innen und institutionelle Investoren.

Die anhaltenden Veränderungen im Wettbewerbsumfeld durch Megatrends wie Digitalisierung, die stetig steigenden Anforderungen der Regulierung, die eingetretene Zinswende in Verbindung mit dem Spektrum geldpolitischer Maßnahmen der Zentralbanken und die dadurch entstehenden Veränderungen an den Märkten, erfordern eine regelmäßige kritische Überprüfung des Geschäftsmodells.

Die Bank arbeitet kontinuierlich an nachfolgenden Herausforderungen:

- ▶ Betriebsgröße
- ▶ Strategisches Wachstum
- ▶ Rentabilität

Im Rahmen der Geschäftstätigkeit steht unverändert das Beratungsgeschäft stärker als das bilanzwirksame Geschäft im Fokus.

Entwicklung in den Kerngeschäftsfeldern

Hauck Aufhäuser Lampe hat inklusive Tochtergesellschaften den Schwerpunkt der Geschäftstätigkeiten in Deutschland und Luxemburg mit einem Standort in Luxemburg selbst sowie insgesamt elf Standorten in Deutschland. Letztere unter anderem in den wesentlichen Wirtschaftsräumen Frankfurt am Main, Berlin, Düsseldorf, Hamburg, München und Stuttgart. Zusätzlich sind wir in Europa an den Standorten Dublin, Paris, Wien und Zürich sowie in China in Nanjing und Shanghai vertreten.

An diesen Standorten betreiben wir Geschäft entlang der Kerngeschäftsfelder Asset Servicing, Private & Corporate Banking, Investment Banking und Asset Management.

Asset Servicing

Das Kerngeschäftsfeld Asset Servicing umfasst die Bereiche Financial Assets, Real Assets und Digital Assets. Hier bieten wir sämtliche Dienstleistungen rund um die Administration von Investmentprodukten für unabhängige Vermögensverwalter, Finanzdienstleister, institutionelle Investoren, Asset Manager sowie Kapitalverwaltungsgesellschaften (KVG) mit den Schwerpunkten Deutschland, Luxemburg, Schweiz, Irland und Österreich an. In Teilen erfolgt die Erbringung dieser Dienstleistungen dabei über Tochtergesellschaften im Konzernverbund.

Das Geschäftsfeld Financial Assets unterstützt als Gesamtanbieter aus einer Hand Fondsiniciatoren bei der Konzeption, Realisierung und Etablierung ihrer Finanzmarktprodukte. Als Verwahrstelle für Alternative Investmentfonds (AIF) bietet der Geschäftsbereich Real Assets für Sachwertanlagen, wie zum Beispiel die Assetklassen Immobilien, Private Equity & Venture Capital, Infrastruktur sowie Erneuerbare Energien, ein breit gefächertes Dienstleistungsspektrum an – und dies sowohl

für deutsche als auch für luxemburgische Fondsstrukturen. Darüber hinaus bieten wir wahlweise als einzelnes Modul oder im Paket weitere Fondsdienstleistungen in Luxemburg, wie die Zentralverwaltung und die Fondsverwaltung, als Alternative Investment Fund Manager (AIFM) an. Der Bereich Digital Assets bündelt alle Aktivitäten zum Auf- und Ausbau des Produkt- und Servicespektrums, beispielsweise im Bereich von Fondsdienstleistungen oder im Portfoliomanagement für digitale Vermögenswerte.

Das Jahr 2022 war im Asset Servicing, wie auch sonst in der Bank, beeinflusst durch die negativen Entwicklungen am Kapitalmarkt, insbesondere im Bereich der Financial Assets. Dennoch ist es gelungen, den Wachstumskurs des Asset Servicing insbesondere durch eine positive Entwicklung im Bereich Real Assets insgesamt fortzusetzen. Im Bereich Digital Assets haben wir in 2022 unser Produktangebot weiter ausgebaut. So haben wir deutschlandweit die erste Erlaubnis der BaFin als AIF-Kapitalverwaltungsgesellschaft für digitale Assets erhalten und die Erweiterung des Produktangebots um die vollregulierte Kryptoverwahrung abgeschlossen.

Der finanzielle Erfolg im Kerngeschäftsfeld Asset Servicing liegt im Berichtszeitraum über den Erwartungen.

Private & Corporate Banking

Das Kerngeschäftsfeld Private & Corporate Banking umfasst bei Hauck Aufhäuser Lampe die Schwerpunkte Vermögensverwaltung, Anlageberatung, den Zugang zu alternativen Investments und Finanzierungslösungen. Unsere Lösungen sind insbesondere auf die Bedürfnisse von vermögenden Privatpersonen, Familien und Unternehmen ausgerichtet. Ein besonderes Merkmal unseres Hauses ist das gleichermaßen auf private und die unternehmerische Sphäre ausgerichtete Produkt- und Service-Angebot.

Eine unserer traditionellen Kernkompetenzen liegt dabei in der Entwicklung von ganzheitlichen Vermögenslösungen,

entweder in der Vermögensverwaltung oder in der Anlageberatung. Dabei analysieren wir zunächst gemeinsam mit den Kund:innen ihre Wertvorstellungen, Anlagementalität und Anlageziele. Zugleich wird das angestrebte Verhältnis zwischen Sicherheit, Rentabilität und Verfügbarkeit des Vermögens definiert.

Neben der klassischen Beratung verfügt Hauck Aufhäuser Lampe auch über einen digitalen Vertriebskanal für die Vermögensverwaltung mit dem Namen Zeedin. Hier haben Kund:innen auf digitalem Weg Zugriff auf die Investment-Management-Kompetenz von Hauck Aufhäuser Lampe und zusätzlich die Möglichkeit, persönliche Beratung in Anspruch zu nehmen.

Reichen die Bedürfnisse unserer Kund:innen über klassische Vermögenslösungen hinaus, beraten wir sie ebenfalls in den Themen Finanz- und Liquiditätsplanung, Nachfolgeplanung, Stiftungsberatung und Testamentsvollstreckung.

Im Rahmen der Finanzierungslösungen fokussieren wir uns auf Unternehmerkredite und individuelle Finanzierungslösungen für Unternehmen und Unternehmer:innen, vermögensverwaltende Gesellschaften und Family Offices sowie auf Finanzierungen für Immobilienobjekte und -projekte.

Das Jahr 2022 stand in unserem Kerngeschäftsfeld Private & Corporate Banking ganz im Zeichen der Integration des Bankhaus Lampe mit vielen Veränderungen. So wurde das verwaltete Kundenvermögen signifikant gesteigert mit dem Ziel, die Wahrnehmung von Hauck Aufhäuser Lampe im Markt der mittelständischen Privatbanken zu verbessern. Weiter wurde das bisherige Standortnetz, welches Filialen in Frankfurt am Main, Hamburg, Köln/Düsseldorf und München umfasste, mit neuen Filialen in Bielefeld, Berlin, Bonn, Münster, Osnabrück und Stuttgart erweitert. Dies ging mit einem signifikanten Anstieg der Anzahl an Relationshipmanager:innen einher, welche die Kund:innen vor Ort betreuen können. Als dritten Punkt hat die Integration dann noch das Finanzierungsgeschäft für

Unternehmerinnen und Unternehmer mit der Übernahme des komplementären Produktangebots und der Kundenbeziehungen des Bankhaus Lampe in diesem Bereich gestärkt.

Parallel zu diesen Integrationsanstrebungen konnte im ersten komplett gemeinsamen Jahr der operativen Geschäftstätigkeit im Private & Corporate Banking ein deutlich höheres Neugeschäft im Bereich der Vermögenslösungen erzielt werden.

Der finanzielle Erfolg im Kerngeschäftsfeld Private & Corporate Banking liegt im Berichtszeitraum deutlich über den Erwartungen.

Investment Banking

Das Kerngeschäftsfeld Investment Banking umfasst die Geschäftsbereiche Investment Banking und Financial Markets, die wir nachfolgend beschreiben:

Geschäftsbereich Investment Banking

Unser Investment Banking bietet eine Vielzahl von Dienstleistungen im Equity-Bereich und konzentriert sich hierbei auf institutionelle Investoren mit Schwerpunkt Mid-Cap-Unternehmen im deutschsprachigen Raum. Dabei bieten wir einerseits institutionellen Investoren Research-, Sales-, und Handels-Aktivitäten an. Im Fokus steht zudem unsere Expertise bei Corporate Finance-Aktivitäten für mittelständische Unternehmen – vor allem bei Börsengängen und weiteren Eigenkapitalmaßnahmen.

Die enge Zusammenarbeit zwischen unserem Research, unseren Sales-Spezialist:innen sowie den Handelsbereichen und unser Investorenzugang erlauben eine integrierte Beratung von institutionellen Anlegern, Finanzinvestoren und Unternehmen.

Als Designated Sponsor sind wir auf der Handelsplattform der Deutschen Börse (Xetra) sowie als Market Maker an der österreichischen Börse (Xetra Wien) aktiv.

Neben den Trading-Aktivitäten beraten wir zudem Unternehmen, Gesellschafter, Finanzinvestoren und Family Offices bei allen wichtigen strategischen Fragestellungen zur Unternehmensentwicklung sowie bei M&A-Transaktionen.

In Bezug auf Börsengänge war das Jahr 2022 durch starke Zurückhaltung aufgrund geopolitischer Spannungen, Zinserhöhungen und hoher Volatilität gekennzeichnet. Dementsprechend blieb auch die Geschäftsentwicklung in 2022 hinter den gesteckten Erwartungen zurück.

Geschäftsbereich Financial Markets

Das Geschäftsfeld Financial Markets umfasst die Themen Wertpapierhandel, Fixed Income Sales Trading und das Zins- und Währungsmanagement.

Damit bietet der Konzern ein breites Spektrum an Dienstleistungen – unter anderem Wertpapierhandel, Fixed Income Sales und Sales Trading und das Zins- und Währungsmanagement – an.

Der Handel mit Wertpapieren gehört traditionell zu den Kernkompetenzen von Hauck Aufhäuser Lampe. Das Serviceangebot für unsere Kund:innen umfasst Cross Asset Execution, Fondshandel und -pooling für Publikumsfonds und Exchange Traded Funds sowie den Terminhandel, in dem wir die Möglichkeit bieten, volatile Marktentwicklungen durch unsere Handlungsexpertise in börsengehandelten Derivaten – insbesondere an der Terminbörse Eurex – zu nutzen. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf dem Fixed Income Sales für klassische Rentenprodukte sowie der Beratung bei strukturierten Produkten und Derivaten in diesem Bereich. Das Fixed Income Sales konnte durch die Integration der entsprechenden Aktivitäten der Bankhaus Lampe KG in 2022 weiter gestärkt werden.

Im Bereich Fixed Income Sales Trading unterstützen wir unsere Kund:innen auf den nationalen und internationalen Rentenmärkten bei der Orientierung sowie der gewinnbringenden Umsetzung von Anlageentscheidungen. Ferner begleiten wir

unsere Kund:innen bei der Generierung von Anlageideen und konzipieren individuell abgestimmte Lösungen, die sich an der strategischen Ausrichtung orientieren und eine unabhängige Markteinschätzung abbilden.

Im Bereich des Zins- und Währungsmanagements bieten wir unseren Kund:innen strukturierte Lösungen zur Absicherung von Zins- und Währungsrisiken an – auch um unserem Anspruch gerecht zu werden, die geschäftliche Sphäre von unternehmerischen Privatpersonen vollumfänglich und ganzheitlich zu bedienen.

Der finanzielle Erfolg im Kerngeschäftsfeld Investment Banking liegt im Berichtszeitraum insgesamt unter den Erwartungen.

Asset Management

Das Kerngeschäftsfeld Asset Management umfasst einerseits das gesamte Leistungsspektrum der Verwaltung von liquiden Vermögenswerten sowie unser Angebot zu illiquiden, alternativen Kapitalanlagen in privaten Kapitalmärkten. In beiden Fällen bieten wir Vermögenslösungen für vermögende Privatpersonen sowie professionelle und institutionelle Investoren.

Im Rahmen der Verwaltung von liquiden Vermögenswerten bieten wir einen fundamentalen, analytischen oder einen systematischen, regelbasierten Asset Management-Ansatz. Der Fokus im fundamentalen, analytischen Ansatz liegt im aktiven Management von individualisierten, global ausgerichteten Renten-, Aktien- und Multi-Asset-Mandaten. Der systematische, regelbasierte Ansatz für Investmententscheidungen basiert wiederum auf der faktenbasierten Analyse von Marktdaten, fundamentalen und alternativen Daten auf Basis gesicherter Erkenntnisse moderner Kapitalmarktforschung. Beide Ansätze sind eingebettet in transparente und risikogemanagte Investmentprozesse.

Das Geschäftsjahr 2022 und damit die Ergebniserzielung waren hinsichtlich des liquiden Asset Managements stark durch steigende Inflation und hohe Volatilität geprägt mit negativen Folgen für die Wertentwicklung fast aller liquiden Anlageklassen. Das illiquide Asset Management zeigte sich im Jahresverlauf 2022 weitgehend stabil.

Der finanzielle Erfolg im Kerngeschäftsfeld Asset Management liegt im Berichtszeitraum im Bereich der Erwartungen.

Chancen- und Prognosebericht

Ausblick – Makroökonomisches Umfeld

Viele der 2022 stark negativ wirkenden Einflüsse auf das Wirtschaftsgeschehen wie etwa die Coronapandemie, Lieferkettenstörungen, der Ukraine-Krieg, die Energiekrise und die hohen Inflationsraten werden 2023 nicht mehr so stark belasten. Zu einer durchgreifenden Belebung der Weltwirtschaft dürfte es jedoch nicht kommen, auch wegen der in vielen Ländern restriktiv wirkenden Geldpolitik. Insbesondere im Euroraum und in Deutschland belasten zudem hohe Realeinkommensverluste. Vorerst bestehen rezessive Tendenzen in wichtigen Industrieländern, die sich erst ab dem Frühjahr zurückbilden dürften. Für 2023 erwartet unser Economic Research für die USA einen Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 1,5 Prozent, nach einem Plus von 2,1 Prozent im Jahr 2022. Die Volksrepublik China dürfte um 5,0 Prozent (2022: 3,0 Prozent) und die Weltwirtschaft um 2,5 Prozent wachsen, nach 3,0 Prozent im Vorjahr.

Euroraum/Deutschland

Wichtige Stimmungsindikatoren signalisieren für das erste Quartal 2023 eine anhaltende Konjunkturschwäche. Ab dem Frühjahr dürfte die wirtschaftliche Erholung dann zunehmen. Impulse werden vor allem von der Weltwirtschaft und dem voraussichtlich schwach bleibenden Euro und niedrigeren Energiepreisen erwartet. Die Inflationsrate dürfte 2023 zwar

sinken, der zugrundeliegende Kern-Inflationsdruck aber hoch bleiben. Zu einem dynamischen Aufschwung wird es deshalb wohl nicht kommen. Da die Mitgliedstaaten unterschiedlich von höheren Energiepreisen und Gaslieferungen betroffen sind, dürfte die wirtschaftliche Entwicklung im Euroraum heterogen ausfallen. Für den Euroraum erwartet unser Economic Research für 2023 einen BIP-Zuwachs von 0,6 Prozent (2022: 3,5 Prozent) und für Deutschland eine stagnierende Wirtschaft (0,0 Prozent, nach 1,8 Prozent 2022).

Verbraucherpreise

Als Folge der massiven Verteuerung von Energie und von breit angelegten Preisüberwälzungen hält der kräftige Inflationsanstieg im Euroraum zu Jahresbeginn 2023 noch an. Für den Jahresverlauf, besonders im zweiten Halbjahr, zeichnet sich jedoch eine deutlich tiefere Rate ab. Für den Jahresdurchschnitt wird ein Inflationsanstieg von 5,3 Prozent erwartet (2022: 8,4 Prozent).

Staatsanleihen

Die US-Notenbank und die Europäische Zentralbank stellen für 2023 in Aussicht, die Leitzinsen noch etwas mehr in den konjunkturdämpfenden Bereich zu erhöhen. Zudem wird ab März 2023 auch die EZB Erlöse aus auslaufenden Anleihen nicht mehr vollständig reinvestieren und über die dementsprechende Bilanzverkürzung die monetären Rahmenbedingungen straffer halten. Trotz Entspannungstendenzen an der Inflationsfront werden Renditen erstklassiger Staatsanleihen deshalb voraussichtlich auf höheren Niveaus bleiben. Die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen erwarten wir für 2023 in einer Spanne von 2,20 bis 2,60 Prozent. Die entsprechende US-Treasury-Rendite dürfte in einer Spanne von 3,40 bis 3,80 Prozent notieren.

Aktienmärkte

Angesichts einer vorerst anhaltenden globalen Konjunkturschwäche und der angespannten Inflationssituation bleibt wenig Spielraum für eine stärkere Kurserholung an den Aktienmärkten. Trotz des restriktiven Kurses der Geldpolitik

und höherer Renditeniveaus für erstklassige Staatsanleihen schafft die ab dem Frühjahr erwartete allmähliche Aufhellung der Konjunkturperspektiven jedoch günstigere Rahmenbedingungen für höhere Kursstände in der zweiten Jahreshälfte 2023.

Ausblick – Markt und Wettbewerb

Für 2023 erwarten wir im Bankenmarkt weiterhin ein Umfeld mit vielen Herausforderungen und gleichzeitig hoher Dynamik. Dies führen wir einerseits auf die in 2022 eingetretene Zinswende zurück, andererseits aber auch auf eine weiterhin hohe Inflation und geopolitische Unsicherheiten hinsichtlich des Ukraine-Kriegs und der damit zusammenhängenden Energiekrise.

So stärkt die Zinswende zwar das Zinsergebnis der Banken, gleichzeitig kam es aufgrund der weiterhin hohen Inflationserwartung für 2023 bereits zu weiteren Leitzinserhöhungen im Februar 2023 sowie der Ankündigung von weiteren Erhöhungen seitens der EZB.

Für weiteren, starken Einfluss auf das Geschäftsumfeld sorgen die Kampfhandlungen in der Ukraine. Dabei sind die weitere politische Entwicklung und die Implikationen auf die gesamtwirtschaftliche Lage derzeit nicht prognostizierbar.

In Bezug auf die Covid-19-Pandemie in Deutschland gehen wir für 2023 von einer weiteren Normalisierung der Lage aus und rechnen nicht mit weitreichenden Auswirkungen wie in den Vorjahren. Dabei werden wir die Situation aber weiter intensiv beobachten. Gleichzeitig wird es wichtig sein, wie sich die weitere Situation in China entwickelt nach der Abkehr von der Null-Covid-Politik im Hinblick auf weitere Störungen der weltweiten Lieferketten und damit Auswirkungen auf die Realwirtschaft insgesamt.

Zusammengenommen können diese Faktoren, also weitere Leitzinserhöhungen, und zweitens eine Verschlechterung der volkswirtschaftlichen Situation, getrieben durch die geopoliti-

schen Spannungen und die Covid-19-Entwicklung, negativen Einfluss auf die Realwirtschaft und folglich auch auf den Bankensektor haben.

Neben den externen Einflussfaktoren wird der Bankensektor im folgenden Jahr weiterhin durch eine hohe Bedeutung des Themas Regulatorik geprägt sein. Insbesondere der im Rahmen der Regulatorik geforderte Beitrag des Finanzsektors zur Transformation der Wirtschaft hin zu mehr Nachhaltigkeit wird maßgeblichen Einfluss auf die Geschäftspolitik von Banken haben. Ein weiterer regulatorischer Schwerpunkt im Bereich Nachhaltigkeit wird das Thema des Managements von Nachhaltigkeitsrisiken betreffen. So hat die BaFin am 26. September 2022 eine Neufassung der MaRisk zur Konsultation gestellt, die erstmals auch Mindestanforderungen an das Risikomanagement von ESG-Risiken beinhaltet. Die Banken werden hier ESG-Risikofaktoren in das Risikomanagement der bisherigen Risikoklassen Adressenausfallrisiken, Marktpreisrisiken, Liquiditätsrisiken und operationelle Risiken integrieren müssen. Das zweite große Regulierungsthema verorten wir im Bereich der IT-Sicherheit wie beispielsweise dem Digital Operation Resilience Act (DORA), den der Europäische Rat am 28. November 2022 verabschiedet hat und der darauf abzielt, einheitliche Anforderungen für Netz- und Informationssysteme von Unternehmen im Finanzsektor zu formulieren. Die Umsetzung dieser Regulierung wird dann in den nächsten zwei Jahren von den Banken zu bewerkstelligen sein.

Neben diesen beiden Themen beobachten wir als Hauck Aufhäuser Lampe eng die weitere Entwicklung im Bereich Regulierung für die Themen digitale Assets und Blockchain, da sich hieraus entsprechende Impulse und Auswirkungen auf unseren neuen Geschäftsbereich Digital Assets ergeben. So wird erwartet, dass das EU-Parlament Anfang 2023 die EU-Verordnung Markets in Crypto Assets (MiCA) verabschiedet, welche Regeln setzen wird in Bezug auf den Verbraucherschutz und die Marktintegrität.

Als Bank gehen wir weiter davon aus, unser Geschäft im Spannungsfeld der Megatrends Nachhaltigkeit, Demografie und Digitalisierung zu betreiben. Darüber hinaus unterliegt unser Geschäft kurz- und mittelfristigen Entwicklungen, welche sich teilweise mittelbar ergeben – beispielsweise die Folgen der Pandemie und geopolitische Konflikte. Um in diesem Umfeld bestehen zu können, bedarf es eines hohen Maßes an Anpassungsfähigkeit und Innovationsbereitschaft.

Potenziale für positive und wachstumsfördernde Impulse sehen wir im aktuellen Marktumfeld strukturell im Aufkommen und der zunehmenden Einsatzbereitschaft von neuen Technologien, wie beispielsweise dem Einsatz von künstlicher Intelligenz. Diese können den Banken und damit auch uns helfen, interne Prozesse schlanker sowie effizienter zu gestalten und damit Kosten zu sparen, während auf der anderen Seite die Möglichkeit besteht, mit begrenztem Ressourceneinsatz den wahrgenommenen Kundennutzen beziehungsweise die verfügbare Zeit mit den Kund:innen zu erhöhen. Zeitgleich ermöglicht der Einsatz von künstlicher Intelligenz auch weitere geschäftliche Chancen – zum Beispiel bei der Arbeit mit Neukunden oder der Prognose von Kundenabgängen.

Für das Jahr 2023 erwarten wir weiterhin einen starken Wettbewerb in unserem Branchenumfeld. Dabei bleibt die Wettbewerber-Landschaft weiterhin divers und kompetitiv. Die einzelnen Wettbewerbs-Segmente weisen allesamt eine hohe Dynamik aus. Im Segment der Privatbanken erleben insbesondere die deutschen Großbanken eine Trendumkehr nach Jahren rückläufiger Entwicklungen. Mit Ausnahme der Auslandsbanken hat die Konsolidierungsdynamik in 2022 in den anderen Säulen des deutschen Bankensektors bei Sparkassen, Genossenschaftsbanken und privaten Banken zuletzt wieder zugenommen. Mit gestiegener Größe der Institute gehen wir auch weiterhin von einem intensiven Konkurrenzdruck in diesen Segmenten aus, sofern die Institute und Hauck Aufhäuser Lampe in einem Geschäftsfeld konkurrieren. In der Wettbewerber-Gruppe der FinTechs zeigte sich 2022 ab Mitte des

Jahres ein deutlicher Rückgang der Funding-Volumina sowie ebenfalls Insolvenzen, Abwertungen und Entlassungsrunden. Auch 2023 dürfte für diese Marktakteure ein schwieriges Jahr werden, wenn bei den FinTechs, die zuletzt noch Kapital eingesammelt hatten, dieses zur Neige geht und weitere Finanzierungsrunden anstehen. Letztendlich erwarten wir aus dieser Entwicklung eine weitere Konsolidierung unter FinTechs, wobei die Gewinner hieraus umso gestärkter in den Wettbewerb mit den etablierten Banken gehen können.

Als Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG stehen wir insbesondere im Wettbewerb mit anderen Privatbanken, einzelnen unabhängigen Vermögensverwaltern, Multi Family Offices, Asset Servicing-Dienstleistern sowie selektiv weiteren ausländischen Instituten und Finanzdienstleistern. Unter diesen Instituten gehen wir aktuell von einem weiterhin stark ausgeprägten Konkurrenzumfeld aus. Zusätzlich sehen wir weiteren Druck durch gestärkte FinTech-Unternehmen. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der steigenden regulatorischen Anforderungen rechnen wir mit einer weiteren Marktkonsolidierung unter den Privatbanken sowie einer weiteren Fokussierung der Geschäftsmodelle.

Ausblick – Chancen

Nach vorne gerichtet sehen wir im Kontext der erwarteten gesamtwirtschaftlichen Lage, den Herausforderungen der Finanzbranche und der Wettbewerbssituation sowohl Risiken als auch Chancen. Wir streben dabei an, die kontinuierlichen Veränderungen in unserem Marktumfeld und die hohe Dynamik für uns als Chance zu nutzen, um uns in bestehenden aber auch neuen Geschäftsfeldern weiter zu positionieren. Dies soll uns helfen, künftiges geschäftliches Potenzial in den von uns identifizierten Wachstumsfeldern zu realisieren.

So sehen wir uns einerseits gut positioniert, den eingeschlagenen Wachstumskurs in den Geschäftsfeldern Asset Servicing und Private Banking fortzusetzen. Andererseits werden wir

aber auch Initiativen in weniger etablierten Bereichen der Banken vorantreiben. Für 2023 sehen wir beispielsweise Chancen für eine weitere positive Entwicklung in der Assetklasse der Illiquiden Assets. Auf den ersten Blick mag dies kontraintuitiv erscheinen im Kontext der erfolgten Zinswende und der Rückkehr einer Verzinsung von Anleihen. Gleichzeitig lässt sich am Markt jedoch beobachten, dass sich alternative und illiquide Anlageformen inzwischen als fest akzeptierte Anlageklasse am Markt etabliert haben und in der aktuellen Zeit weiter genutzt werden zu Diversifikationszwecken oder auch zum Inflationsschutz. Wir arbeiten daher weiter am Ausbau und der Positionierung unserer Geschäftsaktivitäten in Real Assets und Private Markets, um unseren Kund:innen hier das Produkt- und Serviceangebot zu bieten, das sie brauchen.

Im Rahmen unserer Digitalisierungsaktivitäten werden wir auch 2023 die Digitalisierung und Automatisierung unserer internen Prozesse weiter vorantreiben. Dies gibt uns die Chance, durch Technologie in allen Bereichen der Bank Potenziale zur Komplexitätsreduktion und Kostensenkung zu erschließen.

Zusätzliche Digitalisierungsanstrengungen betreiben wir darüber hinaus auch in unseren Geschäftsfeldern. So werden wir den Aufbau unseres Angebots im Geschäftsbereich „Digital Assets“ in 2023 weiter forcieren und ausbauen. Ferner verfolgen wir Investitionen in die digitale Kundenschnittstelle sowohl im Asset Servicing als auch im Private & Corporate Banking.

Zusätzlich zu unseren bereits angestoßenen Initiativen im Rahmen der Digitalisierung beobachten wir fortlaufend die aktuellen Entwicklungen am FinTech-Markt und evaluieren kontinuierlich mögliche Kooperationen mit FinTechs entlang aller Schritte unserer Wertschöpfungskette. Ziel ist es, hieraus positive Beiträge für unser Haus zu identifizieren und über Kooperationen oder Akquisitionen zu sichern.

Ausblick – Operative Planung und Ergebniskomponenten

Nachfolgend gehen wir im Ausblick auf die operative Planung und die Ergebniskomponenten auf den integrierten Gesamtplan der Hauck Aufhäuser Lampe-Gruppe für das Jahr 2023 ein.

Risikofaktoren für Prognosen sind eine andere als erwartete Zinsentwicklung, politische oder regulatorische Maßnahmen, die Banken betreffen, geopolitische und weltwirtschaftliche Entwicklungen sowie mögliche negative wirtschaftliche Auswirkungen infolge von weitreichenden, politischen Entscheidungen.

In Abhängigkeit von der weiteren Entwicklung im Ukraine-Krieg, dem Zusammenspiel mit den pandemischen Implikationen, den gestiegenen Energiekosten und einer anhaltend höheren Inflation rechnen wir in unserer operativen Planung für das Geschäftsjahr 2023 mit einer moderaten Steigerung der Erträge gegenüber dem Vorjahr.

Die Umsetzung von aufsichtsrechtlichen Anforderungen, insbesondere durch neu aufzubauende und spezifisch strukturierte Datenhaushalte für die Berichtspflichten aus der EU-Taxonomie, NFRD/CSRD, SFDR und ESG-Offenlegungen sowie weitere Optimierung einer kosteneffizienten und schlanken Plattform zur Erbringung unserer Dienstleistungen, als auch das Vorantreiben der Digitalisierung in den Geschäftsfeldern Asset Servicing, Private & Corporate Banking und im Geschäftsbereich Digital Assets, werden erhebliche Investitionen im Verwaltungsaufwand entstehen lassen.

Im Detail erwarten wir folgende Entwicklung unserer Ergebniskomponenten:

Zinsergebnis

Aufgrund der Entwicklungen in den Vorjahren und der teilweise nicht einschätzbaren gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen erwarten wir im nächsten Jahr eine stabile bis leicht rückläufige Entwicklung des Zinsgeschäftes. Die Prognose kann sich durch die eingetretene Zinswende im laufenden Jahr 2023 noch ändern.

Provisionsergebnis

Durch unsere erweiterte Produktpalette erwarten wir ein deutliches Wachstum im Provisionsergebnis gegenüber dem Vorjahr.

In 2023 gehen wir bei den Kerngeschäftsfeldern Private & Corporate Banking und Asset Management von einer weiteren positiven Entwicklung aus. Im Asset Servicing dürfte sich unser bisheriger Wachstumskurs ebenfalls fortsetzen. Im Investment Banking rechnen wir im Wesentlichen aufgrund des Marktumfeldes mit einem Rückgang in der Entwicklung der Provisionen.

Verwaltungsaufwand

Bedingt durch die Kosteneinsparungseffekte (Realisierung erster Synergien und Heben von Skaleneffekten) nach der Migration und den weiteren Optimierungen sowie gezielten Digitalisierungs- und Automatisierungsprojekten gehen wir von einer Stabilisierung des Verwaltungsaufwands aus.

Risikovorsorge

Nach der Konsolidierungs- und Bereinigungsphase im Berichtsjahr gehen wir von einem rückläufigen Bedarf an einer Risikovorsorge im Kreditgeschäft aus.

Konzernergebnis vor Steuern

Das geplante Ergebnis aus dem operativen Geschäft vor Steuern wird im Jahr 2023 moderat steigen.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Unsere wichtigsten Leistungsindikatoren sowie die nach derzeitiger Planung erwartete Entwicklung im Geschäftsjahr 2023 sind in der nachfolgenden Tabelle ausgewiesen.

Konzernfinanzkennzahl	2022 Ist in %	2023 Ziel in %
Cost Income Ratio	75,0	79,0
Eigenkapitalrendite (nach Steuern)	14,7	11,0
Gesamtkapitalquote	15,7	>16,0
Verschuldungsquote	4,5	4,0

Cost Income Ratio

Die Cost Income Ratio beinhaltet operative Aufwendungen im Verhältnis zu den operativen Erträgen. Die operativen Aufwendungen bestehen aus den Verwaltungsaufwendungen inklusive Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen. Operative Erträge sind die Summe aus Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Nettoergebnis des Handelsbestandes und dem sonstigen betrieblichen Ergebnis.

Unter Berücksichtigung von geringeren positiven Sondereffekten im Geschäftsjahr 2023 rechnen wir mit einem niedrigeren sonstigen betrieblichen Ergebnis. Daraus ist eine leicht höhere Cost Income Ratio zu erwarten.

Eigenkapitalrendite

Die Eigenkapitalrendite ergibt sich aus dem Ergebnis nach Steuern im Verhältnis zum Eigenkapital am Jahresbeginn unter Berücksichtigung von Kapitalerhöhungen und Dividendenausschüttungen.

Bedingt durch ein niedrigeres Ergebnis nach Steuern gehen wir davon aus, dass die EK-Rendite sinkt.

Gesamtkapitalquote

Die Gesamtkapitalquote setzt die Eigenmittel (Kernkapital und Ergänzungskapital) in das Verhältnis zur Risikoaktiva gem. Art. 92 Abs. 2 lit. c CRR.

Wir gehen davon aus, dass Gesamtkapitalquote und Kernkapitalquote (CET1-Quote) durch Gewinnthesaurierung zur Hauptversammlung die 16 Prozent überschreiten werden. Aufgrund der aktuellen Planung, die risikogewichteten Aktiva über 2023 nur unwesentlich zu steigern, erwarten wir bis Ende 2023 auch keine größere Variabilität in diesen beiden Kennzahlen.

Verschuldungsquote (Leverage Ratio)

Hier wird das Kernkapital im Verhältnis zum Geschäftsvolumen gem. Art. 429 Abs. 2 CRR dargestellt.

Durch weiteres Bilanzwachstum infolge weiter wachsender Einlagen unserer institutionellen Anleger wird sich langfristig ein weiterer Anstieg der Verschuldungsposition ohne gleichzeitige Steigerung der Gesamtrisikoposition ergeben. Für 2023 erwarten wir keine wesentliche Änderung der Verschuldungsquote, die zum Jahresende 2023 weiter ca. 4 Prozent betragen sollte.

Risikobericht

Unser Risikomanagement verfolgt das übergeordnete Ziel, die mit dem Geschäftsbetrieb verbundenen wesentlichen Risiken entsprechend der Risikotragfähigkeit zu steuern, um eine risikoadäquate Rendite auf das eingesetzte Kapital zu ermöglichen.

Der Vorstand von Hauck Aufhäuser Lampe fördert die Risikokultur in der gesamten Bank. Basierend auf einer risikoorientierten Leistungskultur wird von allen Führungskräften und

Mitarbeiter:innen risikobewusstes Handeln aktiv eingefordert. Offene Kommunikation und kritischer Dialog sind ebenso selbstverständlich wie geeignete Anreizstrukturen.

Die wesentlichen Risiken auf Konzernebene werden zeitnah identifiziert, beurteilt, gesteuert, überwacht, kommuniziert und mit Kapital unterlegt. Risikokonzentrationen werden dabei angemessen beachtet. Die jährliche Risikoinventur soll die Vollständigkeit aller Risiken gewährleisten. Die ökonomische Risikotragfähigkeitsrechnung des Konzerns sowie die Überwachung der im Rahmen der jährlichen Kapitalplanung in der normativen Sicht definierten Zielkennziffern erfolgen monatlich.

Im Rahmen der ökonomischen Risikotragfähigkeitsrechnung werden alle einbezogenen Risikoarten auf einem Konfidenzniveau von 99,9 Prozent mit einem Risikohorizont von einem Jahr abgeschätzt. Alle Einzelrisiken werden ohne Berücksichtigung risikomindernder Korrelationen zum Gesamtrisiko der Bank aufaddiert. Der Gesamtrisikobeitrag auf Bankebene muss stets unterhalb des Risikodeckungspotenzials liegen, wobei positive Planergebnisse konservativ nicht angesetzt werden.

Im Geschäftsjahr 2022 lagen die ermittelten Gesamtrisiken auf Konzernebene immer innerhalb der definierten Risikotragfähigkeit. Bis einschließlich Juli 2022 wurden dabei die Risiken aus dem Bestand des ehemaligen Bankhaus Lampe sowie des ehemaligen Bankhauses Hauck & Aufhäuser über einen additiven Ansatz basierend auf den jeweiligen Risikomodellen der ehemaligen Bankhäuser in der ökonomischen Risikotragfähigkeit berücksichtigt. Nach erfolgreich abgeschlossenen Technical Merger hat Hauck Aufhäuser Lampe per 31. August 2022 erstmals eine konsolidierte Risikoberechnung weitestgehend auf Basis der Risikomodelle des ehemaligen Bankhauses Hauck & Aufhäuser für den Gesamtbestand durchgeführt. Die hieraus resultierenden Diversifikationseffekte sind neben dem Abbau der noch verbliebenen Handelsbuchpositionen des ehemaligen Bankhaus Lampe die wesentlichen Ursachen für die Risikoreduzierung im Laufe des Jahres 2022

um 11,2 Mio. EUR. Parallel dazu reduzierte sich das allokierte Gesamtlimit um 34,8 Mio. EUR.

Zum 31. Dezember 2022 teilte sich der Gesamtrisikobeitrag in Höhe von 279,9 Mio. EUR wie folgt auf die unterschiedlichen Risikoarten auf:

Auslastung

Risikoart	Ist in Mio. EUR	Limit in Mio. EUR	Auslastung
Gesamtauslastung	279,9	431,0	64,9 %
Adressenausfallrisiko	190,7	300,0	62,5 %
Marktpreisrisiko	38,8	62,0	70,9 %
Operationelles Risiko	36,9	52,0	84,7 %
Geschäftsrisiko	13,6	17	85,8 %

Die Wirkungen ökonomischer Risiken auf die normative Sicht der Risikotragfähigkeit, in der alle regulatorischen und aufsichtlichen Anforderungen im Fokus stehen, werden mithilfe eines dreijährigen adversen Kapitalplanungsszenarios ermittelt. Auch im adversen Szenario, welches einer schweren Rezession entspricht, werden unter Berücksichtigung eines Verzichts auf Dividendenzahlung als Gegenmaßnahme auf Bankebene alle aufsichtlichen Mindestkapitalanforderungen über den gesamten Betrachtungshorizont hinweg erfüllt.

Darüber hinaus wird quartalsweise ein risikoartenübergreifendes Stresstesting auf Konzernebene durchgeführt. Dabei finden die nachfolgenden Szenarien Berücksichtigung:

- ▶ schwere weltwirtschaftliche Krise
- ▶ Finanzkrise/extremer Vertrauensverlust bei Kund:innen

In einem quantitativ ermittelten inversen Stresstesting wird zudem ein Szenario ermittelt, welches für die Überlebensfähigkeit von Hauck Aufhäuser Lampe kritisch sein kann.

Derivative Finanzinstrumente werden von der Bank vor allem als Sicherungsinstrumente eingesetzt. Interest Rate Swaps am OTC-Markt sowie Futures an der Eurex sind hierbei die bevorzugten Produkte. Entsprechende Positionen sind eng in die Risikosteuerung eingebunden. Für Valuation Adjustments werden angemessene handelsrechtliche Rückstellungen gebildet.

Zusammenfassend wurden auf Konzernebene wie im Vorjahr weder zum Bilanzstichtag noch im Berichtsjahr bestandsgefährdende oder entwicklungsbeeinträchtigende Risiken identifiziert. Die Risikodeckung war zu allen Berichtsstichtagen durchgängig gegeben. Die durchgeführten Validierungshandlungen haben die Angemessenheit der Risikocontrollingmethoden bestätigt. Die Interne Revision hat zudem im Rahmen ihrer Mehrjahresplanung zentrale Bestandteile des Risikomanagementsystems geprüft.

Nachfolgend werden die für die Bank als wesentlich definierten Risikoarten näher dargestellt.

Adressenausfallrisiken

Adressenausfallrisiken resultieren hauptsächlich aus dem Kreditgeschäft mit Firmen- und Privatkunden sowie Immobilienprojektentwicklern, aus Anlage- und Interbankengeschäft mit institutionellen Kunden sowie aus dem Derivategeschäft mit verschiedenen Kundengruppen.

Unter Adressenausfallrisiken werden insbesondere

- ▶ der Ausfall eines Schuldners: die Unfähigkeit eines Schuldners beziehungsweise mehrerer Schuldner, den Kreditverpflichtungen nachzukommen (insbesondere den Zins- und Tilgungszahlungen),

- ▶ das Bonitätsrisiko: die mögliche Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation eines Schuldners,
- ▶ das Sicherheitenrisiko: die mögliche Preisveränderung von Wertgegenständen, die zur Haftung im Kreditgeschäft herangezogen wurden,
- ▶ das Spreadrisiko: Ausweitung der Credit-Spreads von Anleihen,
- ▶ das Portfolio- beziehungsweise Klumpenrisiko: die zu hohe Konzentration und Abhängigkeit von einem Schuldner oder einer Gruppe von Schuldnern, sowie
- ▶ das Emittenten- und Länderisiko

verstanden.

Exakt definierte Kompetenzregeln und Standards für Kredit- und Anlageentscheidungen sorgen für die Risikostreuung und die Minimierung des Adressenausfallrisikos. Zur Beurteilung der Bonität der Kund:innen werden die Ratingverfahren der CredaRate Solutions GmbH, Köln, genutzt. Die Sicherheitenbewertung erfolgt auf Basis standardisierter Verfahren im Vier-Augen-Prinzip. Die Festlegung der Beleihungswerte bei Wertpapiersicherheiten erfolgt risikoadjustiert auf Basis regelmäßig aktualisierter Marktdaten.

Die Steuerung der Adressenausfallrisiken basiert auf quantitativen und qualitativen Kriterien.

Im Fokus der quantitativen Risikosteuerung steht die Einhaltung der ökonomischen Limite zur Sicherstellung der Risikotragfähigkeit, welche im Rahmen der Risikostrategie festgelegt werden. Die regulatorischen Kennzahlen stellen hierbei eine strenge Nebenbedingung dar.

Kreditrisiko- und Anlagestrategien bilden die Grundlage für die qualitative Risikosteuerung. Hier sind interne Obergrenzen für einzelne Engagements bezüglich Kunden- beziehungsweise Emittentengruppen, Bonitäten, Volumina sowie interner Kapitalbedarfe definiert. Hierüber erfolgt auch die Begrenzung von Konzentrationsrisiken.

Die Kreditrisikostategie bildet somit mit allen wesentlichen qualitativen und quantitativen Vorgaben für die Risikosteuerung die Grundlage für das Kreditgeschäft. Der Fokus liegt dabei auf kurzfristigen Finanzierungen in Deutschland. In der Kreditrisikostategie sind Limitierungen für das gesamte Kreditrisiko, für Brutto- und Nettovolumina von Engagements sowie für weitere Aspekte festgelegt. Ziel ist die Vermeidung von kritischen Risikokonzentrationen.

Das Credit Risk Management der Bank ist für das Management der Kreditrisiken verantwortlich, sowohl bezogen auf den Einzelfall als auch auf das Gesamtportfolio. Unterstützt durch ein Früherkennungssystem erfolgt die Steuerung der Risiken durch die einzelnen Kompetenzträger. Risikocontrolling und Credit Risk Management arbeiten dabei intensiv zusammen. Das Kundenkreditportfolio zeichnet sich durch gute bis sehr gute Bonitäten aus.

Die Ermittlung des ökonomischen Kapitalbedarfs zur Deckung der Adressenausfallrisiken und des Portfoliorisikos erfolgt bei Hauck Aufhäuser Lampe mittels

- ▶ eines auf CreditRisk+ basierenden Kreditportfoliomodells für das Kreditkunden- und Interbankengeschäft sowie
- ▶ eines zusätzlichen Kreditportfoliomodells für den Anlagebestand,
- ▶ eines Varianz-Kovarianz-Ansatzes für einzelne Fondsinvestitionen,
- ▶ sensitivitätsbasierter Abschätzungen möglicher Änderungen von Valuation Adjustments für unbesicherte OTC-Derivatepositionen,

wobei für alle genannten Geschäfte und Bestände Migrationsrisiken angemessen berücksichtigt werden.

Zentrale Steuerungsgröße ist somit ein Credit-Value-at-Risk. Die Ermittlung des Gesamtrisikobeitrags auf Bankebene erfolgt mittels Addition aller Einzelrisiken.

Die Risikoanalysen werden ergänzt um regelmäßige Stress-tests und die laufende Beobachtung relevanter Frühwarnindikatoren. Hieraus haben sich keine Hinweise auf existenzbedrohende Entwicklungen ergeben. Die Basis für die verschiedenen Risikoverfahren bilden zielkundengruppenspezifische Ratingsysteme der CredaRate Solutions, die sowohl quantitative als auch qualitative Kriterien berücksichtigen.

Wesentliche Parameter- und Methodenfestlegungen werden regelmäßig überprüft und gegebenenfalls veränderten Bedingungen angepasst. Die im Risikocontrolling eingesetzten Methoden und Modelle werden dabei mindestens jährlich umfassenden Validierungshandlungen unterzogen.

Das Risikocontrolling und Credit Risk Management informieren den Vorstand und das Risk Committee quartalsweise mit umfassenden Berichten über die Risiken der Kreditportfolios und wesentlicher Einzelengagements sowie über die verschiedenen Limitauslastungen. Eine Ad-hoc-Berichterstattung vervollständigt das Reporting. Während des gesamten Berichtsjahres waren hinsichtlich Adressenausfallrisiken weder Überschreitungen des Gesamtlimits noch der Limite auf Portfolioebene in der Risikotragfähigkeit zu beobachten.

Auf den Einsatz von Verbriefungen und Kreditderivaten zur Risikoabsicherung wird verzichtet. Risikominderungen erfolgen im Einzelfall durch Volumenreduzierungen, Unterbeteiligungen oder die Hereinnahme zusätzlicher Sicherheiten. Zudem werden Portfolioeffekte genutzt, um das Gesamtrisiko zu reduzieren.

Marktpreisrisiken

Marktpreisrisiken sind potenzielle Verluste aufgrund nachteiliger Veränderungen von Marktpreisen beziehungsweise von preisbeeinflussenden Marktparametern. Sie lassen sich entsprechend den jeweiligen Abhängigkeiten in Zinsänderungs-, Währungs- und Preisrisiken sowie Kassa-, Termin- und

Optionsrisiken unterteilen. Marktpreisrisiken entstehen durch Handels- und Anlagegeschäfte sowie durch Aktiv-/Passiv-Management-Transaktionen.

Mögliche Änderungen von Valuation Adjustments wesentlicher unbesicherter OTC-Derivatepositionen sind hierbei eingeschlossen.

Die Marktpreisrisiken für alle Risikopositionen des Handels- und Anlagebuchs werden konzernweit mit Value-at-Risk (VaR)-Ansätzen ermittelt. Die Aggregation des gesamten Marktpreisrisikos erfolgt ohne Berücksichtigung von Korrelationen zwischen den verschiedenen Beständen sowie den Aktien-, Zins- und Währungsmärkten. Die VaR-Kennzahlen basieren auf einer einjährigen Datenhistorie und werden für eine Haltedauer von einem Jahr bei einem Konfidenzniveau von 99,9 Prozent berechnet.

Für die Messung und Überwachung der Marktpreisrisiken ist das Risikocontrolling des Konzerns verantwortlich. Der Bereich erstellt auf täglicher Basis Marktpreisrisikoberichte für die Geschäftsleitung. Diese enthalten die zentralen Risikokennzahlen (Ergebnisse und VaR-Kennzahlen) aller Risikoarten auf Portfolio- und Konzernebene sowie die Auslastung der Kapitallimite.

Der monatliche Aktiv-/Passiv-Management-Ausschuss (ALCO) ist das zentrale Gremium für die Überwachung der Marktpreisrisiken auf Konzernebene. Seine primäre Aufgabe besteht darin, die Entwicklung der Marktpreisrisiken zu überwachen und Handlungsempfehlungen vorzuschlagen.

Die konzernweiten Aktiva und Passiva bestehen hauptsächlich aus Positionen mit variablem Zinssatz. Festverzinsliche Positionen der Aktiva werden in der Regel mittels Zinsswaps gehedgt, wobei es sich in der Regel um Micro-Hedges von Anleihen im Anlagebuch der Bank handelt. Sowohl die

Grund- als auch die Hedgegeschäfte fließen in die Risikorechnung für das Zinsänderungsrisiko ein und werden in den relevanten, täglich überwachten Limitauslastungen reflektiert.

Das Währungsrisiko ist von nachgeordneter Bedeutung, da sich das Geschäft hauptsächlich auf Deutschland oder Länder der Eurozone konzentriert.

Zur Überprüfung aller Risikomodelle werden neben weiteren Validierungshandlungen regelmäßige Backtestings durchgeführt. Hier werden die prognostizierten Risikokennzahlen den tatsächlichen Nettovermögensveränderungen gegenübergestellt.

Neben den im Rahmen der Risikostrategie definierten ökonomischen Kapitallimite stellen die in den Anlagestrategien der Portfolios definierten Rahmenbedingungen (Bonität, Liquidität, Laufzeit, Stop-Loss-Limite sowie Volumenlimite) die Leitplanken zur Steuerung des Marktpreisrisikos dar.

Zusätzlich werden Worst-Case-Simulationen für alle Klassen des Marktpreisrisikos (Aktien, Fonds, Devisen, Zinsen, Zinsoptionen) auf Basis außergewöhnlicher historischer Marktbewegungen und hypothetischer Stressszenarien durchgeführt.

Zinsänderungsrisiken im Anlagebuch

Die Zinsänderungsrisiken im Anlagebuch werden durch das Treasury gesteuert. Bedingt durch entsprechende Anlagestrategien sind die konzernweiten Risiken überschaubar. Zur Risikobegrenzung werden nicht nur die Barwertveränderungen im Zinsbuch überwacht, sondern zusätzlich auch die handelsrechtlichen Gewinn- und -Verlust-(GuV)-Auswirkungen.

Die Quantifizierung und die Berichterstattung der Zinsänderungsrisiken erfolgten bei Hauck Aufhäuser Lampe auf täglicher Basis mit den für Marktpreisrisiken eingesetzten Verfahren.

Für die Ermittlung der Barwertveränderungen im Zinsbuch werden bei Hauck Aufhäuser Lampe täglich sämtliche zins-tragenden Geschäfte aus dem Handelsbuch, dem Anlagebuch sowie den Passiva berücksichtigt. Das Währungsrisiko aus diesen Geschäften wird gesondert ausgewiesen.

Zusätzlich werden konzernweit verschiedene Zinsschock-Szenarien simuliert. Der regulatorisch festgelegte Zinsschock (+200/-200 Basispunkte, Bp.) würde auf Konzernebene zum Jahresultimo zu einer negativen Barwertveränderung im Anlagebuch von 12,5 Mio. EUR im +200-Bp.-Szenario führen, dies entspricht 2,2 Prozent der Eigenmittel.

Beteiligungsrisiken

Unter Beteiligungsrisiken werden potenzielle Verluste verstanden, die sich aus der Bereitstellung von Kapital seitens der Bank für andere Gesellschaften in Form von Eigen- und Mezzanine-Kapital sowie aus ergänzenden Kreditvergaben und Kapitalzusagen ergeben können.

Die konzernweiten strategischen Ziele hinsichtlich der Beteiligungen sind in separaten Beteiligungsstrategien festgelegt. Hauck Aufhäuser Lampe untergliedert seine Beteiligungen dabei in strategische Beteiligungen, Finanz- beziehungsweise Sponsorbeteiligungen und geschäftsdienliche Beteiligungen.

Strategische Beteiligungen unterstützen insbesondere die Erweiterung der Kundenbasis der Bank, die Erschließung neuer Vertriebskanäle und die Entwicklung neuer Produkte. Bei der überwiegenden Zahl der strategischen Beteiligungen handelt es sich um operative Gesellschaften im Mehrheitsbesitz von Hauck Aufhäuser Lampe, die den Kerngeschäftsfeldern des Konzerns zugeordnet und dort vollständig integriert sind. Diese Gesellschaften werden im Konzernabschluss konsolidiert und finanziell, organisatorisch und auch wirtschaftlich in den Hauck Aufhäuser Lampe-Konzern eingebunden. Dies schließt ein laufendes Controlling und eine monatliche Überwachung im Risikomanagement ein.

Die Finanzbeteiligungen von Hauck Aufhäuser Lampe sind in der Tochtergesellschaft FidesKapital Gesellschaft für Kapitalbeteiligungen mbH mit Sitz in München konzentriert. Dabei handelt es sich überwiegend um Minderheitsbeteiligungen an Private-Equity- und Venture-Capital-Fonds.

Die geschäftsdienlichen Beteiligungen bieten im Wesentlichen maßgeschneiderte individuelle Lösungsansätze für Kund:innen etwa im Bereich von Treuhandgeschäften im Beteiligungsbe-reich an.

Über Sponsorbeteiligungen innerhalb der Lampe Beteiligungsgesellschaft investiert Hauck Aufhäuser Lampe vertriebsunterstützend in Spezialfonds.

Die Kapitalunterlegung im Rahmen der internen Risikosteuerung erfolgt für Beteiligungen von Hauck Aufhäuser Lampe über das Kreditportfoliomodell auf einem Konfidenzniveau von 99,9 Prozent und einem Risikohorizont von einem Jahr.

Bei verschiedenen Fondsinvestitionen innerhalb dieser Beteiligungen kommt zudem ein Varianz-Kovarianz-Ansatz zum Einsatz.

Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken umfassen im Einzelnen Zahlungsunfähigkeits-, Refinanzierungs- und Marktliquiditätsrisiken.

In der Geschäftsstrategie von Hauck Aufhäuser Lampe wird ein Schwerpunkt auf die Generierung von Provisionsertrag ohne organisches Bilanzwachstum gelegt. Die Refinanzierung gründet sich im Wesentlichen auf Einlagen institutioneller Kunden aus dem Verwahrstellengeschäft, welche sich über mehrere Zyklen als stabil beziehungsweise wachsend erwiesen haben.

Der Liquiditätsüberschuss wird hauptsächlich in EZB-fähige Papiere angelegt, um im Falle eines Liquiditätsengpasses

über einen hohen Refinanzierungsrahmen bei der EZB zu verfügen.

Das monatlich tagende Asset Liability Committee (ALCO) ist das zentrale Steuerungsgremium für die Liquiditätsrisiken der Bank. Dieses gibt vor, wie der jeweils gewünschte Liquiditätsstatus erreicht werden soll, während das Treasury die operative Liquiditätssteuerung wahrnimmt. Die Einheit steuert die tägliche Liquidität sowie die Bilanzstruktur anhand der vorgegebenen Risikotoleranz und berichtet dem ALCO über die Liquiditätssituation und -entwicklung.

Die konzernweite Überwachung der ökonomischen Liquiditätsrisiken erfolgt durch das Risikocontrolling auf Basis von Liquiditätsabläufen unter normalen und gestressten Bedingungen.

Die Marktliquiditätsrisiken werden implizit über das Kreditportfoliomodell für Adressenausfallrisiken im Anlagebestand sowie durch die tägliche Ermittlung der stillen Reserven und Lasten im Marktrisiko-Reporting überwacht. Alle sonstigen Liquiditätsrisiken werden nicht im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung, sondern über andere Instrumentarien kontrolliert.

Zusätzlich zur Liquiditätssteuerung gemäß Liquiditätsverordnung werden die Liquiditätsrisiken auf Basis der aufsichtsrechtlichen Kennzahlen Liquidity Coverage Ratio (LCR) und Net Stable Funding Ratio (NSFR) nach Artikel 411 bis 426 CRR sowie eines intern entwickelten Verfahrens überwacht. Dabei werden alle Zahlungsströme im Zeitablauf auf Tages-, Monats- und Jahresbasis gegenübergestellt, die Fungibilität und EZB-Fähigkeit der einzelnen Positionen im Anlage- und Handelsbestand sowie Liquiditätsabflüsse aus Eventualverbindlichkeiten berücksichtigt und eine prospektive Betrachtung der Liquidität auf Basis festgelegter Szenarien ermöglicht. Sämtliche innerhalb bestimmter definierter Zeiträume fälligen Verbindlichkeiten sollen im Falle des vollständigen Abzugs innerhalb dieses Zeitraums bedient werden.

Neben diesen Kennzahlen sind die im Rahmen der Marktzinsmethode berücksichtigten Liquiditätskosten bei der Steuerung der Geschäftsaktivitäten sowie die regelmäßige Überprüfung des Notfallplans für Liquiditätsengpässe wesentliche Eckpfeiler des Liquiditätsrisikomanagements.

Operationelle Risiken

Der Hauck Aufhäuser Lampe-Konzern definiert operationelle Risiken als die Gefahr finanzieller Auswirkungen, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren und Systemen, Menschen oder infolge von externen Ereignissen eintreten. Rechtliche Risiken und Informationssicherheitsrisiken inklusive Cyberisiken werden den operationellen Risiken zugeordnet.

Der Hauck Aufhäuser Lampe-Konzern hat ein konzernweites operationelles Risikomanagement-Rahmenwerk eingeführt, das für alle Töchter, Geschäftsleiter und Abteilungen bindend ist. In diesem Rahmenwerk wurde der strategische Fokus auf vier mögliche Handlungsoptionen beim Umgang mit operationellen Risiken festgelegt:

- ▶ Risikovermeidung, zum Beispiel durch Rückzug aus bestimmten Geschäftsfeldern,
- ▶ Risikominderung, zum Beispiel durch Prozessoptimierung oder Qualifizierungsmaßnahmen für Mitarbeiter:innen,
- ▶ Risikoübertragung, zum Beispiel durch Abschluss von Versicherungen zur Regulierung von großen Schäden mit geringer Eintrittswahrscheinlichkeit, und
- ▶ Risikoakzeptanz, wenn sich zum Beispiel entsprechende Gegensteuerungsmaßnahmen aus betriebswirtschaftlicher Sicht als nicht zielführend erweisen.

Wesentliche Entscheidungen zum Umgang mit operationellen Risiken werden dabei regelmäßig überprüft und dokumentiert.

Das Risikocontrolling ist für die Überwachung der operationellen Risiken zuständig und unterstützt die für das Management dieser Risiken zuständigen Fachbereiche. Es berichtet an die Geschäftsleitung und an das für das Management operationeller Risiken zuständige Risk Executive Committee.

Die Kapitalunterlegung für operationelle Risiken erfolgt im Hauck Aufhäuser Lampe-Konzern ökonomisch nach einem VaR-Ansatz auf Basis interner Schadens- beziehungsweise Rechtsfalldaten sowie Abschätzungen sonstiger potenzieller Risiken.

Zum Instrumentarium für das konzernweite Management operationeller Risiken gehören:

- ▶ Prozesse für die systematische und standardisierte Erfassung, Meldung, Analyse und Verwaltung von Daten und Informationen zu Verlusten und Risiken,
- ▶ regelmäßige Berichterstattungen an die Geschäftsleitung und an Fachabteilungen,
- ▶ „Risk-Self-Assessment“-Prozesse für die regelmäßige, möglichst vollständige Erfassung aller bedeutenden Risiken und
- ▶ die Entwicklung von Szenarien zur Bewertung der Konsequenzen potenzieller Verluste und der Möglichkeiten, diese zu verhindern.

Operationelle Risiken werden durch eine regelmäßig aktualisierte Dokumentation aller relevanten Arbeitsabläufe, Richtlinien und Kompetenzregelungen begrenzt.

Für die Beurteilung und Behandlung rechtlicher Risiken ist die Rechtsabteilung zuständig. Teilweise, insbesondere im Falle von gerichtlichen Auseinandersetzungen, werden auch externe Kanzleien beauftragt. Für bestehende Rechtsstreitigkeiten ist eine angemessene Vorsorge getroffen worden. Risiken resultieren zudem für die Bank aus erfolgten Ermittlungen

vergängerer Geschäftsjahre hinsichtlich möglicher Cum/Ex-Nachfolgemodelle beziehungsweise Cum/Cum-Transaktionen durch die Strafermittlungs- und Steuerbehörden. Da die Bank selbst nie in derartige Konstruktionen investiert oder diese für Kunden oder Dritte initiiert hat, beziehen sich mögliche wesentliche Risiken für die Finanz- und Ertragslage der Bank ausschließlich auf unsere Rolle als Depotbank und eine damit einhergehende Haftungsanspruchnahme der Steuerbehörden. Die strafrechtlichen Ermittlungen richten sich zunächst ausschließlich gegen Dritte, ehemalige Mitarbeiter:innen unseres Hauses, und nicht gegen die Bank oder aktuelle Mitarbeiter:innen. Gestützt auf die gültige Rechtslage sowie Experteneinschätzungen zur steuerlichen Einwertung der Transaktionen sind wir der Auffassung, uns den gesetzlichen Vorgaben entsprechend verhalten zu haben.

Dem besonders sensiblen Bereich der IT- und Cyberisiken wird durch Schutzmaßnahmen technischer und organisatorischer Art Rechnung getragen. Das Management der Informationssicherheit und die Geschäftsfortführungsplanung obliegen dabei dem Informationssicherheitsbeauftragten. Auslagerungen werden darüber hinaus im zentralen Auslagerungsmanagement gesteuert.

Um die Sicherheit der EDV-Systeme und die Fortführung relevanter Geschäftsaktivitäten bei Systemausfällen zu sichern, sind entsprechende Abläufe und Notfallkonzepte implementiert. Weitere Prozesse wie die regelmäßige Beurteilung von Mitarbeiter:innen und die Standardisierung verwendeter Verträge wirken ebenfalls risikomindernd.

Den Herausforderungen der Coronakrise wurde im Rahmen laufender Krisenstabsarbeit, unterstützt durch eine interne Task-Force-Einheit, begegnet. Regelmäßige Mitarbeiterinformationen haben die Bewältigung der Ausnahmesituation unterstützt. Zur Reduzierung von Infektionsgefahren stand die temporäre Ausweitung des mobilen Arbeitens sowie die Sicherstellung von Coronaschutzmaßnahmen im Vordergrund.

Geschäftsrisiken und Reputationsrisiken

Geschäftsrisiken stellen die Gefahr materieller Verfehlungen von Ertrags- und Kostenzielen aufgrund interner oder externer Ursachen. Als mögliche Gründe sind hier eine unzureichende Umsetzung der strategischen Vorgaben oder Veränderungen an den makroökonomischen Rahmenbedingungen sowie an der Wettbewerbssituation zu nennen.

Die Verantwortung für das Management dieser Risiken obliegt den Kerngeschäftsfeldern sowie ihren zuständigen Vorstandsmitgliedern und basiert auf unabhängigen Zahlen des Finanzcontrollings.

Reputationsrisiken beschreiben die Gefahr von Ergebnismrückgängen, Störungen der Liquiditätsslage oder eines verringerten Unternehmenswerts aufgrund von Ereignissen, die das Vertrauen in den Hauck Aufhäuser Lampe-Konzern bei ihren Anspruchsgruppen beschädigen. Reputationsrisiken werden vor diesem Hintergrund als Bestandteil und möglicher Verstärker von Ertrags- und Liquiditätsrisiken betrachtet.

Die Verantwortung für das Management der Reputationsrisiken obliegt den Kerngeschäftsfeldern und ihren zuständigen Geschäftsleitungsmitgliedern. Unterstützt werden sie bei dieser Aufgabe von den für das Beschwerdemanagement zuständigen Einheiten.

Die Quantifizierung der strategischen Risiken erfolgt bei Hauck Aufhäuser Lampe mit einem VaR-Ansatz anhand der historischen Planabweichungen des operativen Ergebnisses.

Erklärung zur Unternehmensführung

Die nachfolgende Konzernklärung zur Unternehmensführung (Frauenquote) wurde von dem Abschlussprüfer in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Hauck Aufhäuser Lampe setzt sich zum Ziel, den Frauenanteil in Führungspositionen bis 2023 in Teamleiter-, Abteilungsleiterpositionen und auf Vorstandsebene auf 30 Prozent zu steigern. Im Geschäftsjahr 2022 wurde der Frauenanteil auf Vorstandsebene noch nicht erreicht. Der Frauenanteil in Führungspositionen blieb 2022 insgesamt unverändert. Es sind ca. 25 Prozent aller Führungskräfte weiblich. Insgesamt sind 41 Prozent der Belegschaft weiblich. Es werden 27 Prozent (Vorjahr 33 Prozent) der Teamleitungspositionen von Frauen besetzt. Im Vergleich zum Vorjahr erhöht sich der Anteil der Frauen in Abteilungsleitungsfunktionen um ca. 4 Prozent. Demnach werden insgesamt ca. 22 Prozent (Vorjahr 18 Prozent) der Abteilungsleitungsfunktionen von Frauen besetzt.

Hauck Aufhäuser Lampe ist nach § 21 Abs. 1 EntgTranspG ein Arbeitgeber mit mehr als 500 Mitarbeiter:innen, der nach § 5 Abs. 4 EntgTranspG tarifgebunden und nach § 5 Abs. 5 EntgTranspG tarifyanwendend ist. Gemäß § 13 Abs. 5 EntgTranspG hat sich Hauck Aufhäuser Lampe dazu erklärt, tarifliche Regelungen zum Entgelt nach § 5 Abs. 5 EntgTranspG anzuwenden und den Bericht zur Entgeltgleichheit alle fünf Jahre zu erstellen. 2018 wurde erstmals innerhalb der Bank ein betriebliches Prüfverfahren angewandt, um die Entgeltgleichheit im Unternehmen zu überprüfen. Die Überprüfung zeigte, dass es bei Hauck Aufhäuser Lampe keine Entgeltungleichheit basierend auf dem Geschlecht gibt. Maßnahmen zur Herstellung von Entgeltgleichheit waren daher nicht einzuleiten. Für das Jahr 2023 wird eine erneute Überprüfung nach den

gesetzlichen Maßnahmen aus dem Entgelttransparenzgesetz erfolgen. Ein Bericht zur Entgelttransparenz ist für das abgeschlossene Geschäftsjahr 2023 nach den gesetzlichen Bestimmungen geplant.

Nichtfinanzielle Konzernklärung

Die nachfolgende nichtfinanzielle Konzernklärung nach § 340i Abs. 5 i. V. m. § 315b HGB wurde von dem Abschlussprüfer gemäß § 317 Abs. 2 Satz 4 HGB nicht inhaltlich geprüft.

Unternehmensführung

Im Fokus der Hauck Aufhäuser Lampe-Gruppe steht die Beratung und Verwaltung von Vermögen privater und unternehmerischer Kund:innen, Fondsdienstleistungen für Financial und Real Assets sowie die Zusammenarbeit mit unabhängigen Vermögensverwaltern. Im Konzern werden zudem Handelsaufträge in allen gängigen Assetklassen an Börsen sowie außerhalb von Börsenplätzen ausgeführt. Es werden Research-, Sales- und Handelsaktivitäten mit einer Spezialisierung auf Small- und Mid-Cap-Unternehmen im deutschsprachigen Raum sowie Services bei Börseneinführungen und Kapitalerhöhungen angeboten.

Das Wertefundament von Hauck Aufhäuser Lampe setzt auf Verantwortung, Leistung und Innovation. Die strategische Ausrichtung der Bank ist auf eine kontinuierliche Wertschöpfung ausgerichtet. Nachhaltigkeit ist ergänzend in der Geschäftstätigkeit verankert.

Die für Hauck Aufhäuser Lampe bindenden Werte Verantwortung, Leistung und Innovation basieren auf dem grundsätzlichen Handeln im Geschäftsleben. Diese grundlegenden Anforderungen sind von allen Mitarbeiter:innen einzuhalten. Der Wertekanon unterstützt in der täglichen Arbeit und bietet

somit eine Orientierungshilfe. Die Basis bildet die strikte Einhaltung von Gesetzen; darauf aufbauend ergeben sich weitere Anforderungen, die für das heutige Geschäftsleben von elementarer Bedeutung sind:

- ▶ Wettbewerbsverhalten, Verhalten gegenüber Aufsichtsbehörden, Verhalten untereinander
- ▶ Trennung von Privat- und Unternehmensinteressen
- ▶ Schutz der Umwelt: Ausweitung eines umfassenden Nachhaltigkeitsprogramms, das in 2020 gestartet wurde

Neben diesem Verhaltenskodex unterliegen alle Mitarbeiter:innen der Bank den Leitsätzen für Mitarbeiter:innen, einer Organisationsanweisung für den Umgang mit Interessenkonflikten sowie alle Kundenbetreuer:innen den Grundsätzen in der Kundenbetreuung.

Umsetzung von Compliance

Die Geschäftsleitung stellt sicher, dass sich die Bank bei der Ausführung ihrer geschäftlichen Tätigkeit an die Umsetzung und Einhaltung der einschlägigen Gesetze, Regeln, Vorschriften und die relevante Marktpraxis hält. Um dies zu erreichen, fördert sie eine starke Compliance-Kultur und hat diese Werte im Code of Conduct festgeschrieben und kommuniziert. Die Geschäftsleitung ermächtigt die bestehenden Compliance-Funktionen, in Übereinstimmung mit allen geltenden Gesetzen, Regeln, Vorschriften, der guten Marktpraxis und dem Verhaltenskodex bei der Kontrolle und Verwaltung von Compliance-Risiken zu beraten und zu unterstützen. Aufgabe der Compliance-Funktionen ist es ferner, angemessene Governance, Verfahren und Systeme zu etablieren, die es der Bank ermöglichen, unerwünschte Gefährdungen durch Risiken im Zuständigkeitsbereich von Compliance zu vermeiden.

Die verschiedenen Compliance-Funktionen vereinende Abteilung Compliance bildet im Modell der drei Verteidigungslinien die sogenannte zweite Verteidigungslinie. Neben der

Kapitalmarkt-Compliance und den Funktionen zur Bekämpfung von Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung und Betrug (zentrale Stelle) sind die MaRisk-Funktion, der Informationssicherheitsbeauftragte, der Datenschutzbeauftragte sowie der Beauftragte zum Schutz von Kundenfinanzinstrumenten in der Abteilung Compliance unabhängig angesiedelt. Die Einhaltung von Sanktionen und Embargos gehört ebenfalls zum Aufgabenbereich.

Die Compliance-Funktionen sind angemessen und wirksam ausgestaltet. Gefahren und Risiken aus einer Verletzung rechtlicher Vorgaben oder kriminelle Handlungen werden so frühzeitig aufgedeckt. Dies dient dem Schutz der Interessen und Vermögenswerte von Kund:innen, Geschäftspartner:innen sowie der Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG.

Das Ziel aller Compliance-Funktionen ist die Verantwortung für die gruppenweite systematische Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften. Sie haben den Anspruch, Compliance-Risiken zu erkennen, bevor sie entstehen, beziehungsweise sie zu managen, falls sie zutage treten. Grundlage für die Einschätzung und Minimierung potenzieller Compliance-Risiken sind Risikoanalysen in Bezug auf die Kernaufgaben und -prozesse in der Bank. Sie werden in der Regel einmal jährlich durchgeführt und erstrecken sich zum Teil auch auf konzernangehörige Unternehmen sowie Compliance-relevante Unternehmensbereiche im In- und Ausland. Die aus den Analysen abgeleiteten Maßnahmen zur Prävention werden regelmäßig geprüft, im Lichte neuer Anforderungen weiterentwickelt und deren Einhaltung im Rahmen von Kontrollen der Compliance-Funktionen auf Wirksamkeit und Angemessenheit hin überprüft.

Weitere zentrale Präventionssysteme sind das Training der Mitarbeitenden, die Begleitung und Beratung der Geschäftseinheiten bei Prozessentwicklung und Transaktionen, Komitees unter Compliance-Einbindung, Einzelfallgenehmigungen durch die Compliance-Funktion, Zuverlässigkeitsprüfungen von potenziellen Mitarbeiter:innen, die Due-Diligence-Prüfung Dritter sowie ein internes Hinweisgebersystem.

Kapitalmarkt-Compliance

Durch die Kapitalmarkt-Compliance werden sämtliche regulatorische Anforderungen an das Wertpapiergeschäft, die Einhaltung von Wohlverhaltensregeln und die Vermeidung von Interessenkonflikten gewährleistet. Hierzu gehören die Vermeidung der rechtswidrigen Nutzung von Insiderinformationen, des Marktmissbrauchs, die Verhinderung der unfairen Behandlung von Kund:innen beziehungsweise diese zu erkennen und zu untersuchen. Die Kapitalmarkt-Compliance stellt ferner sicher, dass die Bank die relevanten Überwachungsszenarien für die Handelsüberwachung und – sofern anwendbar – Kommunikationsüberwachung erfüllt. Die Maßnahmen der Kapitalmarkt-Compliance wurden in der Bank etabliert, um sich vor finanziellen Verlusten und Reputationsschäden durch Fehlverhalten von Kund:innen, Mitarbeiter:innen und Geschäftspartnern zu schützen. Die Compliance-Funktion der Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG hat umfangreiche Weisungs- und Eskalationsrechte sowie Informations- und Untersuchungsbefugnisse, um die internen Regelungen gruppenweit durchzusetzen.

Anti-Geldwäsche, Sanktionen, Bekämpfung von Terrorismusfinanzierung und Betrugsprävention

Zu den Kernaufgaben des Bereichs Anti-Geldwäsche, Sanktionen, Bekämpfung von Terrorismusfinanzierung und Betrugsprävention gehören die Erfüllung regulatorischer Anforderungen zur Prävention und Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung, Korruption und die Vermeidung von Verstößen gegen Sanktionen und Embargos. Die Wahrnehmung der Aufgaben der zentralen Stelle gemäß § 25a KWG gehört ebenfalls zum Aufgabenbereich.

Neben lokal gültigen Gesetzen, regulatorischen Vorgaben sowie Industriestandards berücksichtigen wir international anerkannte Standards. Die interne Umsetzung dieser Anforderungen und Standards erfolgt sowohl während des Kundenannahmeprozesses als auch im weiteren Verlauf der Kundenbeziehung nicht nur durch interne Regelwerke und Kontrollen,

sondern auch durch den Einsatz entsprechender Monitoring-systeme.

Datenschutz und Informationssicherheit

Die Informationssicherheit ist in der Compliance unabhängig von der IT der Bank und gewährleistet den erforderlichen Schutz von Systemen und Informationswerten. Dadurch lassen sich Informationswerte vor Gefahren wie unbefugtem Zugriff oder Manipulation schützen und somit wirtschaftliche Schäden für die Bank vorbeugen.

Die Datenschutz-Funktion sichert und dokumentiert die Einhaltung des Datenschutzes, insbesondere der DSGVO über die gesamte Unternehmensgruppe hinweg.

Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken und Reputationsrisiken

Für Hauck Aufhäuser Lampe gehören Reputationsrisiken zu den wesentlichen Risiken. Daher kommt der Identifizierung, Analyse und Steuerung dieser Risikoart eine besondere Bedeutung zu. Als Reputationsrisiko wird die mittelbare oder unmittelbare Gefahr eines Vertrauens- oder Ansehensverlustes der Bank bei ihren Stakeholdern verstanden, der insbesondere auch durch Verletzung von Nachhaltigkeitsprinzipien erfolgen kann. Dies kann potenziell relevante Auswirkungen auf das Kerngeschäft der Bank haben. Für eine angemessene Begrenzung der Reputationsrisiken sind besondere Vorgaben und Einschränkungen für die Geschäftstätigkeit der Bank notwendig. Die Bank beteiligt sich daher nicht an Geschäften, die eine der folgenden Konsequenzen nach sich ziehen:

- ▶ Verletzung universeller Menschenrechte (insbesondere Persönlichkeits- und Freiheitsrechte)
- ▶ Verstöße gegen Recht und Gesetz (zum Beispiel Verbrechen, Drogenhandel, Steuerhinterziehung, Betrug, Geldwäsche, Korruption, Insidergeschäfte)
- ▶ Lieferung von Rüstungsgütern und Waffen
- ▶ Umweltverschmutzung

- ▶ Ausbeutung von Ressourcen und Atomenergie
- ▶ Gesellschaftlich oder von den Gesellschaftern nicht akzeptierte Spekulationsgeschäfte (zum Beispiel auf Nahrungsmittelverfügbarkeit, Tod, Krankheit, Invalidität)
- ▶ Sonstige gesellschaftlich oder von den Gesellschaftern nicht akzeptierte Geschäftsbereiche (zum Beispiel Prostitution, Pornografie und Glücksspiel)
- ▶ Verstöße gegen branchenspezifische Mindeststandards (zum Beispiel Sicherheit, Qualität)
- ▶ Verstöße gegen Wohlverhaltensregeln und Usancen im Bankgeschäft (zum Beispiel Erwecken von Interessenkonflikten, fehlende Professionalität)

Grundsätzlich können derartige Sachverhalte bei jeder Kundenverbindung sowie bei jedem Geschäftsvorfall, beispielsweise bei der Kreditfinanzierung, vorhanden sein. Bei entsprechenden Vermutungen beteiligter natürlicher oder juristischer Personen sind angemessene Prüfungen und eine dokumentierende Einschätzung der Sachlage vorzunehmen.

In Zweifelsfällen ist für eine abschließende Beurteilung der Reputationsrisiken der Vorstand einzubeziehen. Als interne Mindestanforderung werden die Pflege einer Schadensfall-datenbank, die Durchführung regelmäßiger Self Assessments sowie jährliche Risikobeurteilungen im Rahmen des OpRisk Committees durchgeführt.

Verpflichtung gegenüber Kund:innen

Kundenzufriedenheit und -bindung stehen für Hauck Aufhäuser Lampe im Fokus des Kundenberatungsprozesses. Dieses Ziel erreichen wir durch den Einsatz innovativer Lösungen zur Deckung der Kundenbedürfnisse. Ergänzend arbeitet die Gruppe an der Optimierung der Wertekette im Sinne der Kund:innen.

Die Hauck Aufhäuser Lampe-Gruppe legt großen Wert auf einen beständigen, ehrlichen, auf Vertrauen basierenden Dialog mit ihren Kund:innen. Um angemessen auf Kunden-

bedürfnisse eingehen zu können, ist es wichtig, soziale, ökologische und ökonomische Interessen, Erwartungen, Bedürfnisse, Anforderungen und Erfahrungen der Kund:innen zu kennen. Um einen kontinuierlichen und strategischen Dialog mit den Kund:innen zu gewährleisten, werden je nach Bedarf der Kund:innen ausgebildete Produktspezialist:innen hinzugezogen.

Zusätzlich wird der Dialog mit den Kund:innen regelmäßig im Rahmen von Vortragsveranstaltungen gesucht, wobei der Fokus in der Regel auf aktuellen Fachthemen liegt. Mit diesen Veranstaltungen verfolgt die Bank zudem das Ziel, Mehrwert für die Kund:innen durch Vernetzung untereinander zu liefern.

Mitarbeiter:innen des Konzerns zeigen zudem ihr Engagement durch regelmäßige Dozententätigkeiten an Universitäten wie der Frankfurt School of Finance & Management sowie den Industrie- und Handelskammern und weiteren Verbänden.

Nachhaltigkeit

Überblick – Gesellschaft und Regulierung

Auch im Jahr 2022 blieb der Umweltschutz und hier insbesondere der Klimaschutz ein beherrschendes Thema im politischen und gesellschaftlichen Diskurs. Auch wenn die Coronapandemie und der Ukraine-Krieg zeitweise die Nachrichtenlage bestimmten, so bleibt das Thema Nachhaltigkeit weiterhin eine der meistgenannten Herausforderungen unserer Zeit.

Dies zeigte sich erneut in zahlreichen globalen, europäischen oder und nationalen Nachhaltigkeits-Konferenzen sowie Initiativen.

Die UN-Klimakonferenz in Sharm El-Sheikh (COP27) bekräftigte das Ziel, die Erderwärmung im Vergleich zum vorindustriellen Niveau auf 1,5 Grad zu begrenzen. Auch wenn keine konkreten Maßnahmen hierzu verabschiedet wurden, so sind die Staaten dennoch angehalten, ihre Treibhausgasemissionen weiter zu senken. Konkret wurde die Unterstützung von

Entwicklungsländern vereinbart, die durch Wetterextreme besonders gefährdet sind und vergleichsweise niedrige CO₂-Emissionen verursachen. Hierzu wurde ein Fonds für klimabedingte Schäden und Verluste geschaffen.

Die Bedeutung der europäischen Finanzindustrie zur Umsetzung der vielfältigen Nachhaltigkeitsziele hat die Europäische Bankenaufsichtsbehörde (EBA) im Dezember 2022 mit der Aktualisierung ihrer Roadmap für ein nachhaltiges Finanzwesen betont. Darin werden Ziele und ein Zeitplan für die Umsetzung von Aufgaben im Bereich der nachhaltigen Finanzwirtschaft in den nächsten drei Jahren dargelegt. Das Ziel dabei ist, die stärkere Integration von ESG-Risiken in das Risikomanagement der Institute sowie die Unterstützung von Bemühungen der EU, einen Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft zu erreichen.

Auf nationaler Ebene hat die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) in verschiedenen Veröffentlichungen deutlich gemacht, welche Rolle sie den Finanzinstituten zur Entwicklung eines nachhaltigen Finanzwesens zuweist. Im September hat die BaFin einen novellierten Entwurf ihres Rundschreibens „Mindestanforderungen an das Risikomanagement“ (MaRisk) zur Konsultation gestellt. Vorrangiges Ziel dieser siebten Novellierung der MaRisk ist es, die Leitlinien der Europäischen Bankenaufsichtsbehörde (EBA) für die Kreditvergabe und Überwachung umzusetzen. Dies hatte die BaFin mit ihrer Compliance-Erklärung gegenüber der EBA bereits angekündigt. Erstmals werden zudem Anforderungen an das Management von Nachhaltigkeitsrisiken aufgenommen.

Berichtspflichten aus der EU-Taxonomie

Im Berichtsjahr haben wir die Vorgaben der delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 zu den Technischen Bewertungskriterien für die ersten beiden Umweltziele in Verbindung mit der delegierten Verordnung (EU) 2021/2178 als Grundlage für die erstmalige Veröffentlichung von Taxonomieangaben in der nichtfinanziellen Berichterstattung fortgeführt.

Auf die geltenden Berichtspflichten für Kreditinstitute für das Geschäftsjahr 2021/2022 möchten wir nachfolgend eingehen:

Von den sechs Umweltzielen der Europäischen Union, die auch die Struktur der Taxonomie vorgeben, soll über die ersten beiden

- ▶ **Klimaschutz (Mitigation)**
- ▶ **Anpassung an den Klimawandel (Adaption)**
- ▶ Wasser- und Meeresressourcen
- ▶ Kreislaufwirtschaft
- ▶ Umweltverschmutzung
- ▶ Biologische Vielfalt und Ökosysteme

berichtet werden.

Das bereits im Jahr 2020 gestartete ESG-Programm wurde weitergeführt. So wurde die Nachhaltigkeitsstrategie entlang der Dimensionen Markt, Regulatorik und Organisation weiter ausgebaut und ein die gesamte Wertschöpfungskette der Bank umfassender Wertekanon als Leitbild etabliert.

In 2022 lagen die Schwerpunkte des Programms auf der Umsetzung der erweiterten Anforderungen aus der Offenlegungsverordnung sowie die aus den Anpassungen der MiFID II folgenden Anforderungen zur strukturierten Berücksichtigung der Nachhaltigkeitspräferenzen unserer Kund:innen in der Anlageberatung sowie Vermögensverwaltung.

Die EU-Offenlegungsverordnung bedeutet, dass Finanzmarktteilnehmer und Finanzberater Informationen rund um das Thema Nachhaltigkeit umfassend offenlegen müssen. Diese Informationen sollen Anlegerinnen und Anleger für ihre Investitionsentscheidung nutzen. Die Offenlegungsverordnung ist bereits seit dem 10. März 2021 anzuwenden. Mit den in 2022 verabschiedeten technischen Regulierungsstandards wurden die Anforderungen hinsichtlich Umfang und Detaillierungsgrad der offenzulegenden Informationen nochmals

erhöht. Die Anwendung dieser erweiterten Offenlegungspflichten trat am 1. Januar 2023 in Kraft. Die erforderlichen Anpassungen betrafen insbesondere die Angebote in unseren Geschäftsfeldern Asset Management, Asset Servicing und Private & Corporate Banking.

Mit der Umsetzung der MiFID II-Anpassungen integrieren wir seit August 2022 Nachhaltigkeitsaspekte stärker in die Anlageberatung sowie Vermögensverwaltung. Bei der Ermittlung der Anlageziele des Kunden ist die Abfrage seiner Nachhaltigkeitspräferenzen seitdem obligatorisch. Diese sind in der Anlageempfehlung zu berücksichtigen, sodass nur solche Produkte angeboten werden dürfen, die den Nachhaltigkeitsvorgaben des Kunden entsprechen.

Der Wissensaufbau zum Thema Nachhaltigkeit war auch 2022 ein wichtiges Element der kontinuierlichen Mitarbeiter-Schulung. Ein besonderer Schwerpunkt waren die Schulungen für die Vertriebsmitarbeiter:innen im Private & Corporate Banking. Diese dienten dazu, die Beratungskompetenz hinsichtlich der neuen Regeln zur Abfrage der Nachhaltigkeitspräferenzen unserer Kund:innen zu stärken.

In 2022 haben wir uns entschieden, unsere betrieblichen Treibhausgasemissionen zu bilanzieren. Dabei haben wir uns an dem Greenhouse-Gas-Protokoll orientiert. Das GHG-Protokoll ist ein international anerkannter Standard, der als Leitfaden zur korrekten Erstellung einer Treibhausgasbilanz verstanden werden kann. Nach Erstellung der THG-Bilanz haben wir diese von GUTcert überprüfen lassen. GUTcert verfügt über langjährige Erfahrungen mit der Verifizierung von Treibhausgasbilanzen. GUTcert hat uns die Schlüssigkeit der Bilanz bestätigt.

Auf Basis der erstellten THG-Bilanz haben wir erste Maßnahmen entwickelt, die uns helfen, unsere THG-Emissionen zu reduzieren. Als eine beispielhaft genannte Maßnahme werden alle Standorte in Deutschland auf grünen Strom umgestellt.

Eine weitere Berichtspflicht aus dem Artikel 8 der EU-TaxVO besteht darin, dass Finanzunternehmen, die im Anwendungsbereich der „Non-Financial Reporting Directive“ (NFRD) sind, Angaben darüber machen, wie und in welchem Umfang ihre Tätigkeiten mit als ökologisch nachhaltig einzustufenden Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind. Die EU-TaxVO ist hier als einheitliches Klassifizierungssystem zahlreicher wirtschaftlicher Aktivitäten, die als taxonomiegeeignet (eligible) beziehungsweise nicht taxonomiegeeignet (non-eligible) eingeteilt werden, zu verstehen.

Für die Geschäftsjahre 2021 und 2022 sind KPIs zum Anteil der taxonomiegeeigneten Risikopositionen an den gesamten umfassten Risikopositionen offenzulegen.

Ebenfalls ist für die Geschäftsjahre 2021 und 2022 der Anteil der umfassten Aktiva gegenüber Zentralstaaten, Zentralbanken, supranationalen Emittenten und Derivaten sowie als dritte Kennzahl der Anteil an Risikopositionen gegenüber Unternehmen, welche nicht zur Veröffentlichung einer nicht-finanziellen Erklärung verpflichtet sind, anzugeben. Zusätzlich geben Kreditinstitute den Anteil ihres Handelsportfolios und ihrer kurzfristigen Interbankenkredite an den gesamten Aktiva an.

Hier haben wir uns im Zielbild 2026 am Annex 6 aus dem Artikel 8 der EU-Taxonomie in der tabellarischen Darstellung orientiert.

Die für Kreditinstitute zukünftig wichtigste Kennzahl ist die Green Asset Ratio (GAR), die den Anteil der „grünen“ Finanzierungen am Gesamtportfolio angibt. Die GAR fußt auf der EU-TaxVO (EU/2020/852), einem sehr umfangreichen Klassifizierungssystem mit einheitlichen Begrifflichkeiten, das Auskunft über die Umweltfreundlichkeit diverser Wirtschaftssektoren gibt.

Um die Taxonomiefähigkeit festzustellen, haben wir uns anhand der NACE-Codes in unserem Datenhaushalt und dem von der EU herausgegebenen Taxonomy-Kompass, der

die „Taxonomy-NACE-Definition“ der Branchen enthält, an unserer Finrep-Berichterstattung orientiert.

Nach der im Berichtsjahr vollständigen Integration der Bankhaus Lampe KG konsolidieren wir den Datenhaushalt, um die geforderten Strukturen aufzubauen, die sich aus den Berichtspflichten ergeben. Dementsprechend ist die Vergleichbarkeit zu den Angaben im Vorjahr nur bedingt möglich und hat für das Jahr 2022 indikativen Charakter.

In der nachfolgenden Tabelle stellen wir die sieben offenzulegenden Kennzahlen aufgrund des Datenhaushalts der Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG (ohne Tochtergesellschaften) dar:

KPI	Anteil an den gesamten Aktiva	
	31.12.2022	31.12.2021
in %		
Taxonomiefähige Risikopositionen	6,22	4,04
Nicht-Taxonomiefähige Risikopositionen	21,37	47,31
Gesamt-Taxonomie-relevant	27,59	51,35
Risikopositionen nicht-NFRD-Unternehmen	4,27	3,12
Derivate	9,61	19,18
Interbankenkredite	54,20	4,04
Staaten und Zentralbanken	10,64	60,80
Handelspositionen	0,04	0,03

Mitarbeiter:innen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben unsere Mitarbeiter:innen in einem komplexen Marktumfeld außergewöhnliche Leistungen erzielt und damit maßgeblich zum Erfolg des Bankhauses beigetragen.

Im Konzern waren zum Bilanzstichtag 1.453 Personen tätig, davon 1.164 Personen als Vollzeitkräfte und 289 Personen in einer Teilzeitbeschäftigung. Zum Bilanzstichtag beschäftigten wir 607 Frauen und 846 Männer.

Entwicklung und Förderung

Rekrutierung

In Zeiten des Fachkräftemangels, kombiniert mit dem Rückgang der Arbeitgeberattraktivität der Bankenbranche, ist das Personalmanagement mit großen Herausforderungen verbunden. Die Hauck Aufhäuser Lampe-Gruppe trägt diesem Anspruch mit einem effizienten Personalmanagement Rechnung.

Es ist eine stetige Herausforderung, sowohl intern als auch extern, als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen zu werden und hoch qualifizierte Mitarbeiter:innen langfristig zu binden. Zur Erreichung dieses Ziels hat sich Hauck Aufhäuser Lampe klare Schwerpunkte gesetzt: Nachwuchsarbeit systematisch planen und umsetzen, Führungskräfte entwickeln, Prozesse schlank organisieren und das Weiterbildungsbudget gezielt investieren.

Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen

Hauck Aufhäuser Lampe sieht einen Mehrwert in einem hochwertigen und konstanten Weiterbildungsniveau der Mitarbeiter:innen. Erklärtes Ziel ist es, Mitarbeiter:innen langfristig an die Bank zu binden und weiterzuentwickeln.

Die Hauck Aufhäuser Lampe-Gruppe ermöglicht ihren Mitarbeiter:innen interessante Möglichkeiten zur berufsbegleitenden Weiterqualifizierung – von der Qualifikation zum:zur Bankfach- und Betriebswirt:in bis hin zum Bachelor- und Master-Abschluss. Entwicklungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten bestehen zum einen über exklusiv für die Hauck Aufhäuser Lampe-Gruppe umgesetzte Seminarangebote in Zusammenarbeit mit erfahrenen Trainer:innen und Weiterbildungsinstituten. Über externe Kooperationen, so zum Beispiel über die Verbindung zur Frankfurt School of Finance & Management, haben die Mitarbeiter:innen zudem Zugang zu weiteren Seminaren und Weiterbildungen zur fachlichen, methodischen und persönlichen Weiterentwicklung.

Auch 2022 nahmen Mitarbeiter:innen daher, passend zum Bedarfs- und Entwicklungsplan, wieder an einer Vielzahl interner und externer Seminare teil. Die Veranstaltungen sind im Wesentlichen in folgende Themengebiete zu untergliedern:

- ▶ Veranstaltungen zum Erfahrungsaustausch und fachspezifische Tagungen
- ▶ Seminare zu neuen gesetzlichen Anforderungen
- ▶ Seminare zur Kompetenzentwicklung (Personal Development, Leadership Development, Professional Development, Health & Self-Leadership und International Skills)

Auch das Thema „Mitarbeiterführung“ hat in der Hauck Aufhäuser Lampe-Gruppe einen hohen Stellenwert, da wir Führung als zentralen Hebel für nachhaltige Entwicklung, Leistung und Zufriedenheit verstehen. Für unseren Unternehmenserfolg als kundenorientiertes Dienstleistungsunternehmen sind motivierte, gut ausgebildete, kompetente und zufriedene Mitarbeiter:innen von wesentlicher Bedeutung. Es ist daher im langfristigen Interesse der gesamten Bank, in die Qualifikation und Förderung der Führungskräfte zu investieren und diese zu systematisieren. Neben der individuellen fachlichen wie persönlichen Weiterbildung, die allen Mitarbeiter:innen offensteht, werden Führungskräfte im Rahmen

interner und externer Schulungen, durch regelmäßiges Führungsfeedback sowie bedarfsweise durch professionelle Coaching-Maßnahmen (Leadership Development) auf ihre Funktion vorbereitet und kontinuierlich bei der Erfüllung ihrer Aufgaben unterstützt und weiterentwickelt.

Unser langfristig orientierter Talent-Management-Ansatz zur Mitarbeiterbindung, -motivation und -förderung über das Transformer-Programm wurde in 2022 ebenfalls weiter ausgebaut. Das Programm fokussiert sich auf die Stärkung überfachlicher Kompetenzen und bietet somit Entwicklungsoptionen für Mitarbeiter:innen mit Fach-, Führungs- und Projektambitionen gleichermaßen. Hierbei wird der persönlichen wie auch der professionellen Weiterentwicklung Rechnung getragen, da die Teilnehmer sowohl ein bankbezogenes Projekt erarbeiten und umsetzen und ergänzend eine bedarfsgerechte individuelle Entwicklungsmaßnahme durchlaufen.

Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Zur Förderung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist die Gruppe intensiv darum bemüht, den Mitarbeiter:innen auch während der Elternzeit Einsatzmöglichkeiten anzubieten, um die spätere Rückkehr in das anspruchsvolle berufliche Umfeld möglichst problemlos gestalten zu können. Hierbei wirken auch flexible Arbeitszeitmodelle und eine Betriebsvereinbarung zum Thema Homeoffice förderlich.

Gesundheitsmanagement

Gegenwärtig führt die Bank die vorgeschriebenen Bildschirmarbeitsplatzvorsorgeuntersuchungen (G37) regelmäßig über den betriebsärztlichen Dienst durch. Da der Arbeitsalltag in sehr hohem Maße von der Arbeit am Bildschirm geprägt ist, ist die Wahl der richtigen Sehhilfe – sofern erforderlich – für den Arbeitsplatz wichtig. Die bestehende Regelung stellt sicher, dass alle Mitarbeiter:innen bei Bedarf eine passende Brille erhalten. Weiterhin bietet die Bank einmal jährlich eine kostenlose Gripeschutzimpfung an.

Über ein Employer Assistance Program (EAP) haben zudem alle Mitarbeiter:innen und in deren Haushalt lebenden engen Angehörigen Zugang zu weitreichenden professionellen Coaching-, Beratungs- und weiteren Dienstleistungen (zum Beispiel Facharztsservice, Therapieplatzvermittlung, Familienservice). Die EAP-Nutzung ist für alle Zugangsberechtigten kostenfrei, rund um die Uhr erreichbar und streng vertraulich. Mit dem EAP zielt die Bank darauf ab, die Belegschaft zu stabilisieren, indem bei privaten und beruflichen Fragestellungen und Krisen schnellstmöglich und unkompliziert professionelle Unterstützung in Anspruch genommen werden kann.

Auch in 2022 war die Bank zudem bestrebt, erneut die Teilnahme an gemeinsamen sportlichen Veranstaltungen zu fördern. So zeigten beim Firmenlauf J.P. Morgan Corporate Challenge zahlreiche Läufer:innen der Hauck Aufhäuser Lampe-Gruppe neben Teamgeist ihren Spaß an der Bewegung. Auch die Kooperationen mit einem überregionalen Anbieter für Rückentraining sowie einer deutschlandweit vertretenen Sportstudiotette nutzten immer mehr Mitarbeiter:innen.

Im Geschäftsjahr 2023 wird die Bank ihr Gesundheitsmanagement noch weiter ausbauen.

Soziales und gesellschaftliches Engagement

Hauck Aufhäuser Lampe engagiert sich in zahlreichen kulturellen und sozialen Projekten. Gebündelt werden die gemeinnützigen Aktivitäten unter anderem in der Hauck & Aufhäuser Kulturstiftung (HAKS), die 2008 gegründet wurde. 2022 stand vor allem die Förderung von sozialen Projekten und das kulturelle Engagement im Fokus.

Kulturprojekte

Kinder sind gerne kreativ. Damit sich möglichst viele Kinder mit Kunst beschäftigen, andere Blickwinkel einnehmen und eine eigene Ausdrucksweise finden können, hat die Hauck & Aufhäuser Kulturstiftung acht- und neunjährige Kinder in der von der Hochwasserflut stark betroffenen Eifel angeregt, sich kreativ mit dem Thema „Das ist meine Welt!“ zu beschäftigen.

Vom 7. Juni bis zum 30. September 2022 konnten die Kinder ihre Welt malen. Auf dem ersten Blatt konnte sich das Kind selbst zeichnen und die eigene Bildidee erläutern. Das zweite Blatt war für das eigentliche Bild gedacht.

Die Jury, bestehend aus Herrn Professor Dr. Frank Günter Zehnder, Direktor der Internationalen Kunstakademie Heimbach/Eifel, der Eifler Künstlerin Heidrun van Dörfjes und der geschäftsführenden Vorständin Karen Krämer, hat dann im November 2022 ein besonderes Bild prämiert. Der Preis, ein Gutschein für die „Kunstakademie für junge Leute“ in Heimbach, ging an Felia (9 Jahre) aus Mechernich-Kallmuth. Mit ihrem Bild hat Felia uns eine Tür zu ihrer Welt geöffnet. Inspiriert haben sie die Natur und Tiere. Auf ihrem Bild ist alles zu sehen, was sie beschäftigt und woran sie gerade Freude hat, schrieb uns Felia.

Und damit noch weitere Kinder inspiriert werden, wird die MIT-MAL-Einladung als Anregung für alle Kinder zum Kreativsein auf unserer Internetseite belassen.

Soziale Projekte

Im sozialen Bereich unterstützte Hauck Aufhäuser Lampe unter anderem den Freundeskreis ARCHE Frankfurt am Main e. V., der sich für die Bildungs- und Zukunftschancen von Kindern engagiert.

Auch darüber hinaus engagieren sich die Mitarbeiter:innen von Hauck Aufhäuser Lampe für den guten Zweck. Seit mehreren Jahren spendet der Konzern zum Weihnachtsfest an gemeinnützige Organisationen und verzichtet im Gegenzug auf Kunden- und Mitarbeitergeschenke. Auch 2022 lag der Fokus der Spenden auf Institutionen, die vorwiegend lokal aktiv sind. Zudem förderte die Hauck Aufhäuser Lampe-Gruppe die Teilnahme der Mitarbeiter:innen am Malteser Social Day Frankfurt, bei dem an einem Arbeitstag gemeinnützige Tätigkeiten ausgeführt wurden, sowie bei dem Firmenlauf J.P. Morgan Corporate Challenge, bei dem ein hoher Anteil der Teilnahmebeiträge jungen Menschen mit Behinderung zugutekommt.

Schlussklärung zum Abhängigkeitsbericht

Ein gesetzliches Benachteiligungsverbot besteht nach § 311 AktG für abhängige Aktiengesellschaften sowie Kommanditgesellschaften auf Aktien, die weder einen Beherrschungs- oder Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen haben noch eingegliedert wurden (faktisches Konzernverhältnis). Der Vorstand muss innerhalb der ersten drei Monate des Geschäftsjahres den Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellen (Abhängigkeitsbericht).

Die Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG ist eine von der Fosun International Holding, Hongkong, abhängige Gesellschaft im Sinne des § 312 AktG. Der Bericht wurde erstellt und endet mit nachfolgender Erklärung:

Der Vorstand erklärt, dass Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG nach den Umständen, die der Geschäftsleitung zu dem Zeitpunkt bekannt waren, zu dem die Rechtsgeschäfte oder Maßnahmen vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Maßnahmen im Interesse oder auf Veranlassung der herrschenden Fosun oder mit ihr verbundenen Unternehmen sind nicht zum Nachteil der Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG getroffen und auch nicht unterlassen worden.

GuV/Bilanz/EK/KFR des Hauck Aufhäuser Lampe- Konzerns

- 37 Gewinn- und Verlustrechnung
- 38 Bilanz
- 40 Entwicklung und Zusammensetzung
des Eigenkapitals
- 41 Kapitalflussrechnung



03

Gewinn- und Verlustrechnung des Hauck Aufhäuser Lampe-Konzerns für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

	EUR	EUR	EUR	2022 EUR	2021 TEUR
Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	100.779.750,89				19.314
abzüglich negativer Zinsen aus Geldmarktgeschäften	-18.931.030,56				-18.075
		81.848.720,33			1.239
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		17.716.409,29			5.761
			99.565.129,62		7.000
Zinsaufwendungen					
Zinsaufwendungen aus dem Bankgeschäft		-40.731.231,58			178
abzüglich positiver Zinsen aus dem Bankgeschäft		32.457.273,34			38.325
			-8.273.958,24		38.503
				91.291.171,38	45.503
Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			115.641,17		138
b) Beteiligungen			4.619.177,81		2.263
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			1.355.653,45		825
				6.090.472,43	3.226
Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen				333.808,64	341
Provisionserträge			298.360.699,93		260.782
Provisionsaufwendungen			-32.322.747,90		-29.783
				266.037.952,03	230.999
Nettoertrag des Handelsbestands				8.980.299,63	11.660
Sonstige betriebliche Erträge				55.553.631,22	83.699
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		-161.470.486,79			-146.715
ab) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		-29.900.848,94			-19.577
darunter: für Altersversorgung (-8.958.135,74 EUR)					-5.304
			-191.371.335,73		-166.292
b) andere Verwaltungsaufwendungen			-110.764.019,95		-110.419
				-302.135.355,68	-276.711
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				-10.251.210,91	-8.179
Sonstige betriebliche Aufwendungen				-10.506.528,09	-10.334
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft				-13.218.624,19	-4.642
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere				0,00	-1.803
Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere				3.562.751,09	0
Zuführung Fonds für allgemeine Bankrisiken				0,00	-12.582
Auflösung Fonds für allgemeine Bankrisiken				210.000,00	0
Aufwendungen aus Verlustübernahme				-1.634.348,71	-451
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				94.314.018,84	60.726
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			-8.806.164,98		-14.528
Sonstige Steuern, soweit nicht unter „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ ausgewiesen			-471.228,04		-187
				-9.277.393,02	-14.715
Jahresüberschuss				85.036.625,82	46.011
davon anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn				-49.473,41	-12
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				43.130.673,36	20.641
Bilanzgewinn				128.117.825,77	66.640

Bilanz zum 31. Dezember 2022

AKTIVA			2022	2021
	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Barreserve				
a) Kassenbestand		107.628,48		133
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken		47.358.968,83		5.211.168
darunter: bei der Deutschen Bundesbank 165.910,16 EUR				(4.947.855)
			47.466.597,31	5.211.301
2. Forderungen an Kreditinstitute				
a) täglich fällig		6.163.400.606,57		179.157
b) andere Forderungen		14.861.083,24		59.037
			6.178.261.689,81	238.194
3. Forderungen an Kunden			2.163.597.396,26	2.286.493
darunter: Kommunalkredite 83.173.979,88 EUR				(37.364)
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
a) Geldmarktpapiere				
ab) von anderen Emittenten	0,00	0,00		1.501
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank 0,00 EUR				(0)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen				
ba) von öffentlichen Emittenten	1.187.330.627,61			1.370.044
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank 655.538.119,26 EUR				(938.855)
bb) von anderen Emittenten	1.322.141.362,09	2.509.471.989,70		1.333.092
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank 1.076.006.581,51 EUR				(1.170.299)
			2.509.471.989,70	2.704.637
5. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			198.254.734,72	254.543
5a. Handelsbestand			4.826.928,40	54.699
6. Beteiligungen			16.211.004,75	6.811
darunter: an Kreditinstituten 6.136,50 EUR				(6)
darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten 0,00 EUR				(667)
7. Anteile an verbundenen Unternehmen			12.772.022,75	17.488
darunter: an Kreditinstituten 0,00 EUR				0
darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten 2.980.220,00 EUR				(0)
8. Assoziierte Unternehmen			3.021.053,69	3.021
darunter: an Kreditinstituten 0,00 EUR				0
darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten 3.021.053,69 EUR				(3.021)
9. Treuhandvermögen			36.231.091,58	30.454
darunter: Treuhandkredite 0,00 EUR				(11.627)
10. Immaterielle Anlagewerte				
a) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		20.417.849,76		19.175
b) Geschäfts- oder Firmenwert		0,00		0
c) geleistete Anzahlungen		1.206.349,23		842
			21.624.198,99	20.017
11. Sachanlagen			21.271.172,04	19.660
12. Sonstige Vermögensgegenstände			422.094.328,32	830.091
13. Rechnungsabgrenzungsposten			54.525.170,62	33.739
14. Aktive latente Steuern			75.275.647,60	47.815
15. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung			1.725.309,17	1.572
Summe der Aktiva			11.766.630.335,71	11.760.535

Bilanz zum 31. Dezember 2022

PASSIVA			2022	2021
	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig		153.776.393,85		215.680
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		33.323.110,93		588.812
			187.099.504,78	804.492
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Spareinlagen				
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		53.503,70		56
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	8.841.328.292,58			8.612.585
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	1.252.985.200,36	10.094.313.492,94		965.771
			10.094.366.996,64	9.578.412
3. Verbriefte Verbindlichkeiten				
begebene Schuldverschreibungen			38.858,17	39
3a. Handelsbestand			0,00	10.918
4. Treuhandverbindlichkeiten			36.231.091,58	30.454
darunter: Treuhandkredite 0,00 EUR				(11.627)
5. Sonstige Verbindlichkeiten			411.213.682,01	302.922
6. Rechnungsabgrenzungsposten			43.752.678,28	38.130
7. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		61.284.387,50		84.803
b) Steuerrückstellungen		42.242.952,24		24.740
c) andere Rückstellungen		143.661.447,33		199.247
			247.188.787,07	308.790
9. Fonds für allgemeine Bankrisiken			78.375.000,00	81.695
10. Eigenkapital				
a) gezeichnetes Kapital		28.913.628,00		28.839
b) Kapitalrücklage		276.666.159,45		275.313
c) Gewinnrücklage				
ca) gesetzliche Rücklage	2.900.000,00			2.000
cb) andere Gewinnrücklagen	228.135.080,39	231.035.080,39		205.525
d) Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung			0,00	135
e) Ausgleichsposten für Anteile Anderer			72.053,11	74
f) Bilanzgewinn		128.117.825,77		66.641
			664.804.746,72	578.527
11. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung			3.558.990,46	26.155
Summe der Passiva			11.766.630.335,71	11.760.535
1. Eventualverbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen			34.227.376,55	100.753
2. Andere Verpflichtungen				
Unwiderrufliche Kreditzusagen			284.507.695,95	187.682

Entwicklung und Zusammensetzung des Eigenkapitals im Hauck Aufhäuser Lampe-Konzern

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gesetzliche Rücklage	Andere Gewinnrücklagen	Eigenkapitaldifferenz aus Währungs-umrechnung	Ausgleichsposten für Anteile Anderer	Bilanzgewinn	Eigenkapital
Stand am 31.12.2020	18.445	85.885	2.000	169.795	-60	0	56.373	332.438
Zugang aus Kapitalerhöhung	10.394	189.428						199.822
Änderung des Konsolidierungskreises						61		61
Einstellung in die Rücklagen				35.731			-35.731	0
Konzernjahresüberschuss						13	45.999	46.012
übrige Veränderungen				-1	195			194
Stand am 31.12.2021	28.839	275.313	2.000	205.525	135	74	66.641	578.527
Zugang aus Kapitalerhöhung	75	1.353						1.428
Änderung des Konsolidierungskreises								0
Einstellung in die Rücklagen			900	22.610			-23.510	0
Konzernjahresüberschuss						49	84.987	85.036
Ausschüttungen						-51		-51
übrige Veränderungen					-135			-135
Stand am 31.12.2022	28.914	276.666	2.900	228.135	0	72	128.118	664.805

Kapitalflussrechnung

alle Angaben in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Jahresüberschuss	85.037	46.012
Abschreibungen, Wertberichtigungen/Zuschreibungen auf Forderungen und Gegenstände des Anlagevermögens	9.551	9.311
Veränderung der Rückstellungen	-61.602	92.575
Veränderung anderer zahlungsunwirksamer Aufwendungen/Erträge	30.259	2.522
Gewinn/Verlust aus der Veräußerung von Gegenständen des Anlagevermögens	-2.862	672
Sonstige Anpassungen (Saldo)	-79.293	-90.926
Veränderung der Forderungen an Kreditinstitute	-5.935.987	41.913
Veränderung der Forderungen an Kunden	124.031	-195.425
Veränderung der Wertpapiere (soweit nicht Finanzanlagen)	605.976	411.543
Veränderung der Treuhandvermögen	-5.777	-3.739
Veränderung der anderen Aktiva aus laufender Geschäftstätigkeit	387.058	-22.406
Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-623.836	-142.244
Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	514.051	1.617.635
Veränderung der Treuhandverbindlichkeiten	5.777	3.739
Veränderung der anderen Passiva aus laufender Geschäftstätigkeit	102.997	-54.166
Zinsaufwendungen/Zinserträge	-91.291	-45.503
Ertragsteueraufwand/-ertrag	8.806	14.528
Erhaltene Zinszahlungen und Dividendenzahlungen	150.834	87.860
Gezahlte Zinsen	-71.304	-42.634
Ertragsteuerzahlungen	-22.158	-17.050
Cash-flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-4.869.735	1.714.216
Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	276.995	286.089
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-563.846	-80.007
Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens	10	69
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-5.726	-3.345
Einzahlungen aus Abgängen des immateriellen Anlagevermögens	0	1
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-7.753	-8.232
Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0	-215.505
Cash-flow aus der Investitionstätigkeit	-300.320	-20.930

Kapitalflussrechnung

alle Angaben in TEUR

	31.12.2022	31.12.2021
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmens	1.428	199.822
Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	-51	0
Mittelveränderungen aus sonstigem Kapital (Saldo)	-135	194
Cash-flow aus der Finanzierungstätigkeit	1.242	200.016
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-5.168.814	1.893.302
Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0	454.212
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	5.211.301	2.863.787
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	42.487	5.211.301
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Kassenbestand	108	133
Guthaben bei Zentralnotenbanken	47.359	5.211.168
Verbindlichkeiten gegenüber Zentralnotenbanken	-4.980	0
	42.487	5.211.301

Konzernanhang des Hauck Aufhäuser Lampe- Konzerns

- 44 Allgemeine Angaben
- 47 Nachtragsbericht
- 47 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
- 49 Erläuterungen zur Bilanz
- 58 Sonstige Erläuterungen
- 62 Anteilsbesitz
- 67 Länderspezifische Berichterstattung § 26a Abs. 1 Satz 2 KWG
- 68 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 69 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- 73 Niederlassungen, Repräsentanzen und Tochtergesellschaften



04

Allgemeine Angaben

Grundlagen der Rechnungslegung

Die Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG hat ihren Sitz in Frankfurt am Main.

Die Gesellschaft ist im Handelsregister unter HRB 108617 beim Amtsgericht Frankfurt am Main eingetragen. Die Umfirmierung der Hauck & Aufhäuser Privatbankiers AG zur Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG wurde bereits im Dezember 2021 im Handelsregister eingetragen.

Hauck Aufhäuser Lampe befindet sich zu 99,69 Prozent im Besitz der Bridge Fortune Investment S.à r.l. mit Sitz in Luxemburg. Die Bridge Fortune ist eine mittelbare Beteiligung der in Hongkong börsennotierten Fosun International Ltd. mit Sitz in Hongkong.

Hauck Aufhäuser Lampe selbst ist nicht börsennotiert und kein kapitalmarktorientiertes Unternehmen im Sinne des § 264d HGB.

Der Abschluss der Bank und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2022 ist in Übereinstimmung mit den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Kreditwesengesetzes (KWG), des Aktiengesetzes (AktG) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute (RechKredV) aufgestellt worden. Neben dem Jahresabschluss – bestehend aus der Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz, Anhang und einer Kapitalflussrechnung sowie eines Eigenkapitalspiegels wurde nach § 315 HGB ein Lagebericht erstellt. Die Veröffentlichung erfolgt im Bundesanzeiger.

Alle Beträge sind, soweit nicht gesondert darauf hingewiesen, in tausend Euro (TEUR) angegeben. Aufgrund von Rundungen ist es in Einzelfällen möglich, dass sich einzelne Zahlen nicht exakt zur angegebenen Summe addieren.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Barreserve ist zu Nennbeträgen bilanziert.

Forderungen an Kreditinstitute und Forderungen an Kunden sind zu fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesen. Für alle erkennbaren Risiken wurde durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen ausreichende Vorsorge getroffen. Für latente Risiken wurden Pauschalwertberichtigungen in ausreichender Höhe gebildet.

Für ausfallgefährdete Engagements werden unter Abzug der vorliegenden Sicherheiten Einzelwertberichtigungen gebildet. Für alle anderen Forderungsbestände werden mittels des statistisch mathematischen Verfahrens Pauschalwertberichtigungen nach dem Expected-Loss-basierten Verfahren gebildet.

Wertpapiere der Liquiditätsreserve werden – soweit sie nicht als Bewertungseinheit abgebildet werden – nach den Vorschriften für das Umlaufvermögen unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und beizulegendem Wert bilanziert. Wertpapiere des Anlagevermögens werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet, wobei die beim Kauf der Wertpapiere angefallenen Agien und Disagien, auf die Restlaufzeit verteilt, im Zinsergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen werden.

Derivative Finanzinstrumente werden zur Absicherung des beizulegenden Zeitwerts von Beständen eingesetzt und am Bilanzstichtag zunächst einzeln bewertet. Die beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente werden mittels der Discounted-Cash-Flow-Methode ermittelt. Die zugrunde liegenden Zinskurven entsprechen dem Marktstandard. Die Bewertung wird von einem externen Provider durchgeführt. Die Bewertungsergebnisse werden innerhalb einer Bewertungseinheit mit den Bewertungsergebnissen anderer Geschäfte in zulässigem Umfang, soweit Verluste gegenüberstehen,

verrechnet. Bei zinsinduziert bewerteten Grundgeschäften werden die Wertschwankungen im Rahmen der Einfrierungsmethode imparitätlich in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Zum Ausgleich gegenläufiger Wertänderungen bilden wir im Wesentlichen nach § 254 HGB und unter Beachtung des IDW RS HFA 35 für Schuldscheindarlehen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie für Zinsderivate Mikro-Bewertungseinheiten für die Absicherung des hieraus entstehenden Zinsrisikos, bei der wir die Einfrierungsmethode anwenden. In gleicher Weise werden für auf Termin verkaufte Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere Bewertungseinheiten gebildet. Weiterhin werden Makro-Bewertungseinheiten im Bestand der Devisentermingeschäfte und Devisenoptionen gebildet, die nicht zur Absicherung von zinstragenden Bilanzposten dienen, sondern zur Absicherung des Währungsrisikos. Die gegenläufigen Wertänderungen werden für beide Gruppen über die gesamte Laufzeit abgesichert.

Bei der Bildung von Bewertungseinheiten für Schuldscheindarlehen und andere festverzinsliche Wertpapiere im Eigenbestand der Bank werden Zinsrisiken mittels Zinsderivaten abgesichert. Zinsderivate mit Kunden werden mit gegenläufigen Back-to-back-Zinsderivaten abgesichert. Devisentermingeschäfte und Devisenoptionen mit Kunden werden mit gegenläufigen FX-Derivaten abgesichert.

Die Effektivität der Bewertungseinheiten zur Absicherung von Bilanzgeschäften wird mittels der Regressionsanalyse retrospektiv und prospektiv nachgewiesen. Liegen retrospektiv nicht mindestens sieben Beobachtungszeitpunkte vor, wird die Dollar-Offset-Methode angewandt. Als Effektivitätsnachweis für die Bewertungseinheiten zur Absicherung von Derivaten wird retrospektiv ausschließlich die Dollar-Offset-Methode verwandt. Für alle Bewertungseinheiten wird prospektiv bei Begründung und bei der Folgebewertung die Critical-Term-Match-Methode angewandt.

Risiken aus der Erfüllung unbesicherter OTC-Derivate werden durch Bewertungsanpassungen (sogenannte Valuation Adjustments) berücksichtigt. Ein Credit Valuation Adjustment wird für erwartete Kreditverluste aufgrund fremder Bonitätsrisiken gebildet. Ein Debit Valuation Adjustment für das eigene Bonitätsrisiko wird aufgrund des Imparitätsprinzips nicht bilanziert, zusätzlich werden institutseigene Finanzierungsbedingungen mittels eines Funding Valuation Adjustments berücksichtigt.

Den Handelsbestand bewerten wir zum beizulegenden Zeitwert. Das Ergebnis aus der Marktbewertung wird um einen Risikoabschlag gemäß § 340e Abs. 4 HGB reduziert, der vom Handelsbestand der Aktivseite abgesetzt wird. Der Risikoabschlag ergibt sich auf dem nach Aufsichtsrecht ermittelten Value-at-Risk-Ansatz, dabei ist die Maßgabe, dass der maximale Verlust aus dem Handelsbuch mit einem Wahrscheinlichkeitsgrad von 99 Prozent bei einer Haltedauer von 10 Tagen nicht überschritten wird. Der historische Beobachtungszeitraum beträgt ein Jahr.

Eine Zuführung im Berichtsjahr zum Fonds für allgemeine Bankrisiken (§ 340 HGB) erfolgt zu Lasten des Nettoertrags des Handelsbestandes. Die Auflösung aus diesem Bilanzposten erfolgt zu Lasten des Nettoaufwand des Handelsbestandes. Im Konzern werden die im Mutterunternehmen gebildeten „Fonds für allgemeine Bankrisiken“ nach § 340g HGB nur teilweise übernommen.

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen sind gemäß den für das Anlagevermögen geltenden Regelungen des § 340e in Verbindung mit § 253 Abs. 3 HGB zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen haben wir entsprechende außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Sofern die Gründe, die zu einer Abschreibung geführt haben, nicht mehr bestehen, erfolgt eine Zuschreibung bis maximal zur Höhe der Anschaffungskosten.

Pensionsgeschäfte werden nach den geltenden Vorschriften des § 340b HGB ausgewiesen. Bei Wertpapierleihgeschäften werden verliehene Wertpapiere aufgrund des wirtschaftlichen Eigentums der Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG weiterhin bilanziert, während entlehene Papiere nicht in der Bilanz ausgewiesen werden.

Die immateriellen Anlagewerte und Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, und soweit abnutzbar, gemindert um planmäßige Abschreibungen ausgewiesen. Bei den zugrunde liegenden Nutzungsdauern und Abschreibungssätzen orientieren wir uns an der von der Finanzverwaltung veröffentlichten allgemeinen Tabelle zur Absetzung für Abnutzung. Die in den immateriellen Anlagewerten enthaltenen Geschäfts- und Firmenwerte werden über einen Zeitraum von 5 Jahren abgeschrieben. Bei Vorliegen einer dauerhaften Wertminderung erfolgt eine außerplanmäßige Abschreibung. Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungskosten ohne Mehrwertsteuer über 250 EUR liegen, aber nicht 1.000 EUR übersteigen, werden je Geschäftsjahr in einem Sammelposten zusammengefasst und im Wirtschaftsjahr der Bildung und in den vier folgenden Wirtschaftsjahren zu jeweils 20 Prozent abgeschrieben (Poolabschreibung). Geringwertige Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungskosten ohne Mehrwertsteuer 250 EUR nicht übersteigen, werden im Jahr ihrer Anschaffung voll abgeschrieben.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten bestehen aus im Geschäftsjahr abgegrenzten Aufwendungen für kommende Geschäftsjahre.

Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen ausgewiesen. Unterschiedsbeträge zwischen Rückzahlungs- und Auszahlungsbetrag werden als Rechnungsabgrenzungsposten bilanziert und zeitanteilig erfolgswirksam aufgelöst.

Unabhängige Aktuarien ermitteln jährlich Pensionsrückstellungen nach der Anwartschaftsbarwertmethode. Die Parameter

für die Berechnung sind in der Angabe zu den Rückstellungen beschrieben.

Das Deckungsvermögen zur Sicherung der Pensionsverpflichtungen wird mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet und gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den hierfür gebildeten Rückstellungen saldiert ausgewiesen. Die Saldierung mit dem Deckungsvermögen erfolgt für Altersteilzeitverpflichtungen in Höhe des Erfüllungsrückstands gemäß IDW RS HFA 3. Ergibt sich aus der Verrechnung von Deckungsvermögen mit den hierfür gebildeten Rückstellungen für Pensionen oder Altersteilzeit ein Aktivüberhang, wird dieser in dem Posten Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung ausgewiesen. Der erforderliche Zuführungsbetrag zu Rückstellungen für Pensionen gemäß Art. 67 Abs. 1 EGHGB wird bis spätestens 31. Dezember 2024 zugeführt.

Weiterhin werden zum Stichtag mittelbare Pensionsverpflichtungen durch die Unterstützungskasse GmbH der Bankhaus Lampe KG bilanziert.

Rückstellungen für Steuern und andere Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt, Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr mit ihrem Barwert. Die verwendeten Abzinsungszinssätze entsprechen den für Oktober 2022 veröffentlichten Zinssätzen der Deutsche Bundesbank für die jeweiligen Restlaufzeiten der Rückstellungen. Der Aufwand für die Aufzinsung der Rückstellungen ist im sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesen. Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften sind in der Handelsbilanz gebildet worden.

Alle zinsbezogenen Geschäfte außerhalb des Handelsbuchs wurden verlustfrei bewertet nach den Regelungen des IDW RS BFA 3. Bei der verlustfreien Bewertung des Bankbuchs haben wir die barwertige Betrachtungsweise angewandt. Dabei haben wir den ermittelten Barwert aus den zum

Abschlussstichtag abgezinsten Zahlungsströmen der relevanten Finanzinstrumente dem Buchwert gegenübergestellt. Die Berücksichtigung von voraussichtlich noch anfallenden Risiko- und Verwaltungskosten erfolgte als Korrektur des ohne diese Komponenten ermittelten (Brutto-)Barwerts.

Latente Steuern werden für alle temporären Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen der angesetzten Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und deren steuerlichen Wertansätzen gebildet. Latente Steuern werden unter Anwendung der unternehmensindividuellen Steuersatzeschriften bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung beziehungsweise der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird.

Aktive latente Steuern werden in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuernder Gewinn verfügbar sein wird, gegen den die temporäre Differenz verwendet werden kann. Steuerliche Verlustvorträge und Zinsvorträge werden bei der Berechnung aktiver latenter Steuern in Höhe der innerhalb der nächsten fünf Jahre zu erwartenden Verlust-/Zinsverrechnung berücksichtigt.

Bei einem Überhang der aktiven latenten Steuern erfolgt in Ausübung des Wahlrechts gemäß § 274 HGB ein Ausweis der aktiven latenten Steuern.

Eventualverbindlichkeiten werden zum Nennbetrag abzüglich gebildeter Rückstellungen ausgewiesen.

Der Ausweis von negativen Zinsen aus Forderungen erfolgt im Zinsertrag, negative Zinsen aus Verbindlichkeiten weisen wir im Zinsaufwand aus.

Währungsumrechnung

Die Fremdwährungsumrechnung erfolgt nach den Vorschriften der § 256a in Verbindung mit § 340h HGB. Dabei sind die Aktiv- und Passivwerte, die auf fremde Währung lauten, zum Referenzkurs der EZB, oder alternativ bei Nichtverfügbarkeit von unserem externen Provider für Marktdaten, am Bilanzstichtag umgerechnet, Devisentermingeschäfte zum Terminkurs. Aufwendungen und Erträge gehen zu den Umrechnungskursen des jeweiligen Tages in die Gewinn- und Verlustrechnung ein. Bei der Bewertung von Devisentermingeschäften, die zur Absicherung von zinstragenden Bilanzgeschäften dienen, macht die Bank von der Terminkursspaltung Gebrauch und grenzt die vereinbarten Swapsätze zeitanteilig ab. Aufgrund der besonderen Deckung werden Verluste und Gewinne aus der Währungsumrechnung in der Gewinn- und Verlustrechnung im sonstigen betrieblichen Ergebnis gemäß § 340h HGB berücksichtigt.

Änderungen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Vergleich zum Vorjahr haben wir, bis auf die im nachfolgenden Kapitel beschriebenen Sachverhalte, keine Bilanzierungs- und Bewertungsänderungen vorgenommen.

Der Vollzug des Erwerbs der Bankhaus Lampe KG fand mit den Genehmigungen durch die Aufsichtsbehörden zum 1. Oktober 2021 statt. Die Akquisition der Bankhaus Lampe KG umfasst den Erwerb aller Gesellschaftsanteile. Damit verbunden ist eine vollständige Übernahme und Integration aller Mitarbeiter:innen, Tochtergesellschaften, Kund:innen und Standorte zum 1. Januar 2022, die wir im Laufe des Jahres 2022 vollumfänglich vollzogen haben.

In den Vorjahreszahlen sind im Konzern sämtliche Vermögenswerte und Schulden aus den Zugängen enthalten, allerdings sind in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns nur die Aufwendungen und Erträge der Bankhaus Lampe KG und sämtlicher ihrer Tochtergesellschaften für das vierte Quartal 2021 enthalten, so dass die aufeinander folgenden Abschlüsse der Geschäftsjahre 2021 und 2022 nur bedingt vergleichbar sind.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind – neben der Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG, Frankfurt am Main – nachfolgende Unternehmen einbezogen worden:

- ▶ Competo Development Fonds No. 3 GmbH & Co. KG, München
- ▶ DALE Investment Advisors GmbH, Wien (Österreich)
- ▶ FidesKapital Gesellschaft für Kapitalbeteiligungen mbH, München
- ▶ Hauck & Aufhäuser Alternative Investment Services S.A., Luxemburg
- ▶ Hauck & Aufhäuser Fund Platforms S.A., Luxemburg
- ▶ Hauck & Aufhäuser Fund Services S.A., Luxemburg
- ▶ Lampe Alternative Investments GmbH, Düsseldorf
- ▶ Lampe Asset Management GmbH, Düsseldorf
- ▶ Lampe Beteiligungsgesellschaft mbH, Düsseldorf
- ▶ LD Zweite Beteiligung GmbH, Düsseldorf

Die nachfolgenden Gesellschaften wurden im Geschäftsjahr entkonsolidiert und werden unter den Anteilen an verbundenen Unternehmen ausgewiesen:

- ▶ Hauck Investment Management Co. Ltd, Nanjing
- ▶ Hauck Private Fund Management Co. Ltd, Shanghai

Das Geschäft der Niederlassung London der Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG wurde im Dezember 2022 eingestellt. Die Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG ist mit 40 Prozent an der Gesellschaft Hauck & Aufhäuser Global Investment Management GmbH (HAGIM) beteiligt und bezieht die HAGIM dadurch at Equity in ihren Konzernabschluss ein. Das anteilige Eigenkapital entspricht unverändert zum Vorjahr dem Buchwert in Höhe von 3.021 TEUR.

Die übrigen verbundenen und sonstigen Unternehmen wurden nicht konsolidiert, da sie für die Verpflichtung, ein dem der Vermögens-, Finanz und Ertragslage des Konzerns entsprechendes Bild zu vermitteln, von untergeordneter Bedeutung sind. Im Anteilsbesitz sind die entsprechenden Informationen gekennzeichnet.

Nachtragsbericht

Die Auswirkungen der Coronapandemie sind aus heutiger Sicht nicht quantifizierbar. Im Lagebericht geben wir eine Einschätzung zur Situation ab.

Der Kriegsbeginn in der Ukraine wird aus heutiger Sicht aufgrund der volkswirtschaftlichen Entwicklungen Einfluss auf die Folgeperioden nach dem Bilanzstichtag haben und ist aus heutiger Sicht ebenso wenig quantifizierbar wie die Auswirkungen der Pandemie. Auch hier geben wir im Lagebericht eine Einschätzung zur Situation ab. Aus den unmittelbaren Engagements der Bank mit der Ukraine und Russland erwarten wir keine großen Effekte.

Darüber hinaus ergaben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung zu berichten, die nach dem Schluss des Geschäftsjahrs eingetreten sind und noch nicht in der GuV oder der Bilanz berücksichtigt wurden.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Erträge nach geografischen Märkten

Der Gesamtbetrag enthält die folgenden Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung:

Zinserträge, laufende Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren, Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen, Provisionserträge, Nettoertrag des Handelsbestands und sonstige betriebliche Erträge.

Aufgliederung nach geografischen Märkten

in TEUR	Deutschland	Luxemburg	Großbritannien	Österreich	China
Umsatz 2022	320.621	145.365	24	2.540	-
Umsatz 2021	234.450	130.791	53	903	170

Sonstiges betriebliches Ergebnis

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 55.554 TEUR (Vorjahr 83.699 TEUR) beinhalteten im Berichtsjahr im Wesentlichen:

- ▶ Periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 21.989 TEUR (Vorjahr 5.364 TEUR)
- ▶ Erträge aus der Auflösung des passiven Unterschiedsbetrages in Höhe von 11.081 TEUR (Vorjahr 62.262 TEUR)
- ▶ Erträge aus dem Devisenergebnis in Höhe von 4.769 TEUR (Vorjahr 2.617 TEUR)
- ▶ Erträge aus dem Fondsgeschäft in Höhe von 9.911 TEUR (Vorjahr 2.178 TEUR)

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 10.507 TEUR (Vorjahr 10.334 TEUR) beinhalteten im Wesentlichen Zuführungen zu sonstigen Rückstellungen in Höhe von 3.012 TEUR (Vorjahr 3.888 TEUR), Aufzinsungen von Rückstellungen 2.225 TEUR (Vorjahr 115 TEUR) und sonstige Aufwendungen aus dem Fondsgeschäft in Höhe von 1.514 TEUR (Vorjahr 1.401 TEUR).

Abschlussprüferhonorar

Das Honorar für Abschlussprüfungsleistungen beinhaltet die Jahresabschlussprüfung der Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG. Die für die Abschlussprüfer als Aufwendungen erfassten Honorare (exklusive Umsatzsteuer) betragen 2.677 TEUR (Vorjahr 2.602 TEUR) für das Geschäftsjahr 2022. In den anderen Bestätigungsleistungen sind insbesondere Honorare für gesetzlich vorgeschriebene, vertraglich vereinbarte oder freiwillig beauftragte Prüfungs- und Bestätigungsleistungen enthalten. Hierzu gehören auch Prüfungen nach § 89 Abs. 1 WpHG. Die Honorare für sonstige Leistungen umfassen im Wesentlichen Honorare für projektbezogene Beratungsleistungen.

Davon entfielen auf den Abschlussprüfer KPMG Deutschland 2.382 TEUR (Vorjahr 2.090 TEUR für KPMG Deutschland). Sie teilen sich in folgende Prüfungsleistungen auf:

Honorare des Abschlussprüfers

in TEUR	Gesamt	davon KPMG	Gesamt	davon KPMG
	2022	2022	2021	2021
Abschlussprüfungsleistungen	1.731	1.705	1.946	1.629
andere Bestätigungsleistungen	410	405	220	157
Steuerberatungsleistungen	27	11	74	52
sonstige Leistungen	509	261	362	252
Summe der Aufwendungen	2.677	2.382	2.602	2.090

Dienstleistungen gegenüber Dritten

Die im Wesentlichen gegenüber Dritten erbrachten Dienstleistungen waren die Depotverwaltung, die Vermögensverwaltung, die Verwaltung von Treuhandkrediten, die Abwicklung von Zahlungsverkehr sowie das Wertpapierkommissionsgeschäft.

Erläuterungen zur Bilanz

Restlaufzeitengliederung der Forderungen und Verbindlichkeiten

Forderungen gegliedert nach Restlaufzeiten

in TEUR	Forderungen an Kreditinstitute		Forderungen an Kunden	
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
mit unbestimmter Laufzeit	0	0	1.379.969	1.337.193
mit einer Restlaufzeit von				
bis drei Monate	9.861	46.971	532.609	597.218
mehr als drei Monate bis ein Jahr	0	7.066	107.259	175.886
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	5.000	5.000	123.760	156.195
mehr als fünf Jahre	0	0	20.000	20.000
Insgesamt	14.861	59.037	2.163.597	2.286.492

Verbindlichkeiten gegliedert nach Restlaufzeiten

in TEUR	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
mit einer Restlaufzeit von				
bis drei Monate	33.323	196.162	954.236	461.579
mehr als drei Monate bis ein Jahr	0	0	287.169	489.144
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	0	392.650	11.580	14.998
mehr als fünf Jahre	0	0	0	50
Insgesamt	33.323	588.812	1.252.985	965.771

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen und Beteiligungsunternehmen

Die folgende Tabelle weist Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sowie gegenüber verbundenen Unternehmen aus:

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

in TEUR	gegenüber Beteiligungsunternehmen		gegenüber verbundenen Unternehmen	
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
Forderungen an Kunden	0	0	837	2.131
sonstige Vermögensgegenstände	0	15	334	12.110
Insgesamt	0	15	1.171	14.241
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	12.080	13.284	8.033	8.874
andere Verbindlichkeiten	0	0	0	452
Insgesamt	12.080	13.284	8.033	9.326

Wertpapiere

Zum 31. Dezember 2022 teilen sich die börsenfähigen Wertpapiere wie folgt auf:

Wertpapiere

in TEUR	börsennotiert		nicht börsennotiert	
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.134.020	2.474.746	375.452	229.890
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	26	8	0	1
Insgesamt	2.134.046	2.474.755	375.453	229.891

Von den Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren in Höhe von 2.509.472 TEUR (Vorjahr 2.704.637 TEUR) werden 537.866 TEUR im Geschäftsjahr 2023 fällig.

Für Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere im Anlagebestand mit einem Buchwert von 515.228 TEUR (Vorjahr 149.025 TEUR) und mit einem beizulegenden Zeitwert von 506.619 TEUR (Vorjahr 148.059 TEUR) wurden Abschreibungen in Höhe von 8.609 TEUR (Vorjahr 966 TEUR) aufgrund des gemilderten Niederstwertprinzips gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB und unter Berücksichtigung der Bewertungseinheiten nicht vorgenommen, da die Wertminderungen vorübergehend sind. Es handelt sich ausschließlich um börsenfähige Schuldverschreibungen.

In gleicher Weise wurden auf nicht börsenfähige Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere mit Buchwerten von 28.540 TEUR (Vorjahr 14.401 TEUR) und mit beizulegenden Zeitwerten von 27.974 TEUR (Vorjahr 13.607 TEUR) Abschreibungen in Höhe von 1.899 TEUR (Vorjahr 794 TEUR) aufgrund des gemilderten Niederstwertprinzips nicht vorgenommen.

In den Aktien und anderen festverzinslichen Wertpapieren sind nicht börsenfähige Anteile an Sondervermögen im Sinn des § 1 Absatz 10 des Kapitalanlagegesetzes enthalten, von denen der Konzern jeweils mehr als 10 Prozent der Anteile hält. Aufgrund der Zuordnung zum Anlagevermögen der Bank wenden wir das gemilderte Niederstwertprinzip an.

Der Zeitwert der Sondervermögen entspricht dem Netto-Fondsvermögen und wird durch den Marktwert beziehungsweise Liquidationswert der einzelnen Fondsbestandteile bestimmt. Von den Buchwerten in Höhe von 169.685 TEUR (Vorjahr 236.986 TEUR) und beizulegenden Zeitwerten von 168.378 TEUR (Vorjahr 241.545 TEUR) wurden Abschreibungen in Höhe von 3.845 TEUR (Vorjahr 3.301 TEUR) nicht vorgenommen, da die Wertminderungen vorübergehend sind.

Im laufenden Geschäftsjahr wurden, wie auch im Vorjahr, keine Ausschüttungen vorgenommen. Weitere nicht vorgenommene Abschreibungen kamen im Berichtsjahr nicht vor.

Handelsbestand

Im Berichtsjahr wurden die Kriterien für die Zuordnung von Finanzinstrumenten zum Handelsbestand gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Im Fonds für allgemeine Bankrisiken wurden (gemäß § 340e Abs. 4 HGB) 3.110 TEUR (Vorjahr Aufwand 141 TEUR) zugunsten des Nettoertrags des Handelsbestands aufgelöst. Aufgrund der Überdeckung der bilanziellen Handelsaktiva durch die unter § 340e Abs. 4 HGB gebildete Vorsorge wurde der Risikoabschlag analog dem Vorjahr nur in Höhe der Reserven im Handelsbestand gebildet.

Im Berichtsjahr wurden keine Wertpapiere aus dem Handelsbestand in den Anlagebestand übertragen.

Handelsaktiva

in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Derivative Finanzinstrumente	0	10.645
Forderungen	0	20.661
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0	20.703
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	4.985	3.104
Risikoabschlag Value-at-Risk	-158	-415
Insgesamt	4.827	54.699

Bewertungseinheiten

Zum Ausgleich gegenläufiger Wertänderungen werden Mikrobewertungseinheiten zur Absicherung der hieraus bestehenden Zins- oder Währungsrisiken gebildet:

- ▶ Für Schuldscheindarlehen, Anleihen und Schuldverschreibungen im Eigenbestand der Bank wurden Zinsrisiken mittels Zinsderivaten abgesichert. Die durchschnittliche Restlaufzeit betrug 4 Jahre (Vorjahr 5 Jahre).

- ▶ Für den Teil der Anleihen und Schuldverschreibungen, die auf Termin verkauft wurden, sind ebenfalls Bewertungseinheiten gebildet worden. Die durchschnittliche Restlaufzeit der Bilanzgeschäfte betrug 36 Jahre (Vorjahr 26 Jahre).
- ▶ Zinsderivate mit Kunden wurden mit gegenläufigen Back-to-back-Zinsderivaten abgesichert. Die durchschnittliche Restlaufzeit betrug 9 Jahre (Vorjahr 12 Jahre).
- ▶ Devisentermingeschäfte und Devisenoptionen mit Kunden werden mit gegenläufigen FX-Derivaten abgesichert. Die durchschnittliche Restlaufzeit belief sich, wie auch im Vorjahr, auf unter 3 Monate.

Bewertungseinheiten

in TEUR	Buchwerte		Nominalwerte		Höhe des abgesicherten Risikos	
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
Anleihen und Schuldverschreibungen	1.994.943	2.020.221	1.981.065	1.989.469	186.975	79.393
Forderungen an Kunden (Schuldscheindarlehen)	20.708	20.708	20.000	20.000	437	6.261
Zinsderivate			3.010.978	2.271.675	101.762	212.927
Devisenoptionen			66.472	0	697	0
Devisentermingeschäfte			8.030.123	8.249.631	139.461	121.664
Insgesamt	2.015.651	2.040.929	13.108.638	12.530.775	429.332	420.245

Treuhandgeschäft

Treuhandvermögen

in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Forderungen an Kreditinstitute	21.325	30.427
Forderungen an Kunden	14.906	27
Insgesamt	36.231	30.454
darunter Treuhandkredite	0	11.627

Treuhandverbindlichkeiten

in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	36.231	30.454
Insgesamt	36.231	30.454
darunter Treuhandkredite	0	11.627

Entwicklung des Anlagevermögens

in TEUR	Immaterielle Anlagewerte	Sachanlagen	Wertpapiere Anlagenbestand	Beteiligungen	Assoziierte Unternehmen	Anteile an verbundenen Unternehmen
Anschaffungs-/Herstellungskosten 01.01.2022	34.371	36.785	1.909.652	12.652	3.021	21.587
Zugänge	7.753	5.726	572.575	11.284	0	8.067
Abgänge	83	3.747	277.385	3.595	0	11.698
Umbuchungen	0	0	0	536	0	-536
Wechselkursänderungen	0	0	-1.258	0	0	0
Anschaffungs-/Herstellungskosten 31.12.2022	42.041	38.764	2.203.584	20.876	3.021	17.419
Abschreibungen kumuliert 01.01.2022	14.354	17.125	0	5.841	0	4.098
Zugänge	6.146	4.102	0	53	0	1.085
Abgänge	83	3.734	0	777	0	0
Zuschreibungen des Geschäftsjahres	0	0	0	987	0	0
Umbuchungen	0	0	0	536	0	-536
Abschreibungen kumuliert 31.12.2022	20.417	17.493	0	4.665	0	4.647
Restbuchwerte 31.12.2022	21.624	21.271	2.203.584	16.211	3.021	12.772
Restbuchwerte 31.12.2021	20.017	19.660	1.909.652	6.811	3.021	17.488

Die Grundstücke und Gebäude mit einem Gesamtbuchwert in Höhe von 7.871 TEUR (Vorjahr 7.270 TEUR) werden ausschließlich eigengenutzt. Die in den Sachanlagen enthaltene Betriebs- und Geschäftsausstattung betrug 13.400 TEUR (Vorjahr 12.390 TEUR).

Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände beliefen sich insgesamt auf 422.094 TEUR (Vorjahr 830.091 TEUR) und enthielten im Wesentlichen:

- ▶ Forderungen aus Cash Collateral Management Zahlungen in Höhe von 218.595 TEUR (Vorjahr 553.657 TEUR) im Zusammenhang mit dem institutionellen Fondsgeschäft und Derivategeschäft
- ▶ Vermögensgegenstände aus Derivaten inklusive Optionsprämien in Höhe von 132.850 TEUR (Vorjahr 162.468 TEUR)
- ▶ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 31.870 TEUR (Vorjahr 48.470 TEUR)
- ▶ Steuerforderungen in Höhe von 11.693 TEUR (Vorjahr 6.221 TEUR)
- ▶ Aus dem Deckungsvermögen aus Pensionsverpflichtungen in Höhe von 3.011 TEUR (Vorjahr 31.842 TEUR)

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Rechnungsabgrenzungsposten

in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Upfront-Zahlungen und Prämien	43.365	22.517
Sonstige Abgrenzungsposten	11.160	11.222
Insgesamt	54.525	33.739

Nachrangige Vermögensgegenstände

Nachrangige Vermögensgegenstände

in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Forderungen an Kunden	20.725	10.659
Wertpapiere	65.386	41.324
Insgesamt	86.111	51.983

Aktive latente Steuern

Zum Stichtag bestanden aktive latente Steuern in Höhe von 75.276 TEUR (Vorjahr 47.815 TEUR). Für die Berechnungen wurde ein Steuersatz für KöSt, SolZ und GewSt von 31,88 Prozent auf Ebene der Muttergesellschaft zugrunde gelegt. Für die Tochtergesellschaften in Luxemburg wurde jeweils ein Steuersatz für KSt und GewSt von 24,94 Prozent, für Großbritannien ein Steuersatz von 19 Prozent und für Österreich ein Steuersatz von 25 Prozent zugrunde gelegt. Der überwiegende Teil des Ausweises betrifft steuerliche Verlustvorträge.

Fremdwährungsvolumina

Zum Bilanzstichtag lagen 1.643.622 TEUR (Vorjahr 1.616.314 TEUR) auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände sowie 1.665.536 TEUR (Vorjahr 1.801.417 TEUR) auf fremde Währung lautende Verbindlichkeiten vor.

Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 411.214 TEUR (Vorjahr 302.922 TEUR) enthalten im Wesentlichen:

Verbindlichkeiten aus Collateral Management Verpflichtungen in Höhe von 236.337 TEUR (Vorjahr 91.405 TEUR), abzuführende Steuern in Höhe von 17.871 TEUR (Vorjahr 15.822 TEUR) und Verbindlichkeiten aus dem Derivategeschäft inklusive Optionsprämien in Höhe von 136.758 TEUR (Vorjahr 155.232 TEUR).

Rückstellungen

Rückstellungsspiegel

in TEUR	Anfangs- bestand	Zugänge Konsolidie- rungskreis	Zugänge	Umgliederung ¹	Auf-/Abzinsung	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Endbestand	Endbestand
	01.01.2022	2022	2022	2022	2022	2022	2022	2022	31.12.2022	31.12.2021
Pensionsrückstellungen	84.803	0	-27.286	411	2.211	2.305	158	3.609	61.284	84.803
Steuerrückstellungen	24.740	113	0	159	-15.689	10.917	0	43.837	42.243	24.740
andere Rückstellungen	199.247	50	0	-18.780	-912	52.077	56.860	72.993	143.661	199.247
	308.790	163	-27.286	-18.210	-14.390	65.299	57.018	120.439	247.189	308.790

¹ enthält Währungsdifferenzen und Konsolidierungsposten

Die anderen Rückstellungen setzen sich hauptsächlich aus Rückstellungen für den Personalbereich, für Prozess- und Regressrisiken sowie Drohverlustrückstellungen zusammen. Die Rückstellungen für den Personalbereich betreffen unter anderem Restrukturierungen, Altersteilzeit und Vorruhestand.

Neben den Pensionsverpflichtungen bestanden Verpflichtungen für Altersteilzeitvereinbarungen. Im Berichtszeitraum wurde teilweise eine Saldierung der Rückstellung für Altersteilzeit mit dem Deckungsvermögen aus den individuell abgeschlossenen Rückdeckungsversicherungen vorgenommen. Der aktivische Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung in Höhe von 1.725 TEUR (Vorjahr 1.572 TEUR) wurde als Unterschiedsbetrag aus dem Deckungsvermögen zur Sicherung der Altersvorsorgeverpflichtung von 3.422 TEUR (Vorjahr 3.680 TEUR) und den hierfür gebildeten Rückstellungen von 1.697 TEUR (Vorjahr 2.108 TEUR) gebildet. Das Deckungs-

vermögen der Rückdeckungsversicherung wird mit dem Aktivwert bewertet. Dieser Wert stellt den Zeitwert und gleichzeitig die fortgeführten Anschaffungskosten der Rückdeckungsversicherung dar. Verrechnungen von Aufwendungen und Erträgen sind nicht erfolgt.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden versicherungsmathematisch unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten (Heubeck-Richttafeln 2018 G) nach dem Teilwertverfahren ermittelt.

Die ausgewiesenen Pensionsrückstellungen enthalten Festzusagen. Rentensteigerungen werden derzeit mit einer jährlichen Anpassung von 2,25 Prozent berücksichtigt. Lohn- und Gehaltssteigerungen sowie Fluktuationen wurden nicht berücksichtigt. Der zugrunde gelegte Rechnungszins für die Abzinsung der Pensionsverpflichtungen beläuft sich auf 1,79 Prozent; es

wird von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht, zur Abzinsung den von der Deutschen Bundesbank ermittelten und veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz zu verwenden, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 10 Jahren ergibt. Der zur Abzinsung herangezogene Zinssatz basiert auf der Projektion des von der Bundesbank zum 31. Oktober 2022 veröffentlichten Rechnungszinses auf den Bilanzstichtag.

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren wurde für das Geschäftsjahr ermittelt und unterliegt der Ausschüttungssperre und betrug zum Stichtag 4.071 TEUR (Vorjahr 583 TEUR).

Fonds für allgemeine Bankrisiken

Im Konzern reduzierte sich der Fonds für allgemeine Bankrisiken gem. § 340g HGB um 210 TEUR auf 73.900 TEUR (Vorjahr 74.110 TEUR) durch Auflösungen in einer Tochtergesellschaft.

Der Passivposten gem. § 340e Abs. 4 HGB reduziert sich durch die Auflösung zugunsten des Nettoertrags aus Handelsbeständen um 3.110 TEUR auf 4.475 TEUR (Vorjahr 7.585 TEUR).

Eigenkapital

Kapitalstruktur

Eigenkapital

in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
gezeichnetes Kapital	28.914	28.839
Kapitalrücklage	276.666	275.313
Gewinnrücklagen	231.035	207.525
gesetzliche Rücklage	2.900	2.000
andere Gewinnrücklagen	228.135	205.525
Währungsdifferenz aus Eigenkapital-Konsolidierung	0	135
Ausgleichsposten für Anteile Anderer	72	74
Bilanzgewinn (+)/Bilanzverlust (-)	128.118	66.641
Insgesamt	664.805	578.527

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital und Stammkapital) wurde in der Bank zum Nennwert angesetzt. Das Grundkapital der Bank erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 75 TEUR auf 28.914 TEUR und ist durch Ausgabe neuer auf den Namen lautenden Stückaktien insgesamt in Höhe von 556.031 (Vorjahr 554.603) mit einem rechnerischen Anteil von je 52,00 EUR eingeteilt.

Kapitalrücklage

Im Berichtsjahr wurde durch Ausgabe neuer Aktien eine Kapitalerhöhung durchgeführt. Dadurch erhöhte die Bank ihre Kapitalrücklage um 1.353 TEUR auf 276.666 TEUR (Vorjahr 275.313 TEUR). In der Kapitalrücklage werden Agien aus der Ausgabe von Aktien der Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG ausgewiesen.

Gewinnrücklagen

Die gesetzlichen Rücklagen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 900 TEUR auf 2.900 TEUR (Vorjahr 2.000 TEUR).

Die anderen Gewinnrücklagen erhöhten sich durch die thesaurierten Gewinne aus dem Vorjahr um 22.610 TEUR auf 228.135 TEUR (Vorjahr 205.525 TEUR).

Den Aktionären wird in der ordentlichen Hauptversammlung im April 2023 der Vorschlag zum Beschluss vorgelegt, den Jahresüberschuss der Bank aus 2022 in Höhe von insgesamt 66.672 TEUR wie folgt zu verwenden: Einstellung in die Gewinnrücklagen von 26.638 TEUR sowie Zahlung einer Dividende von 40.034 TEUR.

Ausschüttungsgesperrte Beträge

Ausschüttungsgesperrte Beträge von insgesamt 18.195 TEUR (Vorjahr 20.431 TEUR) im Berichtsjahr ergeben sich aus dem Unterschiedsbetrag zwischen dem durchschnittlichen Marktzins von 10 und 7 Jahren zur Abzinsung von Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen gem. § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB in Höhe von 4.071 TEUR, aus dem Ansatz von latenten Steuern gem. § 268 Abs. 8 HGB in Höhe von 12.399 TEUR und dem aktiven Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung gem. § 246 Abs. 2. Satz 2 HGB in Höhe von 1.725 TEUR.

Sonstige Erläuterungen

Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

Bei den Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen in Höhe von 34.227 TEUR (Vorjahr 100.753 TEUR) handelt es sich im Wesentlichen um originäres Bankgeschäft mit Kunden, aus dem Provisionserträge erzielt werden. Das Risiko für die Bank besteht in einer Inanspruchnahme aus den vertraglichen Verpflichtungen aufgrund einer Bonitätsverschlechterung des Schuldners. Den Bonitätsrisiken wird bilanziell durch die Bildung von Rückstellungen Rechnung getragen. Die Einschätzung des Risikos der Inanspruchnahme aus Eventualverbindlichkeiten erfolgt auf Basis der Parameter der Kreditrisikosteuerung.

Unwiderrufliche Kreditzusagen sind Teil des Kreditgeschäfts von Hauck & Aufhäuser Lampe und werden unterhalb der Bilanz ausgewiesen. Zum Bilanzstichtag bestanden unwiderrufliche Kreditzusagen und Einzahlungsverpflichtungen aus Beteiligungen von 284.508 TEUR (Vorjahr 187.682 TEUR).

Risiken können sich aus der Verschlechterung der Bonität des Kunden ergeben, für die eine entsprechende Rückstellung in der Bilanz gebildet wird.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestanden Zahlungsverpflichtungen aus Mietverträgen für unsere Standorte in Höhe von 14.405 TEUR für das Geschäftsjahr 2023 (Vorjahr 15.827 TEUR). Die durchschnittliche Restlaufzeit der Mietverträge beträgt 8 Jahre (im Vorjahr 7 Jahre).

Risiken resultieren zudem für die Bank aus erfolgten Ermittlungen vergangener Geschäftsjahre hinsichtlich möglicher Cum/Ex-Nachfolgemodelle beziehungsweise Cum/Cum-Transaktionen durch die Strafermittlungs- und Steuerbehörden. Da die Bank selbst nie in derartige Konstruktionen investiert oder diese für Kunden oder Dritte initiiert hat, beziehen sich mögliche wesentliche Risiken für die Finanz- und Ertragslage der Bank ausschließlich auf unsere Rolle als Depotbank und einer damit einhergehenden Haftungsanspruchnahme der Steuerbehörden. Die strafrechtlichen Ermittlungen richten sich zunächst ausschließlich gegen Dritte, ehemalige Mitarbeiter:innen unseres Hauses, und nicht gegen die Bank oder aktuelle Mitarbeiter:innen. Gestützt auf die gültige Rechtslage sowie Experteneinschätzungen zur steuerlichen Einwertung der Transaktionen sind wir der Auffassung, uns den gesetzlichen Vorgaben entsprechend verhalten zu haben.

Darüber hinaus haftet die Bank quotal für die Erfüllung der Nachschusspflichten anderer, dem Bundesverband deutscher Banken e. V., Berlin, angehörenden Banken.

Wertpapierleihgeschäfte

Zur Verbesserung der Liquiditätssteuerung tätigt die Bank Wertpapierleihgeschäfte. Dabei werden die entliehenen Wertpapiere nicht in der Bilanz ausgewiesen, die verliehenen Wertpapiere verbleiben in der Bilanz. Aus diesen Geschäften besteht ein Settlementrisiko, das heißt, die Gefahr eines unerwarteten Verlustes des Wertes während des Abwicklungszeitraums, also zwischen Anweisung der Vorleistung und Eingang der Gegenleistung.

Zum Stichtag hat die Bank Anleihen und Schuldverschreibungen mit Buchwerten von insgesamt 824.708 TEUR (Vorjahr 684.951 TEUR) und Nominalwerten von insgesamt 836.118 TEUR (Vorjahr 677.560 TEUR) verliehen. Im Vorjahr waren zum Bilanzstichtag Aktien mit einem Börsenwert von insgesamt 1.515 TEUR verliehen.

Per 31. Dezember 2022 wurden keine Aktien entliehen (Vorjahr 1.515 TEUR).

Termingeschäfte

Am Bilanzstichtag stehen in der nachfolgenden Tabelle noch nicht abgewickelte Termingeschäfte, die lediglich ein Erfüllungsrisiko sowie Währungs-, Zins- und/oder sonstige Marktpreisänderungsrisiken aus offenen und im Falle eines Adressenausfalls auch aus geschlossenen Positionen beinhalten, aus:

Termingeschäftsvolumen

in TEUR	Restlaufzeiten				Marktwerte		
	bis zu 1 Jahr	> 1–5 Jahre	> 5 Jahre	Summe	positiv	negativ	netto
Zinsbezogene Termingeschäfte							
OTC-Produkte							
Zinsswaps	729.038	1.468.750	2.317.409	4.515.197	228.550	104.429	124.121
Zinsoptionen	109.643	71.667	679.800	861.110	6.046	6.046	0
Termingeschäfte in fremden Währungen							
OTC-Produkte							
Devisenterminkontrakte	9.000.161	60.835	0	9.060.996	141.386	148.089	-6.703
Devisenoptionen	66.472	0	0	66.472	697	697	0
Sonstige Termingeschäfte							
OTC-Produkte							
Wertpapieroptionen – Verkäufe	135.300	84.300	0	219.600	66.039	0	66.039
Insgesamt	10.040.613	1.685.551	2.997.209	14.723.374	442.718	259.261	183.458

Alle Geschäfte werden zur Deckung von Zins-, Wechselkurs- oder Marktpreisschwankungen abgeschlossen; es entfällt kein Teil davon auf Handelsgeschäfte.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter:innen (Heads)

	31.12.2022			31.12.2021		
	weiblich	männlich	Insgesamt	weiblich	männlich	Insgesamt
Teilzeitbeschäftigte	237	52	289	230	39	269
Vollzeitbeschäftigte	370	794	1.164	346	745	1.091
Gesamt	607	846	1.453	576	784	1.360

Bezüge und Kredite der Organe

Die Vergütungen an die Mitglieder des Aufsichtsrats betragen 298 TEUR (Vorjahr 334 TEUR).

Die Gesamtbezüge für ehemalige persönlich haftende Gesellschafter und ihre Hinterbliebenen betragen unverändert zum Vorjahr 96 TEUR.

Für Altersversorgungsansprüche der ehemaligen persönlich haftenden Gesellschafter und ihrer Hinterbliebenen bestanden Pensionsrückstellungen von 752 TEUR (Vorjahr 706 TEUR).

Die Bezüge des Vorstands betragen im Berichtsjahr 4.224 TEUR, im Vorjahr wurde noch auf die Angabe gem. § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Vorschüsse und Kredite an Organe des Mutterunternehmens

Es bestanden zum Bilanzstichtag unverändert zum Vorjahr keine Vorschüsse und Kredite gegenüber den Vorständen oder Mitgliedern des Aufsichtsrats.

Mitglieder der Geschäftsleitung/Vorstand

- ▶ Michael Bentlage, Vorsitzender des Vorstands
- ▶ Dr. Holger Sepp, Mitglied des Vorstands
- ▶ Robert Sprogies, Mitglied des Vorstands
- ▶ Madeleine Sander, Mitglied des Vorstands (bis Dezember 2022)
- ▶ Oliver Plaack, Mitglied des Vorstands

Mitglieder des Aufsichtsrats

- ▶ Wolfgang Deml, Rottach-Egern, (Vorsitzender)
- ▶ Qiang Liu, Managing Director Fosun Shanghai/China (stv. Vorsitzender)
- ▶ Dr. Thomas Duhnkrack, Unternehmer, Kronberg im Taunus
- ▶ Hualong Jin, Fosun Global Partner, Peking/China
- ▶ Xiaomin Chen, Managing Director Fosun, Shanghai/China (seit 25.02.2022)
- ▶ Carmen Herbstritt, unabhängige Beraterin, Frankfurt am Main (seit 25.02.2022)
- ▶ Nils Becker, Mettmann, (Arbeitnehmervertreter) (seit 06.04.2022)
- ▶ Ingo Repplinger, Konz-Könen, (Arbeitnehmervertreter)
- ▶ Michael Mannig, Karben, (Arbeitnehmervertreter)

Gesetzliche Vertreter und andere Mitarbeiter:innen in Aufsichtsgremien

Im Berichtszeitraum hatten folgende Vorstandsmitglieder weitere Leitungs- oder Aufsichtsratsmandate:

Michael Bentlage:

Konzernmandate

- ▶ Angestellten-Unterstützungs-Verein von Hauck & Aufhäuser Privatbankiers AG Frankfurt am Main und München e. V., Vorsitzender des Vereins (seit 20.06.2018)
- ▶ Fosun Management (Germany) GmbH, Frankfurt, Vice President (ab 01.10.2021)

Beteiligungsmandate

- ▶ Hauck Investment Management (Shanghai) Co. Ltd., Chairman of the Company's Board (seit 15.04.2021)
- ▶ btov Industrial Technologies SCS, SICAR, St. Gallen/Schweiz, Mitglied des Advisory Boards

Aufsichtsratsmandate

- ▶ H&A Global Investment Management GmbH, Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 27.12.2019)

Verbandstätigkeit

- ▶ Bundesverband deutscher Banken, stv. Vorsitzender (seit 11.05.2022) im Ausschuss für die Privatbankiers
- ▶ Bundesverband deutscher Banken, Mitglied in der Delegiertenversammlung
- ▶ Bundesverband deutscher Banken, Mitglied im Ausschuss für die Einlagensicherung (ab 08.09.2022)
- ▶ Börsenrat der Börse München, Mitglied
- ▶ Deutsche Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz e. V., Mitglied des Kuratoriums
- ▶ Münchener Handelsverein e. V., Mitglied der Vorstandschaft und des Beirats
- ▶ Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft, Mitglied (Landeskuratorium Bayern)
- ▶ Interessengemeinschaft Frankfurter Kreditinstitute GmbH, Mitglied des Beirates (bis 27.06.2022)

Weitere Mandate

- ▶ Objektgesellschaft 1 Hardenbergstraße mbH, Geschäftsführer (seit 14.01.2020)
- ▶ 1796 Verwaltungs GmbH, Geschäftsführer (seit 07.06.2022)

Oliver Plaack:

Konzernmandate

- ▶ DALE Investment Advisors GmbH, Vorsitzender des Beirats (seit 01.01.2022), Mitglied (seit 01.09.2016)
- ▶ Lampe SICAV, Mitglied des Verwaltungsrats (seit 28.06.2017; bis 30.06.2022)

Aufsichtsratsmandate

- ▶ Atrium Invest S.A. SICAV RAIF, Vorsitzender des Verwaltungsrates (seit 19.01.2019)

Verbandstätigkeit

- ▶ Bankenverband Nordrhein-Westfalen e. V., Mitglied des Vorstands (seit 03.11.2021)

Madeleine Sander:

Verbandstätigkeit

- ▶ Bundesverband deutscher Banken, Mitglied des Ausschusses Digital Finance (seit 02/2022)
- ▶ Bankenverband Mitte e. V., Mitglied im Arbeitsausschuss für die Gruppe der Privatbankiers (seit 30.03.2022)

Dr. Holger Sepp:

Konzernmandate

- ▶ Hauck & Aufhäuser Fund Services S.A., Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 15.03.2019)
- ▶ Hauck & Aufhäuser Alternative Investment Services S.A., Vorsitzender des Aufsichtsrates (seit 15.03.2019)

Robert Sprogies:

Konzernmandate

- ▶ Angestellten-Unterstützungs-Verein von Hauck & Aufhäuser Privatbankiers AG Frankfurt am Main und München e. V. (seit 20.06.2018) Stellvertretender Vorsitzender
- ▶ Hauck & Aufhäuser Kulturstiftung, Mitglied des Vorstands (seit 01.04.2018)

Beteiligungsmandate

- ▶ FidesKapital Gesellschaft für Kapitalbeteiligungen mbH, Geschäftsführer (seit 05.08.2003; bis 31.12.2022)
- ▶ Hauck & Aufhäuser Verwaltungs GmbH, Geschäftsführer (bis 30.09.2022)
- ▶ Stella Verwaltungs GmbH, Geschäftsführer (seit 26.10.2017)
- ▶ CredaRate Solutions GmbH, Beiratsmitglied, (Aufsichtsanzeige) (seit 01.01.2022)

Aufsichtsratsmandate

- ▶ The NAGA Group AG, Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats (bis 16.12.2022)

Verbandstätigkeit

- ▶ Bayerischer Bankenverband e. V., Mitglied
- ▶ Bundesverband deutscher Banken, Mitglied Ausschuss SSM2 und Mitglied im Ausschuss für Unternehmensfinanzierung

Weitere Mandate

- ▶ 1796 Verwaltungs GmbH, Geschäftsführer (seit 07.06.2022)

Anteilsbesitz

Nachstehende Tabelle enthält den Anteilsbesitz der Bank:

Anteilsbesitz gemäß § 271 Abs. 1, § 285 Nr. 11 und 11a HGB

Nr.	Name und Sitz	Anteile gehalten von Nr.	Anteil am Kapital (in %)	Währung	Eigenkapital (TEUR)	Jahresergebnis (TEUR)
I. Konsolidierte Unternehmen (§ 313 Abs. 2 Nr 1 HGB)						
1.	Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG, Frankfurt am Main		100	EUR	609.860	76.981 ¹
2.	Competo Development Fonds No. 3 GmbH & Co. KG, München	8.	100	EUR	12.589	329 ¹
3.	DALE Investment Advisors GmbH, Wien (Österreich)	1.	95	EUR	1.426	974 ¹
4.	FidesKapital Gesellschaft für Kapitalbeteiligungen mbH, München	1.	100	EUR	24.430	-82 ^{1, 5, 6}
5.	Hauck & Aufhäuser Alternative Investment Services S.A., Luxemburg	7.	100	EUR	8.541	8.069 ¹
6.	Hauck & Aufhäuser Fund Platforms S.A., Luxemburg	1.	100	EUR	109.412	19.304 ¹
7.	Hauck & Aufhäuser Fund Services S.A., Luxemburg	6.	100	EUR	35.608	16.309 ¹
8.	Lampe Alternative Investments GmbH, Düsseldorf	1.	100	EUR	3.664	47 ^{1, 5, 6}
9.	Lampe Asset Management GmbH, Düsseldorf	1.	100	EUR	4.900	1.634 ^{1, 6}
10.	Lampe Beteiligungsgesellschaft mbH, Düsseldorf	1.	100	EUR	1.100	49 ^{1, 5, 6}
11.	LD Zweite Beteiligung GmbH, Düsseldorf	10.	100	EUR	1.375	1.304 ¹
II. Assoziierte Unternehmen (§ 311 Abs. 1 HGB)						
12.	H&A Global Investment Management GmbH, Frankfurt am Main	1.	40	EUR	10.946	3.389 ²

¹ Abschlusszahlen 2022

² Abschlusszahlen 2021

⁵ Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB

⁶ Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG

Anteilsbesitz gemäß § 271 Abs. 1, § 285 Nr. 11 und 11a HGB

Nr.	Name und Sitz	Anteile gehalten von Nr.	Anteil am Kapital (in %)	Währung	Eigenkapital (TEUR)	Jahresergebnis (TEUR)
III. Nicht einbezogene Unternehmen (§ 296 Abs. 2 HGB)						
13.	ALH European Equity Management S.à r.l., Luxemburg	4.	100	EUR	12	0 ²
14.	ALH European Debt Management S.à r.l., Luxemburg	4.	100	EUR	12	0 ²
15.	BHL Equity Invest I Verwaltungs GmbH, Düsseldorf	36.	100	EUR	55	6 ²
16.	BTF Beteiligungs- und Treuhandgesellschaft mbH, Düsseldorf	1.	100	EUR	77	-44 ^{1,6}
17.	CLEC Vermögensverwaltungs GmbH, Bielefeld	49.	100	EUR	4	-3 ²
18.	Competo Development Fonds No. 3 Verwaltungs GmbH, München	8.	100	EUR	26	0 ²
19.	Core Energy Infrastructure Holding GP S.à r.l., Luxemburg	4.	100	EUR	5	-7 ²
20.	DB PWM Private Markets I GP S.à r.l., Luxemburg	6.	100	EUR	13	0 ²
21.	Equity Invest Management II GmbH, Düsseldorf	36.	100	EUR	52	5 ²
22.	Fopex GmbH, Frankfurt am Main	4.	100	EUR	25	334 ¹
23.	HAL Fund Services Ireland Limited, Dublin (Irland)	7.	100	EUR	484	-797 ²
24.	Hauck & Aufhäuser Digital Custody GmbH, Frankfurt am Main	1.	100	EUR	241	-791 ¹
25.	Hauck & Aufhäuser Innovative Capital Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main	1.	100	EUR	750	-1.554 ^{1,6}
26.	Hauck & Aufhäuser IB Ltd., London (Großbritannien)	42.	100	GBP	55	3 ²
27.	Hauck & Aufhäuser Pension Trust GmbH, Frankfurt am Main	4.	100	EUR	25	0 ^{1,8}
28.	Hauck & Aufhäuser Verwaltungs GmbH, München	4.	100	EUR	48	3 ¹
29.	Hauck Investment Management (Nanjing) Co., Ltd., Nanjing (China)	1.	100	CNY	405	-348 ¹

¹ Abschlusszahlen 2022

² Abschlusszahlen 2021

⁶ Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG

⁸ Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der FidesKapital Gesellschaft für Kapitalbeteiligungen mbH

Anteilsbesitz gemäß § 271 Abs. 1, § 285 Nr. 11 und 11a HGB

Nr.	Name und Sitz	Anteile gehalten von Nr.	Anteil am Kapital (in %)	Währung	Eigenkapital (TEUR)	Jahresergebnis (TEUR)
30.	Hauck Private Fund Management (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai (China)	1.	100	CNY	951	-432 ¹
31.	HI-Management S.à r.l., Luxemburg	4.	100	EUR	13	0 ²
32.	NuWays AG, Hamburg*	1.	85	EUR		
33.	Kapital 1852 Beratungs GmbH, Düsseldorf	1.	100	EUR	190	-6 ²
34.	Kapital 1852 General Partner S.à r.l., Luxemburg	36.	100	EUR	112	0 ²
35.	Lampe Capital Finance GmbH, Düsseldorf	1.	100	EUR	412	-13 ¹
36.	Lampe Investment Management GmbH, Düsseldorf	1.	100	EUR	923	66 ²
37.	Lampe Mittelstands Management GmbH, Düsseldorf	36.	100	EUR	26	1 ²
38.	Lampe Privat Advisory GmbH, Düsseldorf	16.	100	EUR	25	0 ^{1,7}
39.	Lampe Privatinvest Management GmbH, Düsseldorf	8.	100	EUR	-9	1.206 ¹
40.	Lampe Privatinvest Verwaltung GmbH, Hamburg	40.	100	EUR	69	7 ²
41.	Lampe Verwaltungs GmbH, Düsseldorf	1.	100	EUR	1.274	-8 ¹
42.	LBG Ventures GmbH, Düsseldorf	10.	100	EUR	142	27 ¹
43.	LD Beteiligung GmbH, Düsseldorf	10.	100	EUR	42	3 ²
44.	Lending GP S.à r.l., Luxemburg	4.	100	EUR	12	0 ²
45.	Medienlogistik Stuttgart Service GmbH, Stuttgart	4.	51	EUR	340	3 ²
46.	PERSEUS Capital S.à r.l., Luxemburg	4.	100	EUR	12	0 ¹
47.	SI Verwaltung GmbH, Frankfurt am Main	4.	100	EUR	22	-1 ²

* Gesellschaft neu gegründet/neu erworben. Es liegt noch kein Jahresabschluss vor.

¹ Abschlusszahlen 2022

² Abschlusszahlen 2021

⁷ Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der BTF Beteiligungs- und Treuhandgesellschaft mbH

Anteilsbesitz gemäß § 271 Abs. 1, § 285 Nr. 11 und 11a HGB

Nr.	Name und Sitz	Anteile gehalten von Nr.	Anteil am Kapital (in %)	Währung	Eigenkapital (TEUR)	Jahresergebnis (TEUR)
48.	TETRARCH Aktiengesellschaft, Düsseldorf	1.	100	EUR	55	-5 ^{1,6}
49.	Unterstützungskasse GmbH der Bankhaus Lampe KG, Bielefeld	1.	100	EUR	26	0 ²
50.	Vilmaris Private Investors GmbH & Co. KG i.L., Hamburg	49.	74	EUR	-1.073	-86 ²
51.	Vilmaris Private Investors Verwaltungs GmbH, Hamburg	8.	100	EUR	21	-3 ³
52.	Zeitungsvertrieb München City GmbH, München	4.	75	EUR	14	6 ²
53.	ZV Service GmbH, München	4.	75	EUR	218	17 ²
54.	ZVK Zeitungsvertrieb Kirchheim GmbH, München	4.	75	EUR	66	18 ²
55.	ZVL Zeitungsvertrieb Laim GmbH, München	4.	75	EUR	161	6 ²
56.	ZVR Zeitungsvertrieb Ramersdorf GmbH, München	4.	75	EUR	211	22 ²
57.	ZVT Zeitungsvertrieb Thalkirchen GmbH, München	4.	75	EUR	59	-7 ²
IV.	Nicht einbezogene Unternehmen (§ 296 Abs. 1 Nr. 2 und Nr. 3 HGB)					
58.	H&A „Green Office, Hamburg Hafencity“ GmbH & Co. KG, Hamburg	4.	100	EUR	796	-32 ²
V.	Unternehmen (313 Abs. 2 Nr. 4 HGB)					
59.	AC VI Initiatoren GmbH & Co. KG, Eichenried	4.	8	EUR	6	-4 ³
60.	CredaRate Solutions GmbH, Köln	1.	13	EUR	4.515	-17 ⁴
61.	H&A „Bezirksamt Nord, Hamburg“ GmbH & Co. KG, Hamburg	1, 4, 28	12	EUR	-86	-6 ⁴
62.	H&A „München, Lamontstraße“ GmbH & Co. KG, München	1, 4	12	EUR	-7	-5 ⁴
63.	HANNOVER LEASING Sun Invest 2 Spanien GmbH & Co. KG, Pullach i. Isartal	4.	1	EUR	5.258	-7 ²

¹ Abschlusszahlen 2022

² Abschlusszahlen 2021

³ Abschlusszahlen 2020

⁴ Abschlusszahlen 2019

⁶ Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG

Anteilsbesitz gemäß § 271 Abs. 1, § 285 Nr. 11 und 11a HGB

Nr.	Name und Sitz	Anteile gehalten von Nr.	Anteil am Kapital (in %)	Währung	Eigenkapital (TEUR)	Jahresergebnis (TEUR)
64.	HANNOVER LEASING Sun Invest 3 Italien GmbH & Co. KG, Pullach i. Isartal	4.	6	EUR	5.784	-180 ³
65.	Interessengemeinschaft Frankfurter Kreditinstitute GmbH, Frankfurt am Main	4.	8	EUR	24.176	8.494 ²
66.	Kapital 1852 SCS SICAV-SIF – Equity Invest IV „MidCapPlus“, Strassen	11.	15	EUR	0	-1.260 ³
67.	Kapital 1852 SCS SICAV-SIF – Equity Invest V „Digital Growth II“, Strassen*	11.	28	EUR		
68.	Kapital 1852 SCS SICAV-SIF – Private Debt Invest I „Alternative Income“, Strassen	11.	22	EUR	0	-118 ²
69.	Lampe Mezzanine Fonds I GmbH & Co. KG, Düsseldorf	8.	13	EUR	17.212	2.415 ²
70.	MS „Alina“ Schifffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Drochtersen	4.	23	EUR	3.162	605 ²
71.	MS „Rike“ Schifffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Drochtersen	4.	17	EUR	3.684	474 ²
72.	Sino EU Bridge Fortune S.à r.l., Luxemburg	4.	50	EUR	-40	-40 ²
73.	Spielbank Wicker GmbH & Co. KG, Bad Homburg	4.	19	EUR	2.416	674 ²
74.	Spielbank Wicker Beteiligungs GmbH, Ahnatal	4.	20	EUR	36	3 ³
75.	Swift Group, Hulpe (Belgien)	1.	0	EUR	616.152	52.234 ³
76.	The Naga Group AG, Hamburg	4.	3	EUR	19.134	-3.486 ³
77.	VCM Initiatoren GmbH & Co. KG, Eichenried	4.	9	EUR	169	-8 ²
78.	VCM Partners GmbH & Co. KG, Eichenried	4.	8	EUR	53	-3 ³
79.	VCM VII European Mid-Market Buyout GmbH & Co. KG, Köln	4.	8	EUR	1.688	2.787 ²
80.	VCM/BHF Initiatoren GmbH & Co. Beteiligungs KG, Eichenried	4.	4	EUR	20	-10 ³

* Gesellschaft neu gegründet/neu erworben. Es liegt noch kein Jahresabschluss vor.

² Abschlusszahlen 2021

³ Abschlusszahlen 2020

⁴ Abschlusszahlen 2019

Länderspezifische Berichterstattung § 26a Abs. 1 Satz 2 KWG

Die nachstehenden Angaben gemäß § 26a KWG beziehen sich auf den HGB-Konsolidierungskreis des Hauck Aufhäuser Lampe-Konzerns. Die Kapitalrendite für den Konzern betrug 14,7 Prozent zum 31. Dezember 2022. Für die Angabe des Geschäftszwecks verweisen wir auf unseren Anteilsbesitz. Die Angabe des Umsatzes basiert auf dem jeweiligen Einzelabschluss der Gesellschaften nach HGB beziehungsweise Luxemburg-GAAP und umfasst den Zinsüberschuss einschließlich der laufenden Erträge, den Provisionsüberschuss, den Nettoertrag des Handelsbestandes und das sonstige

betriebliche Ergebnis. Das Ergebnis vor Steuern sowie die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind ebenfalls dem jeweiligen Einzelabschluss der Gesellschaften nach lokalem Recht entnommen. Die Angabe der durchschnittlichen Mitarbeiterzahlen beinhaltet sowohl Vollzeitkräfte als auch in Vollzeitäquivalente umgerechnete Teilzeitkräfte.

Die länderspezifischen Angaben erfolgen vor den konzern-internen Verrechnungen, um einen sachgerechten Überblick über die länderspezifischen Angaben zu gewährleisten.

Aufgliederung nach geografischen Märkten

in TEUR	Deutschland	Luxemburg	Großbritannien	Österreich
Umsatz	404.966	194.304	1.032	2.895
Ergebnis vor Steuern	104.611	55.712	-865	1.302
Ertragsteuern u. sonstige Steuern	-37.055	-442	171	-328
Mitarbeiteranzahl				
zum Quartalsdurchschnitt	867	485	3	8

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

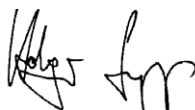
Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Frankfurt am Main, 23. März 2023

Der Vorstand



Michael Bentlage,
Vorsitzender des Vorstands



Dr. Holger Sepp,
Mitglied des Vorstands



Robert Sprogies,
Mitglied des Vorstands



Oliver Plaack,
Mitglied des Vorstands

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG, Frankfurt am Main, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- ▶ entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und

- ▶ vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Ermittlung der Rückstellungen für rechtliche Risiken

Die Angaben der Gesellschaft zu den Grundsätzen der Bewertung von Rückstellungen sind in Abschnitt 1.2 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzernanhangs enthalten. Bezüglich weiterer Erläuterungen zu rechtlichen Risiken verweisen wir auf Abschnitt 5.2 Sonstige finanzielle Verpflichtungen des Konzernanhangs sowie auf das Kapitel „Risikobericht“ des Konzernlageberichts.

Das Risiko für den Abschluss

Die Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG ist durch ihre geschäftliche Tätigkeit verschiedenen Rechtsrisiken ausgesetzt. Rechtliche Ansprüche Dritter werden teilweise mit Verzögerung zu den zugrunde liegenden Sachverhalten erhoben oder es entstehen Risiken aus veränderten Rechtsauffassungen. Die Ermittlung der Rückstellungen für rechtliche Risiken ist ermessensbehaftet. Sie erfordert Annahmen über die Erfolgsaussichten der rechtlichen Ansprüche Dritter bzw. der Erfolgsaussichten der Bank zu den erhobenen Ansprüchen, die mit Unsicherheiten behaftet sind. Für unsere Prüfung war es daher von Bedeutung, dass bei der Ermittlung des Wertes der Rückstellungen sachgerechte Annahmen getroffen wurden.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Unter Anwendung des risikoorientierten Prüfungsansatzes haben wir unser Prüfungsurteil auf aussagebezogene Prüfungshandlungen gestützt. Demzufolge haben wir unter anderem die folgenden Prüfungshandlungen durchgeführt:

Wir haben zunächst ein Prozessverständnis erlangt sowie Aufbau und Implementierung der eingerichteten internen Kontrollen zur Ermittlung der rechtlichen Risiken beurteilt. Darüber hinaus haben wir Bestätigungsschreiben sämtlicher von den gesetzlichen Vertretern beauftragten Rechtsanwälte sowie Einschätzungen der Rechtsabteilung der Bank eingeholt und die Protokolle der Vorstands- und Aufsichtsrats-sitzungen eingesehen.

Weiterhin haben wir die durch die Bank identifizierten rechtlichen Risiken in Hinblick auf die Notwendigkeit der Bildung von Rückstellungen gewürdigt und uns dabei auch von der Angemessenheit der in der Vergangenheit gebildeten Rückstellungen für zwischenzeitlich abgeschlossene Verfahren überzeugt.

Für das bedeutsame rechtliche Risiko der Bank resultierend aus erfolgten Ermittlungen vergangener Geschäftsjahre hinsichtlich möglicher Cum/Ex-Nachfolgemodelle beziehungsweise Cum/Cum-Transaktionen durch die Strafermittlungs- und Steuerbehörden haben wir wesentliche Unterlagen und Schriftverkehr mit der Finanzverwaltung gesichtet. Wir haben unsere eigenen auf Steuerrecht spezialisierten Mitarbeiter in das Prüfungsteam eingebunden, um die Risikoeinschätzung der gesetzlichen Vertreter und der Einschätzung des von diesen beauftragten externen Sachverständigen zu würdigen. Darüber hinaus haben wir Gespräche mit dem Vorstand und der Internen Revision geführt. Des Weiteren haben wir Gutachten und Stellungnahmen eingesehen und steuerlich vor dem Hintergrund der aktuellen Rechtsprechung gewürdigt. Die gesetzlichen Vertreter sind, gestützt auf die aktuelle Rechtslage sowie Experteneinschätzungen zur steuerlichen Einwertung der Transaktionen, der Auffassung, dass die Bank

sich den gesetzlichen Vorgaben entsprechend verhalten hat. Auf der Basis unserer Prüfungshandlungen haben wir diese Einschätzung der gesetzlichen Vertreter bezüglich der Annahmen über die Erfolgsaussichten der Bank zu den erhobenen Ansprüchen gewürdigt.

Unsere Schlussfolgerungen

Die der Ermittlung der Rückstellung für rechtliche Risiken zugrunde liegenden Annahmen der gesetzlichen Vertreter sind sachgerecht.

Sonstige Informationen

Der Vorstand bzw. der Aufsichtsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts:

- ▶ die nichtfinanzielle Konzernklärung, die in Abschnitt „Nichtfinanzielle Konzernklärung“ des Konzernlageberichts enthalten ist, und
- ▶ die Konzernklärung zur Unternehmensführung, die in Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung“ des Konzernlageberichts enthalten ist.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Konzernabschluss, die inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- ▶ wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- ▶ anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche

Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- ▶ identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- ▶ gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- ▶ beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ▶ ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- ▶ beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- ▶ holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

- ▶ beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- ▶ führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 25. Mai 2022 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 13. Dezember 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2021 als Konzernabschlussprüfer der Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Jan Möllenkamp.

Frankfurt am Main, den 24. März 2023

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Schobel
Wirtschaftsprüfer

Möllenkamp
Wirtschaftsprüfer

Niederlassungen, Repräsentanzen und Tochtergesellschaften

Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG

Carmerstraße 13
10623 Berlin
Tel. +49 30 319002-0
Fax +49 30 319002-324

Alter Markt 3
33602 Bielefeld
Tel. +49 521 582-0
Fax +49 521 582-1195

Heinrich-Brüning-Straße 16
53113 Bonn
Tel. +49 228 850262-0
Fax +49 228 850262-99

Schwannstraße 10
40476 Düsseldorf
Tel. +49 211 4952-0
Fax +49 211 4952-111
Tel. +49 211 301236-0
Fax +49 211 301236-6050

Königsallee 27
40212 Düsseldorf
Tel. +49 211 301236-0
Fax +49 211 301236-6050

Freiherr-vom-Stein-Straße 65
60323 Frankfurt am Main
Tel. +49 69 97119-0
Fax +49 69 97119-119

Kaiserstraße 24
60311 Frankfurt am Main
Tel. +49 69 2161-0
Fax +49 69 2161-1340

Ballindamm 11
20095 Hamburg
Tel. +49 40 302904-0
Fax +49 40 302904-18
Tel. +49 40 4506342-0
Fax +49 40 4506342-3020

Mittelweg 16-17
20148 Hamburg
Tel. +49 40 414388-590
Fax +49 40 414388-571

Virchowstraße 22
50935 Köln
Tel. +49 221 139319-700
Fax +49 221 139319-7019

Briener Straße 29
80333 München
Tel. +49 89 29035-600
Fax +49 89 29035-799

Lenbachplatz 4
80333 München
Tel. +49 89 2393-1
Fax +49 89 2393-2849

Domplatz 41
48143 Münster
Tel. +49 251 41833-0
Fax +49 251 41833-50

Schloßstraße 28/30
49074 Osnabrück
Tel. +49 541 580537-0
Fax +49 541 580537-99

Büchsenstraße 28
70174 Stuttgart
Tel. +49 711 933008-0
Fax +49 711 933008-99

1c, rue Gabriel Lippmann
5365 Munsbach
Luxemburg
Tel. +352 451314-1
Fax +352 451314-229

E-Mail: info@hal-privatbank.com
www.hal-privatbank.com

Repräsentanz Paris

Hauck Aufhäuser Lampe
Privatbank AG
Repräsentanz Paris
18, Rue Pasquier
75008 Paris
Frankreich
Tel. +33 1784140-62

Repräsentanz Zürich

Hauck Aufhäuser Lampe
Privatbank AG
Repräsentanz Zürich
Talstraße 58
8001 Zürich
Schweiz
Tel. +41 43 497 30 23

DALE Investment Advisors GmbH

Mariahilfer Straße 17/6
1060 Wien
Österreich
Tel. +43 1 8903507-0
Fax +43 1 8903507-50
E-Mail: info@dale.at
www.dale.at

HAL Fund Services Ireland Limited

26-27 Mount Street Upper
Dublin 2 D02 F890
Irland
Tel. +353 1 681-4600

Hauck & Aufhäuser Alternative Investment Services S.A.

1c, rue Gabriel Lippmann
5365 Munsbach
Luxemburg
Tel. +352 451314-500
Fax +352 451314-309
E-Mail: haas@hal-privatbank.com
www.hal-privatbank.com

Hauck Aufhäuser Digital Custody GmbH

Kaiserstraße 24
60311 Frankfurt am Main
Tel. +49 69 2161-0

Hauck & Aufhäuser Fund Services S.A.

1c, rue Gabriel Lippmann
5365 Munsbach
Luxemburg
Tel. +352 451314-500
Fax +352 451314-519
E-Mail:
info-hafs@hal-privatbank.com
www.hal-privatbank.com

Hauck & Aufhäuser Innovative Capital Kapitalverwaltungs- gesellschaft mbH

Kaiserstraße 24
60311 Frankfurt am Main
Tel. +49 69 2161-1631
Fax +49 69 2161-1624

Hauck & Aufhäuser Pension Trust GmbH

Kaiserstraße 24
60311 Frankfurt am Main
Tel. +49 69 2161-1451
Fax +49 69 2161-1211
Tel. +49 221 139319-7010
Fax +49 221 139319-7019

Kapital 1852 Beratungs- gesellschaft mbH

Schwannstraße 10
40476 Düsseldorf
Tel. +49 211 4952-669
Fax +49 211 4952-188

Lampe Asset Management GmbH

Schwannstraße 10
40476 Düsseldorf
Tel. +49 211 95742-500
Fax +49 211 95742-570

Kaiserstraße 24
60311 Frankfurt am Main
Tel. +49 69 2444878-0
Fax +49 69 2444878-99

Lenbachplatz 4
80333 München
Telefon +49 89 2801358-0

Hauck Investment Management (Nanjing) Co., Ltd.

Floor 1, Building 2, Juhuiyuan
108 Xuanwu Avenue
Xuanwu District, Nanjing
China

Hauck Private Fund Management (Shanghai) Co., Ltd.

Room 1316
0161 Lujiazui East Road Shanghai
Pilot Free Trade Zone
China

Impressum

Herausgeber

Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG,
Frankfurt am Main

Redaktion

Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG,
Frankfurt am Main

Konzept und Gestaltung

MPM – Part of RYZE Digital
www.mpm.de

Bildnachweise

Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG,
Frankfurt am Main

Der Geschäftsbericht erscheint in deutscher und englischer Sprache.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde auf geschlechtsbezogene Formulierungen in einzelnen Fällen verzichtet. Die Angaben beziehen sich stets auf Menschen jeglicher geschlechtlicher Identität.